

صفات المؤمن

Die Eigenschaften eines Mu'min

Schaikh Abdulhaqq al-Haytami



Darulhaqq Verlag



Darulhaqq Verlag

Seit 1987

Nr. 12

DIE EIGENSCHAFTEN EINES MU'MIN

Titel des arabischen Originals:

Sifaatu'l Mu'min

Autor:

Schaikh Abdulhaqq al-Haytami

Übersetzt von:

Ilyas Sibawayh

1. Auflage:

Muharram 1442 / September 2020

Hak Yayınları® 1987©

Hürriyet Mah.

287. sok. No:1 A 500 Evler

Gaziosmanpaşa/İstanbul

Tel: 0090 212 / 514 93 19

Web:

www.derwahremuslim.de

www.hakyayinlari.com

Inhalt

Vorwort.....	9
Der Unterschied zwischen Islam und Iman.....	11
Der Mu'min im Qur'an	19
1. Der Mu'min stellt die Gehorsamkeit gegenüber Allah (swt) und Seinem Gesandten (saws) über alles.....	19
2. Der Mu'min stellt die Zufriedenheit Allahs und Seines Gesandten über alles.....	29
3. Der Mu'min fürchtet nur Allah (swt).....	30
4. Der Mu'min vertraut nur auf Allah (swt)	37
5. Der Mu'min ist aufrichtig in der Religion.....	40
6. Der Mu'min zieht Lehren aus Qur'an-Versen und Hadithen....	42
7. Der Mu'min empfindet keinen Hass und keine Feindschaft gegenüber anderen Mu'minun.....	43
8. Der Mu'min glaubt an Allah (swt) und Seinen Gesandten ohne Zweifel	45
9. Der Mu'min sieht die anderen Mu'minun als seine Brüder an..	46
10. Der Mu'min wird mit Leid geprüft.....	48
11. Der Mu'min zeigt Freundschaft zu den Muslimen und Feindschaft zu den Kuffar.....	49
12. Der Mu'min besitzt Taqwa	67
13. Der Mu'min besitzt Ehre und Würde und beugt sich vor niemanden außer Allah (swt)	68
14. Der Mu'min führt auf dem Weg Allahs den Dschihad aus	69
15. Der Mu'min nimmt die Ratschläge Allahs (swt) an.....	77
16. Der Mu'min verrichtet sein Gebet in Demut	79

17. Der Mu'min hält seine Gebete ein.....	80
18. Der Mu'min hält sich von unnötigen Dingen fern	81
19. Der Mu'min zahlt die Zakah	81
20. Der Mu'min schützt seine Ehre.....	82
21. Der Mu'min achtet auf seine Verpflichtungen und auf das ihm Anvertraute	82
22. Der Mu'min verrichtet gute Taten	83
23. Der Mu'min verzehrt keine Zinsen	85
24. Der Mu'min zittert im Herzen, wenn Qur'an-Verse rezitiert werden	86
25. Der Mu'min liebt Allah (swt) über alles	88
26. Der Mu'min wendet sich bei Streitigkeiten an Allah (swt) und Seinen Gesandten (saws)	94
27. Der Mu'min verspürt kein Mitleid, wenn die Hadd-Strafen angewendet werden.....	100
28. Der Mu'min ist streng gegenüber den Kuffar und gütig gegenüber den Mu'minun	103
29. Der Mu'min ist stets in einem Zustand zwischen Furcht und Hoffnung.....	105

Der Mu'min in der Sunnah 109

1. Der Mu'min ist wie eine Biene.....	109
2. Der Mu'min ist wie eine Dattelpalme	118
3. Der Mu'min ist wie ein Goldbarren.....	123
4. Der Mu'min ist wie ein Kamel	125
5. Der Mu'min ist wie eine Weizenähre	127
6. Der Mu'min verhält sich mit den anderen Mu'minun wie ein Bau.....	130
7. Der Mu'min verhält sich mit den anderen Mu'minun wie ein Körper.....	131
8. Der Mu'min ist das Spiegelbild des anderen Mu'min	133
9. Der Mu'min wird von den Menschen geliebt.....	133
10. Der Mu'min ist des Mu'mins Bruder	135

11. Der Mu'min wird krank, damit seine Sünde getilgt wird	136
12. Der Mu'min erfährt Leid, damit seine Sünde getilgt wird	136
13. Der Mu'min ist innerlich und äußerlich gleich.....	137
14. Der Mu'min ist traurig aufgrund seiner schlechten Taten und glücklich aufgrund seiner guten Taten	139
15. Der Mu'min führt den Dschihad mit seinem Schwert und seiner Zunge	139
16. Der Mu'min ist vertrauenswürdig.....	142
17. Der Mu'min freundet sich nur mit den Mu'minun an	142
18. Der Mu'min besitzt einen edlen Akhlaq.....	143
19. Der Mu'min schläft nicht gesättigt ein, während sein Nachbar hungert.....	144
20. Der Mu'min behandelt seinen Nachbarn gut und schadet ihm nicht.....	145
21. Der Mu'min bewirtet seine Gäste	146
22. Der Mu'min stellt seine Bedürftigkeit nicht den Menschen zur Schau und betet stets das Nachtgebet	147
23. Der Mu'min wird nicht zweimal von derselben Stelle aus gebissen.....	148
24. Der Mu'min speist nur mit einem Magen	149
25. Der Mu'min bewahrt seine Gebetswaschung.....	149
26. Der Mu'min flucht oder beleidigt nicht und benutzt keine schlechten Worte.....	150
27. Der Mu'min fühlt sich auf der Welt wie im Gefängnis	151
28. Der Mu'min ist zufrieden mit der Bestimmung Allahs.....	154
29. Der Mu'min verkehrt mit den Menschen und erträgt das Leid, das sie ihm zufügen.....	154
30. Der Mu'min ist stark.....	155
31. Der Mu'min wünscht dem anderen Mu'min, was er sich selbst wünschen würde	156
32. Der Mu'min liebt und hasst für Allah.....	157
33. Der Mu'min liest viel Qur'an	159
34. Der Mu'min liebt den Gesandten mehr als sich selbst	161

35. Der Mu'min ist eifersüchtig	162
36. Der Mu'min im Moment des Todes und im Grab	163
37. Der Mu'min im Jenseits	167
Aussagen der Salafi Salihin über den Mu'min	169
Wege, um den Iman zu stärken	175
1. Das bewusste Lesen des Qur'an und das Nachdenken über dessen Bedeutung.....	175
2. Das Lernen und Lehren von islamischem Wissen und die Teilnahme am Islamunterricht.....	176
3. Das häufige Gedenken Allahs (swt) – Der Dhikr	177
4. Die Zeit damit zu verbringen, Allah (swt) zu gehorchen, sich Ihm zu nähern und Seine Gebote zu befolgen.....	179
5. Aus dem Qur'an und der Sunnah die Taten zu erlernen, die das Herz reinigen und erweichen	182
6. Allah (swt) anzuflehen, wobei man sich Ihm unterwirft und sich die eigene Unfähigkeit und Schwäche eingesteht	183
7. Den Muslimen Freundschaft und den Kuffar Feindschaft zu zeigen	184
8. Sanftmütig zu den Mu'minun zu sein.....	185
9. Sich von der Liebe zum Diesseits und dessen Schmuck fernzuhalten.....	185
10. Sich von allem fernzuhalten, was den Iman im Herzen schwächt und einen vom Gehorsam zu Allah abhält.....	186
11. Über die Wunder des Qur'an nachzudenken	187
12. Häufig über den Tod nachzudenken.....	187
13. Über das Leben des Gesandten Allahs (saws) und der Sahabah zu lesen.....	188
14. Seine Zeit mit vorbildlichen Leuten zu verbringen, sie zu besuchen und ihren Versammlungen beizuwohnen.....	188

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ

Vorwort

Alles Lob gebührt Allah! Ihm danken wir, Ihn flehen wir um Hilfe an und Ihn bitten wir um Vergebung. Wir suchen Zuflucht bei Ihm davor, dass unser Selbst uns zum Schlechten verleitet und vor dem Ausführen schlechter Taten. Weist Allah (swt) einem den Weg, so kann ihn niemand mehr in die Irre führen, und führt Allah (swt) jemanden in die Irre, so gibt es niemanden, der ihm den rechten Weg weisen könnte. Ich bezeuge, dass es keinen anbetungswürdigen Gott gibt außer Allah (swt). Er ist einzig und hat keine Partner. Und ich bezeuge, dass Muhammad (saws) Sein Diener und Gesandter ist.

»**O ihr, die ihr den Iman** (an Allah, an Seinen Gesandten und an das ihm Offenbarte) **angenommen habt! Fürchtet Allah, wie es gefordert wird** (indem ihr Seine Befehle befolgt, Seine Verbote einhaltet und Ihm für Seine Gaben dankt) **und** (wenn ihr ins Paradies eintreten wollt, dann) **sterbt nur als Muslime** (indem ihr bis zum Tod euch vom Schirk fernhaltet und den Tauhid fest umklammert).«¹

»**O ihr Menschen! Fürchtet euren Herrn** (indem ihr Seine Befehle ausführt und Seine Verbote einhaltet). **Er erschuf euch aus einem einzigen Menschen** (Adam), **aus diesem erschuf Er seine Frau** (Hawa) **und brachte aus diesen beiden viele Männer und Frauen hervor, die Er überall auf der Erde verteilte.** Fürchtet Allah, Dessen Namen ihr nennt, wenn ihr etwas voneinander erbittet, und hütet euch davor, die Rechte der Verwandten zu miss-

¹ Ali Imran: 102

achten. Gewiss, Allah wacht über euch (Er kennt all eure Taten und wird euch dementsprechend zur Rechenschaft ziehen).«²

»**O ihr, die ihr den Iman** (an Allah, Seinen Gesandten und an das, was ihm herabgesandt wurde) **angenommen habt** (und seine Scharia in jedem Bereich eures Lebens anwendet)! **Fürchtet Allah** (indem ihr Seine Befehle ausführt und Seine Verbote einhaltet) **und sprecht stets richtige Worte** (die der Scharia entsprechen). **Wenn ihr das tut, dann wird Allah eure Taten verbessern** (und sie akzeptieren) **und euch eure Sünden vergeben. Und wer Allah und Seinem Gesandten gehorcht, der hat gewiss einen großen Erfolg** (das Paradies) **erhalten.**«³

Das wahrhafteste Wort ist das Buch Allahs (swt) und der beste Weg ist der Weg Muhammads (saws). Die schlechteste Sache ist die Bid'a. Jede Bid'a ist ein Irregehen, und jedes Irregehen endet im Feuer.

In diesem Buch werden einige Eigenschaften eines Mu'min aufgezählt, die im Qur'an, in der Sunnah und in den Aussagen der Salafi Salihin vorkommen. Diese Eigenschaften sind die eines Mu'min, der den Lohn des Paradieses erhalten wird. So möge man versuchen, sich diese Eigenschaften anzueignen, auf dass man die Belohnung Allahs, Sein Paradies, erlangen kann.

Wir bieten den Muslimen dieses Buch an, damit sie es fest umklammern, es nicht vernachlässigen, auf dem rechten Weg der Salafi Salihin schreiten und sowohl im Diesseits als auch im Jenseits zu den Gewinnern gehören können. Wir erhoffen uns von Allah (swt), dass Er diese unsere Tat annimmt und sie für alle Muslime von Nutzen macht.

² An-Nisa: 1

³ Al-Ahzab: 70-71

Der Unterschied zwischen Islam und Iman

Im Qur'an und in der Sunnah werden die Begriffe Islam und Iman manchmal in derselben und manchmal in unterschiedlichen Bedeutungen benutzt. Die Salafi Salihin und die Gelehrten im Islam haben dieses Thema zur Genüge erklärt, weswegen wir uns hier mit einer Zusammenfassung dieses Themas begnügen.

Erstens:

In einigen Qur'an-Versen und Hadithen werden äußerliche Taten als Islam bezeichnet und innerliche Taten als Iman

Allah (swt) sagt:

»Einige Beduinen, die zu Unserem Gesandten kamen, sagten: >Wir haben den Iman (an Allah und Seinen Gesandten) angenommen.< O Mein Gesandter! Sag zu ihnen: >Ihr habt den Iman noch nicht angenommen, denn der Iman ist noch nicht in eure Herzen eingedrungen (könnte es jedoch künftig noch tun).< Sagt zunächst nur: >Wir haben uns deinem Befehl unterworfen.< Wenn ihr Allah und Seinem Gesandten gehorcht (durch das Annehmen des Iman in wahrer Bedeutung sowie das Ausführen guter Taten und die Abkehr von den Sünden), dann wird Allah von dem Lohn eurer Taten nichts vermindern. [...]«⁴

Im bekannten Hadith über Dschibril (as) sagte Umar (ra):

»Eines Tages, als wir uns bei Rasulullah (saws) befanden, kam zu uns ein Mann in strahlend weißen Kleidern und mit tief-schwarzem Haar. An ihm war kein Anzeichen einer Reise zu se-

⁴ Al-Hudschurat: 14

hen und keiner von uns kannte ihn. Er setzte sich zum Gesandten Allahs (saws), lehnte seine Knie an dessen Knie, legte seine Hände auf dessen Knie und sagte:

>O Muhammad! Was ist der Islam?<

Der Gesandte Allahs (saws) antwortete:

>Zu bezeugen, dass es keinen anbetungswürdigen Gott gibt außer Allah und dass Muhammad (saws) Sein Gesandter ist, die Gebete zu verrichten, die Zakah zu zahlen, im Ramadan zu fasten und, falls man die Kraft dazu hat, die Hadsch auszuführen.<

Der Mann sagte:

>Du hast richtig geantwortet.<

Wir wunderten uns über ihn, weil er sowohl die Frage stellt als auch die Antwort bestätigt.

Danach sagte er:

>Was ist der Iman?<

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

>Dass du an Allah, an die Engel, an die Bücher, an die Propheten und die Gesandten, an den Jüngsten Tag und an den Qadar, dass er mit dem Guten und Schlechten von Allah kommt, glaubst.<[...]<⁵

Ibn Umar (ra) sagte:

»Ein Mann fragte den Gesandten Allahs (saws):

>Welcher Islam ist der beste?<

Der Gesandte Allahs (saws) antwortete:

>Dass du andere speist und jeden grüßt, ob du ihn kennst oder nicht.<<⁶

Der Gesandte Allahs (saws) wurde gefragt:

»Was ist der Islam?<<

⁵ Buchari / Muslim

⁶ Buchari / Muslim

Er antwortete:

»Dass du andere speist und schöne Worte sagst.«

Er wurde gefragt:

»Was ist der Iman?«

Er antwortete:

»Nachsichtig und geduldig zu sein.«⁷

Zweitens:

In einigen Qur'an-Versen und Hadithen werden äußerliche Taten als Iman und innerliche Taten als Islam bezeichnet

Allah (swt) sagt:

»(O ihr Beduinen, die ihr verbal euren Iman bekundet, obwohl in eurem Herzen kein Iman ist!) **Wisset, die Mu'minun sind nur jene, die den Iman an Allah besitzen** (indem sie Ihn in Seinem Wesen, Seinen Eigenschaften und Seinen Taten für einzig erklären) **und an Seinen Gesandten** (indem sie bestätigen, was er gebracht hat), **hierauf niemals an diesem Iman zweifeln und mit ihrem Eigentum und Leben kämpfen, damit der Islam herrscht. Das sind jene, die die Wahrheit sprechen, wenn sie sagen, dass in ihrem Herzen der Iman ist.**«⁸

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Der Iman besteht aus mehr als siebenzig oder sechzig Stufen. Die höchste ist die Aussage »La ilaha illallah«, die niedrigste ist das Entfernen störender Gegenstände vom Boden. Die Schamhaftigkeit gehört zu den Stufen des Iman.«⁹

⁷ Ibn Abi Schayba / Sanad ist Sahih

⁸ Al-Hudschurat: 15

⁹ Von Abu Hurayrah (ra) / Buchari / Muslim

Der Gesandte Allahs (saws) sagte zu der Delegation von Abd Ibn Qays:

»Ich befehle euch, drei Dinge zu tun. Erstens, einzig an Allah (swt) Iman zu haben. Wisst ihr was der Iman an Allah bedeutet? >La ilaha illallah< zu bezeugen, das Gebet korrekt zu verrichten, die Zakah zu zahlen, im Monat Ramadan zu fasten und von der Kriegsbeute ein Fünftel abzugeben. [...]«¹⁰

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»So wie die Wege Hinweise und Zeichen haben, hat auch der Islam Hinweise und Zeichen. Einige davon sind folgende: dass du den Iman an Allah annimmst und Ihm nichts beigeesellst, das Gebet korrekt verrichtest, die Zakah zahlst, im Ramadan fastest, zum Hause pilgerst, das Gute befiehst, das Schlechte untersagst, deine Familie grüßt, sobald du zu ihnen eintrittst, die muslimische Gemeinschaft grüßt, wenn du an ihr vorbeigehst. Wer eines davon unterlässt, hätte einen Teil vom Islam unterlassen, wer alles unterlässt, hätte den Islam verlassen.«¹¹

Drittens:

**In einigen Qur'an-Versen und Hadithen werden die Begriffe
Islam und Iman in derselben Bedeutung benutzt**

Allah (swt) sagt:

»Als über das Volk von Lut als Strafe Steine regnen sollten, haben Wir die Mu'minin von dort rausgebracht (um sie vor dieser Strafe zu schützen).«¹²

¹⁰ Muslim

¹¹ Von Abu Hurayrah / Aliman, Abu Ubayda, S. 11

¹² Adh-Dhariyat: 35

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Am Jüngsten Tag werden alle Taten kommen. Das Gebet wird kommen und sagen:

>Mein Herr, ich bin das Gebet.<

Allah (swt) wird zu ihm sagen:

>Du bist etwas Gutes.<

Die Spende wird kommen und sagen:

>Mein Herr, ich bin die Spende.<

Allah wird zu ihr sagen:

>Du bist etwas Gutes.<

Das Fasten wird kommen und sagen:

>Mein Herr, ich bin das Fasten.<

Allah wird zu ihm sagen:

>Du bist etwas Gutes.< Hierauf kommen alle Taten einzeln und Allah wird zu ihnen sagen:

>Du bist etwas Gutes.<

Dann wird der Islam kommen und sagen:

>Mein Herr, du bist Salam und ich bin der Islam.<

Allah wird zu ihm sagen:

>Du bist etwas Gutes, heute werde Ich dir gemäß nehmen und dir gemäß geben.<<¹³

Damit die erwähnten Qur'an-Verse und Hadithe sich nicht widersprechen, muss man den Islam und den Iman so verstehen, wie Imam Ibn Radschab es erklärt hat.

Ibn Radschab sagte:

»Werden die Begriffe Iman und Islam einzeln benutzt, haben sie dieselbe Bedeutung. Werden sie jedoch gemeinsam benutzt, haben sie zwei verschiedene Bedeutungen.<<

¹³ Von Abu Hurayrah (ra) / Ahmad Ibn Hanbal

Ferner:

»Die meisten Gelehrten erklärten es auf diese Weise. So sagte beispielsweise Abu Bakr al-Ismailiyy in der Schrift, die er zu den Ahlu'l Dschabal schickte, folgendes:

>Viele Gelehrte der Ahlu's Sunnah wa'l Dschama'a sagten, dass der Iman aus Wort und Tat besteht und der Islam die Ausführung der Pflichten Allahs bedeutet. Werden diese Begriffe zusammen erwähnt, in der Form von >die Mu'minin und die Muslime<, sind ihre Bedeutungen verschieden. Werden sie einzeln erwähnt, sind ihre Bedeutungen identisch. Dann ist die Bedeutung von Iman dieselbe wie die Bedeutung von Islam. Diese Erklärung hat Khattabiyy im Buch Ma'alimu's Sunan erwähnt und viele Gelehrte haben seine Ansicht unterstützt.<<

Ferner:

»Von vielen Gelehrten der Salaf wurde überliefert, dass der Iman und Islam verschiedene Bedeutungen haben. Einige dieser Gelehrten sind Qatada, Dawud Ibn Abi Hind, Abu Dscha'far al-Bakr, az-Zuhri, Hammad Ibn Zaid, Ibn Mahdi, Scharik, Ibn Abi Zib, Ahmad Ibn Hanbal, Abu Huthayma, Yahya Ibn Mu'in und andere. Betrachten wir die Qur'an-Verse und Hadithe gemäß dieser Erklärung, so besteht zwischen ihnen kein Widerspruch.

Folgendermaßen, werden Islam und Iman getrennt voneinander erwähnt, gibt es zwischen ihnen keinen Unterschied, sie haben dieselbe Bedeutung.

Werden sie zusammen erwähnt, gibt es einen Unterschied. Der Unterschied zwischen ihnen ist folgender: Der Iman ist die Bestätigung, die Aussage und das Wissen des Herzens. Der Islam ist, dass der Diener sich seinem Herrn unterwirft, sich Ihm ergibt und Seine Befehle ausführt.<<¹⁴

¹⁴ Dschamiu'l 'Ulum, Ibn Radschab, S. 26

Ibn Abi'l 'Izz sagte:

»Wird der Islam einzeln erwähnt, bedeutet es, die Urteile aller Propheten zu bestätigen, sie wiederzugeben und zu akzeptieren.«¹⁵

Ferner:

»Der islamischen Scharia zufolge kann der Iman nicht ohne Islam existieren. Um es noch deutlicher zu sagen; es ist nicht möglich, sich innerlich zu unterwerfen, ohne sich auch äußerlich zu unterwerfen.«¹⁶

Im Scharh zu *al-'Aqidatu't Tahawiyya* steht folgendes:

»Die Zusammenfassung dieses Themas ist wie folgt:

Es gibt einen Unterschied, wenn Islam und Iman zusammen erwähnt werden und wenn sie getrennt voneinander erwähnt werden. Iman und Islam haben miteinander zu tun, wie >La ilaha illallah und Muhammadur Rasulallah< miteinander zu tun haben. Zwischen >La ilaha illallah und Muhammadur Rasulallah< gibt es einen Unterschied, ihre Bedeutungen sind nicht gleich, aber sie gehören zusammen. Sowohl von der Bedeutung als auch vom Urteil her haben sie miteinander zu tun. Der Islam und der Iman sind genauso. Wer keinen Islam besitzt, hat keinen Iman und wer keinen Iman besitzt, hat keinen Islam.«¹⁷

Imam Baghawi sagte:

»Der Prophet (saws) benutzte das Wort Islam für äußerliche Taten und das Wort Iman für innerliche Taten. Dies zeigt jedoch niemals, dass die Taten nicht zum Iman gehören oder dass die Bestätigung im Herzen nicht vom Islam stammt.«¹⁸

¹⁵ Scharh Fiqhu'l Akbar, Aliyyu'l-Qari, S. 73

¹⁶ Scharh Fiqhu'l Akbar, Aliyyu'l-Qari, S. 72

¹⁷ Scharh al-'Aqidatu't Tahawiyyah, Ibn Abi'l 'Izz, S. 251

¹⁸ Scharhu's Sunnah

Es gibt einige Taten, deren Unterlassen dazu führt, dass sowohl der Iman als auch der Islam ungültig werden. Ebenso gibt es Taten, durch deren Unterlassen sich der Iman zwar verringert, jedoch nicht ganz verschwindet. Führt jemand Taten aus, die seinen Islam nicht zerstören und ihn nicht ungültig machen, sagten einige Gelehrte:

»Diese Person ist kein Mu‘min, aber ein Muslim.«

Andere Gelehrte sagten:

»Er ist ein Mu‘min mit einem unvollkommenen Iman.«

Es gibt jedoch auch solche Taten, deren Ausführung zeigt, dass die Person in ihrem Herzen keinen Iman hat und diese Taten bringen sie aus dem Islam und Iman heraus.

Der Mu'min im Qur'an

1. Eigenschaft:

**Der Mu'min stellt die Gehorsamkeit gegenüber Allah (swt)
und Seinem Gesandten (saws) über alles**

Allah (swt) sagt:

»Und falls ihr wirklich Mu'minun seid, so gehorcht (stets) Allah und Seinem Gesandten.«¹⁹

In dieser Ayah stellt Allah (swt) den Gehorsam gegenüber Ihm Selbst und Seinem Gesandten als Bedingung, um die Bezeichnung Mu'min erhalten zu können. Fehlt auch nur ein Teil dieser Bedingung, ist es nicht möglich, ein Mu'min zu sein.

1) Der Gehorsam gegenüber Allah (swt): Dies ist der Gehorsam gegenüber Seinem Buch, dem Qur'an, und beinhaltet die Unterwerfung gegenüber den darin enthaltenen Geboten und Verboten.

2) Der Gehorsam gegenüber Seinem Gesandten (saws): Darunter fällt die Pflicht, während seiner Lebenszeit ihm persönlich und nach seinem Dahinscheiden den Befehlen und Verboten zu gehorchen, die er in seiner Sunnah mitgeteilt hat.

Allah (swt) sagt:

»Wenn Allah und Sein Gesandter in einer Angelegenheit eine Entscheidung getroffen haben, so haben der gläubige Mann und die gläubige Frau nicht mehr das Recht, in ihrer Sache einen an-

¹⁹ Al-Anfal: 1

deren Weg einzuschlagen. Wer sich gegen Allah und Seinen Gesandten auflehnt, der ist offenkundig irregegangen.«²⁰

Der Gehorsam gegenüber Allah (swt) allein reicht jedoch nicht aus, um ein Mu'min werden zu können. Damit man den geforderten Gehorsam erfüllen kann, ist es unbedingt erforderlich, auch dem Gesandten Allahs (saws) zu gehorchen, denn Allah (swt) hat im Qur'an die Gehorsamkeit gegenüber Seinem Gesandten zur Pflicht erklärt. Demzufolge ist es Kufr, sich den Befehlen des Gesandten Allahs (saws) zu widersetzen, ebenso wie es Kufr ist, sich den Befehlen Allahs (swt) zu widersetzen. Denn die Nicht-Akzeptanz der Sunnah, die den Qur'an erläutert und zusätzliche Urteile mitteilt, ist Kufr. Diese Verse dienen als eindeutige Antwort auf diejenigen, die sagen: »Uns reicht der Qur'an, wir benötigen die Sunnah nicht.«

Allah (swt) sagt:

»Wenn die Mu'minun zu Allah und Seinem Gesandten gerufen werden, damit zwischen ihnen gerichtet wird, dann ist das einzige, was ein wahrer Mu'min tun muss, zu sagen: >Wir hören und gehorchen.< Das sind jene, die (sowohl im Diesseits als auch im Jenseits) **zu den Gewinnern gehören.**«²¹

Aus diesem Vers ergibt sich, dass ein Mu'min allein Allah (swt) und Seinem Gesandten (saws) gehorcht. Im Gegensatz dazu werden die Juden wie folgt beschrieben:

»Sie sagten: >Wir hören, doch wir widersetzen uns.<«²²

Die Juden sprachen **»Wir hören [...]**« und gaben somit verbal bekannt, dass sie die Befehle Allahs (swt) akzeptieren. Mit ihren Taten aber sagten sie **»[...] wir widersetzen uns**«, denn ihre Lebensweise widersprach den Befehlen ihres Propheten Musa (as).

²⁰ Al-Ahzab: 36

²¹ An-Nur: 51

²² Al-Baqarah: 93

Der Gehorsam besteht nicht nur daraus, die Befehle Allahs (swt) mündlich zu bestätigen, so wie es schon die Juden taten. Vielmehr müssen die Befehle Allahs in die Tat umgesetzt werden, um zu denen gehören zu können, die am Ende dieser Ayah hervorgehoben werden:

»[...] **Das sind jene, die** (sowohl im Diesseits als auch im Jenseits) **zu den Gewinnern gehören.**«

Andernfalls gleicht man den Juden und gehört sowohl im Diesseits als auch im Jenseits zu den Verlierern. Unabhängig von Ort und Zeit stellt ein Mu'min die Gehorsamkeit gegenüber Allah (swt) und Seinem Gesandten (saws) über alles. Er ist sich dessen bewusst, dass er die Eigenschaft Mu'min verliert, sollte er anderen gehorchen und dadurch die Grenzen Allahs (swt) und Seines Gesandten (saws) überschreiten. Je nachdem, was er für eine Handlung begangen hat, würde er zu einem Sünder oder gar zu einem Kafir werden.

Wer sich in einer Sache, über die ein eindeutiges Urteil Allahs und Seines Gesandten vorhanden ist, vor menschengemachten Urteilen richten lässt, diese den Urteilen Allahs gleichstellt oder glaubt, es stehe ihm frei, zwischen dem Urteil Allahs und den menschengemachten Urteilen zu wählen, wird zu einem Kafir. Wer jedoch die Gesetzgebung nur Allah (swt) zuspricht, aber aufgrund seiner Begierden und seiner Schwäche in bestimmten Angelegenheiten ungehorsam ist, wird zu einem Sünder und verliert die Eigenschaft Mu'min. So etwa bei Taten wie Unzucht oder Diebstahl.

Um trotz des Ungehorsams ein Muslim bleiben zu können, müssen die folgenden Bedingungen erfüllt sein:

1) Der feste und zweifellose Glaube daran, dass das Urteil Allahs bezüglich der begangenen Sünde wahr ist.

2) Der Glaube an das Verbot dieser Tat sowie die reuige Zuwendung zu Allah (swt).

3) Wurde man von anderen gesehen, muss man für das begangene Fehlverhalten sichtbar Scham empfinden und die Falschheit dieser Tat erklären. Zudem muss man diese Tat bereuen und darf sich damit keinesfalls rühmen.

Ein Muslim, der eine Sünde begeht, vermeidet eine öffentliche Zurschaustellung und würde sich niemals mit seiner Sünde rühmen. Vielmehr empfindet er große Scham für seine Schwäche und begeht eventuelle Fehltaten heimlich. Begeht man eine Sünde öffentlich und versucht sich damit zu rühmen, wird deutlich, dass weder Reue noch Scham in Bezug auf die Sünde empfunden wird.

Durch das fortdauernde Begehen einer bestimmten Sünde kann man ein Kafir werden. So ist es etwa bei einem Mädchen, das die Pubertät erreicht hat und ständig die islamische Kleidungs Vorschrift missachtet. Aus ihrer anhaltenden Handlung geht hervor, dass sie diese Sünde für erlaubt erklärt.

Im Gegensatz dazu gilt dieses Urteil nicht, wenn lediglich hin und wieder die Kleidungs Vorschrift nicht eingehalten wird.

Wer eine Bar, eine Bank oder ein Bordell eröffnet, wird zweifelsfrei zu einem Kafir, denn mit einer solchen Handlung wird das Verbotene für erlaubt erklärt.

Im Gegensatz dazu ist der Konsum von Alkohol, der Verzehr von Zinsen und das Begehen von Unzucht eine Sünde und führt nicht zum Austritt aus dem Islam, da in diesen Fällen kein Erlauben dieser Verbote vorliegt.

Damit ein Muslim nicht aus dem Islam austritt, sondern als Sünder gilt, müssen die bereits erwähnten Bedingungen unbedingt erfüllt sein.

Das Verbotene erlauben:

Allah (swt) sagt:

»Gewiss, die Stellen der verbotenen Monate mit anderen Monaten zu tauschen, ist ein Kufr, den die Kuffar ihrem Kufr hinzufügen. Auf diese Weise werden sie (vom Schaytan) in die Irre geleitet. Sie erlauben in einem Jahr einige der verbotenen Monate und verbieten stattdessen einige erlaubte Monate. In einem anderen Jahr verbieten sie alle verbotenen Monate. Wenn sie einen der verbotenen Monate erlauben, verbieten sie stattdessen unbedingt einen erlaubten Monat, damit sich die Anzahl der verbotenen Monate nicht ändert. Indem sie den Monat erlauben, den Allah verboten hat, widersprechen sie dem Urteil Allahs. Der Schaytan ließ ihre Tat anziehend und ausgeschmückt erscheinen. Allah leitet das Volk der Kuffar nicht recht, das auf seinem Kufr beharrt.«²³

In dieser Ayah teilt uns Allah (swt) mit, dass es eine Mehrung ihres Kufr ist, die Stellen der verbotenen Monate zu ändern und auf diese Weise ein Verbot Allahs zu erlauben. Etwas, das den Kufr mehrt, ist selbst Kufr. Demnach ist es Kufr, etwas zu erlauben, das Allah (swt) verboten hat. Dies geschieht auf drei Arten.

1) Das Verbotene wird mündlich für erlaubt erklärt

Genauso wie die in Taubah 37 beschriebenen Muschrikun die verbotenen Monate für erlaubt erklärt haben, indem sie während der Hadsch unter die Menschen gingen und mit lauter Stimme riefen, dass nächstes Jahr z.B. der Monat Muharram erlaubt wird und stattdessen der Monat Safar verboten wird. Ein Beispiel hier-

²³ At-Taubah: 37

für sind die heutigen Staatsleute, Minister und Abgeordnete, die einen Schwur leisten, den menschengemachten Systemen treu zu bleiben und diese zu respektieren.

2) Das Verbotene wird schriftlich für erlaubt erklärt

Die Schrift wird in vielen Angelegenheiten wie das gesprochene Wort gewertet, weshalb die folgende Fiqh-Regel entstand:

»Die Schrift ist wie das Wort.«²⁴

Im Islam ist beispielsweise der Zins, der Ehebruch, der Genuss von Alkohol, das Glücksspiel oder das freizügige Kleiden der Frauen in der Öffentlichkeit verboten. In den menschengemachten Gesetzen jedoch ist hierzu kein Verbot zu finden. Um das, was die Scharia verboten hat, für erlaubt zu erklären, muss man nicht unbedingt offen sagen, es sei erlaubt. Dass es den Menschen überlassen wird, ob sie diese Verbote begehen oder nicht, dass sie nicht dafür bestraft werden oder dass diese Verbote unter der Bedingung einer Steuerzahlung gestattet werden, ist dasselbe wie offen zu sagen, diese seien erlaubt.

Die geschriebenen menschengemachten Gesetze, die das Verbotene erlauben, besitzen folgende Eigenschaften:

a) Sie drängen dazu, das Verbotene zu begehen.

Das offenkundigste Beispiel hierfür sind die Gerichte, die mit menschengemachten Gesetzen richten und die Muslime dazu drängen, vor diese Gerichte zu ziehen.

b) Sie erlauben es, zu Unrecht Besitz und Leben eines Muslim zu verletzen.

²⁴ Al-Mughni / Scharhu'l Kabir, Band: 11, S. 326-327

Versucht ein Muslim einen Herrscher abzusetzen, der mit menschengemachten Gesetzen regiert, ist er laut der menschengemachten Systeme schuldig und verdient den Tod. Vor den Gesetzen Allahs hingegen ist dieser Muslim ein großer Mudschahid und ein aufrichtiger Muwahhid, der das Urteil Allahs ausführen will.

c) Sie erteilen Institutionen, die das Verbotene für erlaubt erklären, Genehmigungen.

Die menschengemachten Systeme geben den Banken, den Wetteinrichtungen, den Bordellen sowie den Casinos und Gaststätten eine schriftliche Genehmigung. Eine Genehmigung zu erteilen bedeutet jedoch, etwas zu erlauben.

d) Sie gestatten die Abtrünnigkeit.

In den menschengemachten Gesetzen gibt es den folgenden Paragraphen: »Die Glaubensfreiheit steht unter Schutz.« Dieser Paragraf gibt jedem das Recht, vom Islam auszutreten, wann er will.

e) Sie erachten es nicht als notwendig, jene Verbrechen zu bestrafen, für die der Islam eine Bestrafung vorsieht.

In ihren Gesetzen findet sich folgender Paragraf:

»Nur das, was das Gesetz als Schuld sieht, ist auch eine Schuld und wird bestraft.«

Diesem Paragraf zufolge werden Männer und Frauen, die in gegenseitigem Einverständnis Unzucht begehen, nicht bestraft, denn dies gilt in ihren Gesetzen nicht als Verbrechen. So verhält es sich auch mit Alkohol und Glücksspiel. Obwohl diese Taten im Islam verboten sind, gelten sie in den menschengemachten Gesetzen als erlaubt.

3) Das Verbotene wird mit der Tat für erlaubt erklärt.

Ob jemand mit der Tat ein Verbot erlaubt, erkennt man daran, dass er dies offenkundig ausdrückt und keine Möglichkeit existiert, es anders zu verstehen. Ist bei einer Person eine solche Tat zu sehen, so sagt man, dass sie ein Verbot für erlaubt erklärt hat. Sie muss nicht unbedingt sagen: »Ich sehe dieses Verbot als erlaubt an.«

Arbeiten beispielsweise Banken frei mit Zinsen, während dies von allen beobachtet wird und der Staat verhindert es nicht, sondern schützt es sogar, so zeigt dies, dass der Staat den Zins für erlaubt erklärt. Wenn ein Staat den Zins nicht verbietet oder dem Handel mit Zins freien Lauf gewährt, versteht man eindeutig, dass dieser Staat kein islamischer Staat ist, sondern ein Staat, der Allah (swt) den Krieg erklärt hat. Wäre es ein wahrer islamischer Staat, würde er den Zins verbieten und ihn niemals erlauben.

Ein anderes Beispiel hierfür ist die Eröffnung von Bordellen als gewöhnliche Arbeitsstellen, von denen Steuern eingenommen und die von der Polizei beschützt werden. Dies zeigt deutlich, dass der Staat die Unzucht für erlaubt erklärt. Beobachtet man derartiges in einem Staat, versteht man auf Anhieb und ohne jegliche Zweifel, dass dieser Staat niemals ein islamischer Staat sein kann, da er mit dieser Tat ein Verbot, nämlich die Unzucht, für erlaubt erklärt.

Ein anderes Beispiel: Wenn in einem Staat die Frauen ohne Kopftuch in der Öffentlichkeit spazieren können, wobei die Polizei dies zulässt und sogar jene bestraft, die versuchen, diese Frauen daran zu hindern, bedeutet es, dass dieser Staat das Verbot Allahs für Frauen, das Kopftuch in der Öffentlichkeit abzulegen, für erlaubt erklärt.

Zusammengefasst können wir folgendes sagen:

Die menschengemachten Systeme haben die eindeutigen Verbote Allahs im Bewusstsein dessen, dass sie verboten sind, verbal, schriftlich und praktisch für erlaubt erklärt. Wer dies tut, hätte großen Schirk begangen und wäre aus dem Islam ausgetreten, unabhängig von seiner Absicht oder seinem Beweggrund.

An dieser Stelle sollte auch folgendes betont werden:

Die Behauptung, jemand, der ein Verbot Allahs für erlaubt erklärt, würde nur dann zu einem Muschrik werden, wenn er es mit dem Herzen tut, ist nicht richtig. Um ihn als Muschrik bezeichnen zu können, ist es nicht unbedingt notwendig, dass er mit dem Herzen das Verbotene erlaubt. Es genügt, dass er ein Verbot Allahs schriftlich oder mit seiner Tat für erlaubt erklärt.

Diejenigen, denen man gehorchen muss:

In der islamischen Religion gilt der Gehorsam ausschließlich Allah (swt) und Seinem Gesandten (saws). Insofern ist ein Muslim verpflichtet, auch denen zu gehorchen, denen gegenüber Allah (swt) den Gehorsam befohlen hat.

Allah (swt) sagt:

»**O ihr, die ihr den Iman** (an Allah, den Gesandten und den Qur'an) **angenommen habt! Gehorcht Allah und gehorcht auch Seinem Gesandten** (befolgt Seine Befehle und haltet Seine Verbote ein). **Gehorcht auch euren Anführern und Gelehrten** (solange sie euch keine Sünde befehlen).«²⁵

²⁵ An-Nisa: 59

Die Ulu'l Amr, denen man zum Gehorsam verpflichtet ist, sind:

- 1) Die Anführer, welche die Muslime führen
- 2) Die Mudschtahid-Gelehrten, welche die Muslime bezüglich des Wissens führen

Im Gegensatz zum absoluten Gehorsam gegenüber Allah (swt) gibt es beim Gehorsam gegenüber Anführern und Gelehrten Grenzen. Die Gehorsamkeit ihnen gegenüber ist solange Pflicht, wie sie den Qur'an und die Sunnah befolgen und daraus ihre Urteile ableiten. Den Aussagen der Mudschtahid-Gelehrten darf man nur insoweit folgen, wie sie dem Qur'an und der Sunnah entsprechen. Wird jedoch ein Verbot oder ein Gebot erteilt, das sich nicht auf diese beiden Quellen stützt, so bekommt die Person das Urteil Kafir und Taghut. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie als Mudschtahid bekannt ist.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Gehorcht ihnen, solange sie sich nicht Allah und Seinem Gesandten widersetzen.«²⁶

»Bezüglich der Auflehnung gegen Allah darf keinem Geschöpf Gehorsam geleistet werden.«²⁷

Jemandem, der die Befugnis der Gesetzgebung für sich beansprucht, diese zu erteilen und ihm zu gehorchen, ist Kufr. Beansprucht diese Person jedoch nicht das Recht der Gesetzgebung, so stellt der Gehorsam ihr gegenüber eine Sünde dar. So etwa bei einer Person, die andere zum Konsum alkoholischer Getränke aufruft und ihrer Aufforderung in dem Bewusstsein nachgegangen wird, dass der Konsum alkoholischer Getränke verboten ist.

²⁶ Buchari / Muslim

²⁷ Ahmad Ibn Hanbal

2. Eigenschaft

Der Mu'min stellt die Zufriedenheit²⁸ Allahs und Seines Gesandten über alles

Allah (swt) sagt:

»O ihr Mu'minun! Die Heuchler schwören (aus Angst vor euch) bei Allah (dass sie wie ihr glauben und über den Gesandten Allahs nichts schlimmes sagten), **um euch zufriedenzustellen. Wären sie wahre Mu'minun, wüssten sie, dass es wichtiger ist, die Zufriedenheit Allahs und Seines Gesandten zu erlangen** (indem sie sich vom Schirk, Kufr und Nifaq abwenden und sowohl äußerlich als auch innerlich den Iman annehmen und gute Taten verrichten).«²⁹

Um die Belohnung Allahs (swt) und die Zufriedenheit Seines Gesandten (saws) im Jenseits erlangen zu können, muss man ihren Befehlen gehorchen und ihre Verbote einhalten. Die oberste Priorität eines Mu'min ist die Zufriedenheit Allahs (swt). Wer den Wünschen und Neigungen anderer mehr Wert beimisst als den Befehlen Allahs (swt) und Seines Gesandten (saws), kann zweifellos kein Mu'min sein, da dies die Eigenschaft eines Heuchlers ist.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»**Wer die Menschen zufrieden stellt, während er die Strafe Allahs auf sich zieht, so wird ihm Allah gegen die Menschen nicht**

²⁸ Bezüglich der Begriffe Rida, was wörtlich als Zufriedenheit bzw. Wohlgefallen übersetzt wird, und Ghadab, was wörtlich als Zorn übersetzt wird, gibt es unter den Gelehrten zwei Ansichten. Einer Ansicht nach bedeutet Rida, dass Allah jemand bestimmtes belohnen und Ghadab, dass Er jemanden bestrafen will. Einer anderen Ansicht zufolge sind Rida und Ghadab zwei anfangslose Eigenschaften Allahs.

²⁹ At-Taubah: 62

im Geringsten helfen. Und wer Taten ausführt, mit denen Allah zufrieden ist, auch wenn er dabei die Menschen erzürnt, so wird Allah ihn von der Bedürftigkeit zu den Menschen befreien.«³⁰

Bei jedem Schritt, bei jeder Tat und bei jedem Gedanken strebt der Mu'min nach der Zufriedenheit Allahs (swt) und Seines Gesandten (saws). Er führt ihre Befehle aus und hält ihre Verbote ein, ohne dabei auch nur den geringsten Widerwillen zu empfinden. Ein Heuchler hingegen handelt nach den Erwartungen und Wünschen anderer, um diese zufriedenzustellen und ihre Liebe zu gewinnen.

Ob jemand die Zufriedenheit Allahs über alles stellt oder nicht, oder ob man ein wahrhaftiger Mu'min oder ein Heuchler ist, kann man nur erkennen, wenn solche Befehle ausgeführt werden, die bestimmte Reaktionen der Menschen hervorrufen, wie etwa deren Tadel.

3. Eigenschaft:

Der Mu'min fürchtet nur Allah (swt)

Allah (swt) sagt:

»**Wenn ihr wahrhaftig** (an Allah und Seinen Gesandten) **glaubt, so fürchtet sie** (die Feinde) **keinesfalls** (indem ihr Meine Befehle nicht befolgt), **fürchtet nur Mich** (indem ihr Meine Gebote und Verbote einhaltet)!«³¹

»(O ihr Muslime!) **Wollt ihr nicht gegen ein** (ungläubiges) **Volk kämpfen, das** (den Islam verbal angriff) **seinen Eid brach** (indem es eure Feinde gegen euch unterstützte) **und versuchte,**

³⁰ Tirmidhi

³¹ Ali Imran: 175

den Gesandten (Muhammad aus seiner Heimat) **zu vertreiben? Sie waren es doch, die mit dem Krieg begonnen haben, indem sie** (den Stamm Khuza'ah in der Zeit der Hodaybiya-Vereinbarung und) **euch** (in Badr) **angriffen. Fürchtet ihr sie etwa? Falls ihr wirklich** (daran) **glaubt** (dass ihr nicht die Muschrikin, sondern Allah fürchten müsst), **so wisset, dass Allah würdiger ist, von euch gefürchtet zu werden** (aufgrund Seiner Strafe für euch, falls ihr den Kampf gegen die Muschrikin unterlasst).«³²

Der Mu'min fürchtet einzig und allein Allah (swt). Die Furcht gegenüber anderen Wesen, Dingen oder vor Menschen führt zum Verlust der Eigenschaft Mu'min. Zudem ist die Furcht in Angelegenheiten, die nur in der Macht Allahs (swt) liegen, das heißt solchen, zu denen Allah (swt) den Menschen keine Ermächtigung oder Teilhabe gegeben hat, großer Schirk und führt zum Austritt aus dem Islam.

Zur Verdeutlichung wollen wir folgende Beispiele anführen:

Jeder Mensch hat eine Lebensfrist und die Entscheidung über ihre Dauer und somit das Eintreffen des Todes liegt einzig und allein in der Hand Allahs (swt). Kein Geschöpf hat die Fähigkeit, hieran etwas zu ändern. Glaubt jedoch jemand daran, dass ein Geschöpf die Lebenszeit verändern, sie verkürzen oder verlängern kann, so ist dies großer Schirk.

Auch die Versorgung liegt allein in Allahs (swt) Hand. Noch bevor Er den Menschen erschuf, legte Er dessen Versorgung fest. Eine Änderung, Minderung oder Mehrung der Versorgung ist niemandem möglich und der Glaube an die Möglichkeit eines solchen Eingriffs ist großer Schirk.

³² Taubah: 13

Allah (swt) sagt:

»Und wisset, Allah versorgt, wen Er will (nicht entsprechend der Menge seiner Taten, sondern) vielfach, ohne eine Gegenleistung dafür zu erwarten und ohne die Verringerung Seines Besitzes zu befürchten.«³³

»(O ihr Menschen!) Wisset, eure Versorgung und das, was euch verheißten wurde (das Gute und das Schlechte, das für euch bestimmt wurde), sind im Himmel (in einem Buch verzeichnet).«³⁴

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Seid nicht zu voreilig, was eure Versorgung angeht. Denn der Diener wird nicht eher sterben, bis er nicht auch den letzten Tropfen Versorgung erhalten hat. So fürchtet Allah (swt) und sucht nach der Versorgung auf erlaubtem Wege und meidet das Verbotene.«³⁵

»O ihr Menschen! Keiner von euch wird sterben, bevor seine Versorgung beendet ist. Seid deshalb nicht zu voreilig beim Verlangen nach Versorgung. Und seid auch nicht beunruhigt darüber, dass die Versorgung sich verspätet. Fürchtet Allah und verlangt von Allah auf schöne Weise nach Versorgung. Nehmt von dem, was euch erlaubt ist und haltet euch von dem fern, was verboten ist.«³⁶

»Die Versorgung eines Dieners sucht nach ihm mehr als sein Tod.«³⁷

Zudem gilt auch das Unterlassen des Pflicht-Dschihad aus Furcht vor Menschen als großer Schirk. Denn nur der böswillige

³³ An-Nur: 38

³⁴ Adh-Dhariat: 22

³⁵ Hakim / Bayhaqi, Sunan

³⁶ Buchari / Muslim / Hakim

³⁷ Tabarani, Kabir / Ibn Adiy, Kamil

Heuchler, der dem Islam und den Muslimen schaden will, würde den Dschihad gegen die Kuffar unterlassen oder die Muslime davon abbringen wollen, die Kuffar zu bekämpfen.

Allah (swt) sagt:

»O ihr, die ihr in wahrer Bedeutung den Iman angenommen habt! Seid nicht wie die (Heuchler unter den) Kuffar. Sie sagen über ihre Brüder (im Kufr), die sich (aus irgendeinem Grund) auf Reise begaben und auf dem Weg umkamen oder für den Kampf auszogen und im Kampf starben: >Wenn sie bei uns geblieben wären (und sich nicht auf die Reise begeben oder am Kampf teilgenommen hätten), wären sie nicht gestorben und getötet worden.< Aufgrund ihres Glaubens füllt Allah ihre Herzen mit noch mehr Trauer und Kummer. Gewiss, Allah ist Der, Der leben und sterben lässt (jeder stirbt, sobald der von Allah festgelegte Todeszeitpunkt eintritt, mit dem Grund, den Er bestimmt hat), und Allah sieht bis ins kleinste Detail, was ihr tut.«³⁸

Es waren Heuchler, die über ihre Brüder, die am Pflicht-Dschihad teilgenommen hatten, sagten: **»Wenn sie bei uns geblieben wären [...]<**, denn damit legten sie die Krankheit in ihren Herzen offen und bewiesen, dass sie keinen Iman besaßen.

Allah (swt) sagt:

»Die Heuchler schwören bei Allah und sagen, dass sie wirklich glauben wie ihr. (Auch wenn sie dies behaupten) Wisset, sie glauben (im Herzen) nicht wie ihr. Sie verhalten sich so, weil sie fürchterliche Angst (davor) haben (von euch bestraft zu werden). Würden die Heuchler einen Zufluchtsort finden, oder Höhlen, in denen sie Schutz finden, oder ein Loch, in das sie hineingehen können, würden sie gewiss dorthin rennen (um sich vor euch zu retten).«³⁹

³⁸ Ali Imran: 156

³⁹ At-Taubah: 56-57

Hier sagt Allah (swt), dass all jene, die den Pflicht-Dschihad aus Furcht vor dem Feind unterlassen, keine Mu'minin sind, auch wenn sie sich selbst als solche bezeichnen und dies beschwören.

Allah (swt) sagt:

»O Muhammad! Wisse, diejenigen, die (in wahrer Bedeutung) den Iman an Allah und an den Jüngsten Tag (an dem die Menschen nach ihrem Tod auferstehen und für das, was sie im Diesseits getan haben, Rechenschaft ablegen werden) **angenommen haben, würden dich niemals um Erlaubnis bitten, vom Dschihad mit ihrem Besitz und Leben** (um die Scharia Allahs zur Herrschaft zu bringen) **zurückbleiben zu dürfen. Und Allah kennt diejenigen, die Seine Befehle ausführen und Seine Verbote einhalten** (Er wird ihnen die Belohnung geben, die sie verdienen). **Diejenigen, die dich um Erlaubnis bitten, den Dschihad** (mit der Absicht, der Scharia Allahs zur Herrschaft zu verhelfen) **zu unterlassen, sind nur jene, die nicht in wahrer Bedeutung den Iman an Allah und an den Jüngsten Tag angenommen haben und in deren Herzen sich** (bezüglich des Islam) **Zweifel befindet. Sie sind bezüglich der wahren Religion stets in Zweifel und wissen nicht, was sie tun** (deshalb erlangen sie nicht die Rechtleitung).«⁴⁰

Diese Verse zeigen deutlich, dass der Mu'min, der den Iman in wahrer Bedeutung verinnerlicht hat, niemals freiwillig dem Kampf fernbleiben würde. Dies würde nur ein Heuchler tun.

Allah (swt) sagt:

»Und unter den Menschen gibt es einige, die sagen: >Wir glauben an Allah.< Doch wenn sie (aufgrund ihres Glaubens an den Tauhid und die Scharia) **auf dem Weg Allahs Leid erfahren, setzen sie das Leid und die Folter seitens der Kuffar der Strafe Al-**

⁴⁰ At-Taubah: 44-45

lahs gleich (und ergeben sich den Kuffar). **O Mein Gesandter! Wenn aber zu euch ein Sieg von deinem Herrn kommt, dann sagen sie** (zu den Muslimen): **>Gewiss waren wir** (im Glauben und im Kampf gegen die Feinde) **mit euch.< Ist Allah nicht Der, Der alles weiß, was in den Herzen Seiner Geschöpfe ist?<<⁴¹**

Dieser Vers zeigt, dass es ein Anzeichen der Heuchelei ist, den Dschihad ohne einen Entschuldigungsgrund zu unterlassen, die Menschen von der Teilnahme an ihm abzuhalten oder sie daran zu hindern, den Mudschahidun zu helfen. So wie der Mu'min den Pflicht-Dschihad keinesfalls unterlässt, so fürchtet er sich auch vor niemand anderem als Allah (swt).

Allah (swt) sagt:

»Einige Menschen (unter den Kuffar) **sagten zu den Muslimen** (als der Gesandte Allahs direkt nach dem Kampf bei Uhud den verletzten Muslimen befahl, die Kuffar zu verfolgen und anzugreifen): **>Gewiss, die Muschrikun** (aus Mekka) **haben** (von überall her sowohl Unterstützung erhalten als auch) **Truppen vereint, um euch zu vernichten. Fürchtet sie** (lasst euch bloß nicht auf einen Kampf mit ihnen ein, denn ihr werdet sie nicht besiegen können)!< **Diese Einschüchterung steigerte den Iman der Muslime** (an Allah, an Seinen Gesandten und an das, was Er verheißen hat) **nur noch mehr** (es hat sie nicht daran gehindert, auf dem Weg Allahs zu kämpfen und Ihm zu gehorchen) **und sie sagten folgendes: >Allah genügt uns** (die wir auf Ihn vertrauen). **Was für ein schöner Freund und Helfer Er ist.<<⁴²**

Einst führte ein Mann ein Gespräch mit *Ahmad Ibn Hanbal* und verschwieg einige Dinge aus Angst vor Tadel. Als Ahmad Ibn Hanbal dies bemerkte, sagte er:

⁴¹ Al-Ankabut: 10

⁴² Ali Imran: 173

»Wärest du ein wahrer Mu'min, so hättest du nur Allah (swt) gefürchtet.«⁴³

Fadl Ibn Iyad erläutert zudem, dass demjenigen, der sich ausschließlich vor Allah (swt) fürchtet, niemand Schaden zufügen kann, wohingegen demjenigen, der etwas anderes als Allah (swt) fürchtet, niemand Nutzen bringen kann.⁴⁴

Als einst die Römer und die Muslime sich im Kampf gegenüberstanden, sahen die Römer sich im Vorteil aufgrund ihrer größeren Streitmacht und der geringen Anzahl der Muslime. Einer von ihnen wandte jedoch ein: »So wie ihr das Leben liebt, so lieben sie den Tod.«

Ein Mu'min ist somit der mutigste unter den Menschen. Er fürchtet sich, anders als andere Menschengruppen, nicht vor dem Verlust des Eigentums oder des Lebens. Er hat den festen Glauben daran, dass in jedem Fall ausschließlich das geschehen wird, was der Wille Allahs (swt) ist. Diese feste Überzeugung ist der Grund, warum ein Mu'min niemand anderen als Allah (swt) fürchtet.

Eine Art von Furcht, die weder Kufr noch Schirk darstellt, ist die veranlagte Furcht, sofern sie mit der Überzeugung empfunden wird, dass ein Schaden nur mit der Erlaubnis Allahs (swt) eintreffen wird. Hierzu zählt etwa die Angst vor dem Feind, vor wilden Tieren, vor Dunkelheit und dergleichen. Um dieser Angst und dem Risiko der Ausartung in Kufr und Schirk entgegenzuwirken, hat Allah (swt) den Muslimen befohlen, Vorkehrungen zu treffen.

Allah (swt) sagt:

»**O ihr, die ihr den Iman** (an Allah, Seinen Gesandten und an das, was ihm herabgesandt wurde) **angenommen habt! Trefft eu-**

⁴³ Manaqib Ahmad Ibn Hanbal - Ibn Dschauzi S. 195

⁴⁴ Abu Naim, Hilya Band: 8, S. 88

re Vorkehrungen (gegen eure Feinde) **und** (falls ihr zum Kampf auszieht, dann) **kämpft entweder gruppenweise oder alle zusammen** (je nach dem, was für das Kriegsgeschehen vorteilhafter ist).«⁴⁵

Aus diesem Vers geht hervor, dass es die Pflicht eines Mu'min ist, alle möglichen Vorkehrungen zu treffen, um sodann die Angst auf ein erlaubtes Maß reduzieren zu können. So sollte sich ein Soldat, der in den Kampf zieht, um die entsprechende Ausrüstung kümmern und darf nicht ohne diese vorbereitenden Maßnahmen zum Kampf schreiten, etwa in der Überzeugung, es werde ohnehin das passieren, was Allahs Wille ist. Denn eine solche Einstellung würde dem Befehl Allahs (swt) »**Treff**t eure **Vorkehrungen**« widersprechen und wäre verboten.

4. Eigenschaft:

Der Mu'min vertraut nur auf Allah (swt)

Allah (swt) sagt:

»**Nur auf Allah sollen die Mu'minun** (in jeder Angelegenheit) **vertrauen** (gewiss wird Allah ihnen helfen).«⁴⁶

»**Wisset, die wahren Mu'minun sind jene, die** (stets) **auf ihren Herrn vertrauen.**«⁴⁷

»**Vertraut nur auf Allah, wenn ihr wirklich Mu'minun seid.**«⁴⁸

Said Ibn Dschubayr sagte:

»Das alleinige Vertrauen auf Allah (swt) umfasst den gesamten Iman.«⁴⁹

⁴⁵ An-Nisa: 71

⁴⁶ Ali Imran: 122

⁴⁷ Al-Anfal: 2

⁴⁸ Al-Ma'idah: 23

⁴⁹ Ibn Abi'd Dunya, Tawakkul, S. 5 / Abu Naim, Hilya, Band 4, S. 274 / Sanad ist Sahih

Das Vertrauen auf Allah lässt sich in zwei Bereiche aufteilen:

1. Das Vertrauen in Bezug auf das Diesseits:

Das Vertrauen in Bezug auf das Diesseits ist keine Ibadah an sich. Je nach Absicht kann es eine Ibadah werden oder aber zu Schirk und Kufr führen.

Diese Art des Vertrauens umfasst alle Aspekte und Bereiche des Lebens, wie etwa das Vertrauen darauf, dass Allah (swt) die Versorgung und die Gesundheit gewährleistet. So darf man in Angelegenheiten der Versorgung, des Eigentums, der Gesundheit und des Handels das Vertrauen nicht in weltliche Mittel, wie Menschen, Geld, den Verstand oder die eigene Begabung setzen. Tut ein Mensch dies, so hätte er nicht auf Allah (swt), sondern auf diese Mittel vertraut. Der Mu'min jedoch würde selbst im Besitz der ganzen Welt einzig auf Allah (swt) vertrauen. Das Vertrauen darauf, dass alle Gaben nur von Allah (swt) zu erwarten sind, stellt eine Ibadah dar, für die ein Mu'min belohnt wird.

2. Das Vertrauen in Bezug auf das Jenseits:

Diese Art des Vertrauens ist eine Ibadah an sich. Es ist das Vertrauen auf Allah (swt), das darauf abzielt, Seine Belohnung zu erlangen.

Allah (swt) sagt:

»(O Allah) **Dir allein dienen wir und Dich allein bitten wir um Hilfe.**«⁵⁰

⁵⁰ Al-Fatiha: 4

Um Allah (swt) dienen zu können, bittet der Mu'min nur Ihn um Hilfe, denn ohne Seine Unterstützung ist er nicht dazu imstande, Ihn zu dienen und Seine Belohnung zu erlangen. Anders als beim diesseitigen Vertrauen unterstützt Allah (swt) nur diejenigen, die einzig und allein auf Ihn (swt) vertrauen.

Das Vertrauen auf andere lässt sich in zwei Bereiche aufteilen:

1. Das Vertrauen auf Geschöpfe, welche nicht imstande sind, zu helfen:

Diese Art umfasst das Vertrauen auf Geschöpfe in Dingen, die einzig und allein in der Macht Allahs (swt) liegen und zu denen die Geschöpfe nicht in der Lage sind. So etwa das Vertrauen auf die Hilfe, die Versorgung oder die Heilung durch einen Verstorbenen, einen Baum, einen Stein oder ähnliche Dinge. Da Tote bzw. leblose Dinge nicht dazu in der Lage sind, in irgendeiner Form einzugreifen, ist der Glaube an ihre Fähigkeit dazu und das Vertrauen auf solche Dinge zweifelsfrei großer Schirk und führt zum Austritt aus dem Islam. Gleiches gilt für das Vertrauen auf lebendige Personen, in Angelegenheiten, die nicht in ihrer Macht liegen.

2. Das Vertrauen auf Geschöpfe, welche imstande sind, einem zu helfen:

In diese Kategorie fällt das Vertrauen auf Geschöpfe, die von Allah (swt) die Fähigkeit erhalten haben, in bestimmten Angelegenheiten zu helfen. So wie bei Soldaten, die aufeinander vertrauen, oder einem Arzt, auf den man aufgrund seines Wissens im medizinischen Bereich vertraut.

Allah (swt) hat den Menschen in bestimmten Situationen die Erlaubnis erteilt, innerhalb ihrer begrenzten Befugnisse zu helfen. Jedoch gilt auch hier zu beachten, dass diese Dinge lediglich Mittel darstellen, die nur mit der Erlaubnis Allahs (swt) helfen können. Der Glaube daran, diese Dinge könnten in irgendeiner Form auch ohne die Erlaubnis Allahs (swt) nützlich sein, ist großer Schirk.

5. Eigenschaft:

Der Mu'min ist aufrichtig in der Religion

Allah (swt) sagt:

»**Außer diejenigen unter den Heuchlern, die** (den Tauhid tatsächlich akzeptieren, an den Gesandten glauben und ihre Heuchelei) **bereuen, sich bessern** (ihre Herzen vom Schirk und Kufr reinigen und sie mit Iman füllen), **an ihrem Versprechen gegenüber Allah festhalten und all ihre Taten** (ob äußerlich oder innerlich) **entsprechend der Scharia nur für Allah ausführen. Nur diese sind im Diesseits und im Jenseits mit den Mu'minun zusammen. Gewiss, Allah wird den Mu'minun eine sehr große Belohnung geben.**«⁵¹

Um dieser Eigenschaft gerecht zu werden, gilt es, zwei Bedingungen zu erfüllen:

- 1) Die Taten dürfen nur für Allah (swt) durchgeführt werden.
- 2) Die Taten dürfen nur auf die Art und Weise durchgeführt werden, wie Allah (swt) sie befiehlt.

Werden diese Bedingungen nicht erfüllt, so ist es nicht möglich, aufrichtig in der Religion Allahs zu sein. Dabei ist es nicht von Bedeutung, ob es sich um eine Art der Ibadah oder andere

⁵¹ An-Nisa: 146

Taten handelt. Fehlen diese Bedingungen, so kann es vom kleinen Schirk bis hin zum großen Schirk führen.

So verrichtet ein Mu'min sein Gebet ausschließlich für Allah (swt) und zwar nur auf die Art und Weise, wie es im Qur'an und in der Sunnah befohlen wird. Auch gibt ein Mu'min seine Sadaqah lediglich auf dieser Grundlage und hütet sich davor, nach Anerkennung der Menschen zu streben. Denn würden diese Handlungen nicht einzig für Allah (swt) verrichtet, oder anders als in Qur'an und Sunnah beschrieben, so wären sie ungültig. Auch bei Taten, die an sich keine Ibadah darstellen, müssen diese beiden Bedingungen erfüllt werden, wenn man sich von ihnen eine Belohnung erhofft und sie eine Ibadah darstellen sollen.

Sahl Ibn Abdillah sagte:

»Das, was dem Nafs am schwersten fällt, ist die Aufrichtigkeit, denn der Nafs hat keinen Anteil an der Aufrichtigkeit des Menschen. Der Nafs eines Menschen ermüdet durch dessen Aufrichtigkeit. Einer der Salaf-Gelehrten sagte:

>Für jede noch so kleine Tat sollte der Muslim sich selbst hinterfragen: >Warum hast du es getan?<, >Wie hast du es getan?< und >Für wen hast du es getan?<

Die erste Frage nach dem >Warum?< umfasst den Grund für die Verrichtung der jeweiligen Tat. Mögliche Beweggründe können weltliche Dinge sein, wie etwa der Erhalt von Lob, Achtung oder Anerkennung anderer Menschen; das Abwenden eines Schadens oder der Erhalt von etwas Geliebtem. Der Beweggrund kann aber auch ausschließlich die Belohnung Allahs (swt) sein, die Nähe zu Ihm und die Erfüllung der eigenen Pflichten als ein Diener Allahs (swt).

Die Frage nach dem >Wie?< bezieht sich darauf, ob der Diener seine Handlung auf die Art und Weise durchgeführt hat, die der

Gesandte Allahs (saws) als die einzig richtige aufgezeigt hat. Denn nur diese Vorgehensweise macht die jeweiligen Taten zu einer gütigen und von Allah (swt) befohlenen Ibadah.

Abschließend sollte sich der Diener die Frage »Für wen?« stellen. Nur wenn die Taten ausschließlich für Allah (swt) durchgeführt werden, hat der Diener die von Allah (swt) gestellten Bedingungen erfüllt und kann auf die Akzeptanz und Belohnung Allahs hoffen.«

6. Eigenschaft:

Der Mu'min zieht Lehren aus Qur'an-Versen und Hadithen

Allah (swt) sagt:

»**Gewiss, in ihren Geschichten** (den Geschichten über die Gesandten und ihre Gemeinden sowie über Yusuf und seine Brüder) **gibt es eine Menge Lehren für Leute mit gesundem Verstand.**«⁵²

»**Gewiss, hierin** (dem Schutz Ibrahims vor jeglichem Schaden, als er ins Feuer geworfen wurde) **sind Beweise als Lehren für ein Volk, das in wahrer Bedeutung an Allah glaubt.**«⁵³

»**Wenn ihr** (tatsächlich die Wahrheit bestätigen, die Zeichen akzeptieren und aufrichtig an Allah) **glauben wollt, so wisset, in all diesen Nachrichten liegen für euch eindeutige Beweise** (dafür, dass ich der Gesandte Allahs bin).«⁵⁴

Der Mu'min beschäftigt sich viel mit dem Qur'an und den Hadithen und versucht, das Gelernte zu verinnerlichen und in seinem Leben umzusetzen. Wer keine Lehren aus dem Qur'an zieht und ihn nicht im Leben anwendet, sondern ihn lediglich als ein

⁵² Yusuf: 111

⁵³ Al-Ankabut: 24

⁵⁴ Ali Imran: 49

Buch betrachtet, das nur beim Begräbnis eines Toten gelesen wird oder nur als Schmuck an der Wand Anwendung findet, ist kein Mu'min. Auch derjenige, der den Qur'an zwar lesen und verstehen kann, aber nicht dementsprechend handelt, ist kein Mu'min.

Der Maßstab, an dem man einen Mu'min erkennt, bemisst sich nicht danach, wie oft er den Qur'an liest und wie gut er ihn versteht, sondern inwiefern er den enthaltenen Anordnungen Folge leistet. Je mehr Lehren der Mu'min aus dem Qur'an zieht und in die Praxis umsetzt, desto höher wird sein Rang. Um entsprechend dem Qur'an zu leben und daraus Nutzen ziehen zu können, muss der Mu'min diesen zunächst sehr gut verstehen. Daher ist der Mu'min dazu verpflichtet, darauf hinzuarbeiten, den Qur'an verstehen zu können.

Wer wahrlich daran glaubt, dass der Qur'an von Allah (swt) herabgesandt wurde und dass Muhammad (saws) Sein Gesandter ist, wird sich auch unbedingt darum bemühen, die Lehren aus diesen beiden Quellen zu studieren und zu erforschen. Wer diesbezüglich keine Anstrengungen zeigt, ist kein Mu'min.

7. Eigenschaft:

Der Mu'min empfindet keinen Hass und keine Feindschaft gegenüber anderen Mu'minun

Allah (swt) sagt:

»(Die Mu'minun sagen:) >**O unser Herr! Vergib mir, meinen Eltern und allen Mu'minun** (die in wahrer Bedeutung den Iman angenommen haben) **am Tag, an dem Rechenschaft abgegeben wird.**<<⁵⁵

⁵⁵ Ibrahim: 41

»O mein Herr! Vergib mir meine Sünden; vergib auch die Sünden meiner Eltern und die Sünden derer, die als Mu'minin in mein Haus eintreten sowie die Sünden aller Männer und Frauen unter den Mu'minun.«⁵⁶

Ein Mu'min betet immer für das Wohlergehen aller anderen Mu'minun. Auf diese Weise erhält er sowohl im Diesseits als auch im Jenseits einen Vorteil. Denn Allah (swt) lässt ihm dasselbe zukommen, was Er seinem Bruder zukommen lässt, für den er gebetet hat. Wer hingegen kein Gebet für seine Glaubensbrüder und Schwestern spricht, ist kein wahrer Mu'min.

Allah (swt) sagt:

»Diejenigen, die nach den Muhadschirun und Ansar kommen, sagen: »O unser Herr! Vergib uns und unseren Brüdern, die vor uns den Iman angenommen haben, lege in unsere Herzen keinen Hass gegen jene, die in wahrer Bedeutung den Iman angenommen haben [...]«⁵⁷

Ein wahrer Mu'min wünscht seinem Bruder das gleiche, was er auch sich selbst wünscht. Ebenso wünscht er seinem Bruder, wie auch für sich selbst, dass ihn nichts Schlechtes treffen möge. Er wünscht ihm den gleichen Erfolg im Handel, wie er es sich selbst erhofft und versucht sein Bestes, um seinen Glaubensbrüdern und Schwestern zu helfen und sie zu unterstützen.

Ein Mu'min, der nicht alles unternimmt, um seinem Bruder zu helfen, hätte einen nicht vollkommenen Iman. Wenngleich er weiterhin ein Muslim ist, so ist dies nicht die Eigenschaft eines Mu'min. Es stellt keine Herausforderung dar, denjenigen zu helfen und für sie zu beten, die man liebt und mit denen man sich gut versteht. Doch was dem Nafs schwer fällt, ist es, denjenigen zu helfen und für diejenigen zu beten, auf die man wütend ist. So

⁵⁶ Nuh: 28

⁵⁷ Al-Haschr: 10

betet der Mu'min nicht bloß für solche Muslime, mit denen er eine enge und freundschaftliche Beziehung hat, sondern ebenso für solche Muslime, denen er eventuell abgeneigt ist.

Die Liebe zu einem Muslim kann nur dann gemindert werden, wenn dessen Liebe zu Allah (swt) sich verringert und er durch das Begehen von Sünden seine Eigenschaft als Mu'min verliert. Jedoch wird selbst dann ein Mu'min für diesen Muslim beten, auf dass Allah (swt) seinen Iman stärken möge und er von den Sünden ablässt. Im Herzen eines wahren Mu'min befindet sich kein Hass gegenüber den anderen Mu'minun. An einem Ort, wo er vor den Augen anderer verborgen ist, betet er heimlich für das Wohlergehen seiner muslimischen Brüder und Schwestern.

8. Eigenschaft:

Der Mu'min glaubt an Allah (swt) und Seinen Gesandten ohne Zweifel

Allah (swt) sagt:

»(O ihr Beduinen, die ihr verbal euren Iman bekundet, obwohl in eurem Herzen kein Iman ist!) **Wisset, die Mu'minun sind nur jene, die den Iman an Allah besitzen** (indem sie Ihn in Seinem Wesen, Seinen Eigenschaften und Seinen Taten für einzig erklären) **sowie an Seinen Gesandten** (indem sie bestätigen, was er gebracht hat), **hierauf niemals an diesem Iman zweifeln und mit ihrem Eigentum und Leben kämpfen, damit der Islam herrscht. Das sind jene, die die Wahrheit sprechen, wenn sie sagen, dass in ihrem Herzen der Iman ist.**«⁵⁸

Der Iman ist erst dann frei von Zweifeln, wenn entsprechend dem Iman gehandelt wird. Allah (swt) möchte von Seinen Die-

⁵⁸ Al-Hudschurat: 15

nern nicht nur einen zweifellosen Iman, der sich im Herzen befindet, sondern darüber hinaus einen Iman, der auch in den Taten der Mu'minun wiederzuerkennen ist. Die alleinige Behauptung, zu glauben, ohne das eigene Leben nach diesem Glauben auszurichten, lässt das Fehlen des Iman erkennen. Denn die Aufrichtigkeit eines Menschen bemisst sich ausschließlich nach seinen Taten. Der wahre Mu'min zeigt seinen wahrhaftigen Iman, indem er aufrichtig danach lebt und ihn somit erkennbar in seine Taten einfließen lässt.

Damit der Iman gewährleistet werden kann, müssen seine Bedingungen unbedingt erfüllt werden. Die wichtigsten davon sind die Bedingungen von >La ilaha illallah Muhammadur Rasulullah<. Der Glaube an >La ilaha illallah< umfasst sowohl die Abkehr von allem, dem außer Allah (swt) gedient wird, als auch von allen, die anderen als Allah (swt) dienen.

Behauptet ein Mensch zu glauben und empfindet dennoch Liebe und Freundschaft gegenüber den Feinden Allahs (swt), so hat er die Erfordernisse von >La ilaha illallah< nicht erfüllt und ist entweder im Zweifel oder ein Unwissender, jedoch niemals ein Muslim.

Ein Mu'min, der die Bedingung von >Muhammadur Rasulullah< kennt, richtet sein gesamtes Leben nicht nach Aussagen falscher Gelehrten, dem Umfeld oder der Lust und Laune, sondern ausschließlich nach der Sunnah des Gesandten Allahs (saws).

9. Eigenschaft:

Der Mu'min sieht die anderen Mu'minun als seine Brüder an

Allah (swt) sagt:

»**Gewiss, die Mu'minun sind Brüder** (im Glauben).«⁵⁹

⁵⁹ Al-Hudschurat: 10

Sollte der Mu'min die anderen Mu'minin nicht als seine Brüder ansehen und sich ihnen gegenüber nicht so verhalten, als seien sie seine leiblichen Brüder, so hätte er den wahren Iman nicht verinnerlicht.

Allah (swt) sagt:

»**So versöhnt** (entsprechend der islamischen Scharia) **eure Brüder** (die eine Meinungsverschiedenheit haben) **als eine Pflicht dieser Brüderlichkeit und fürchtet Allah** (indem ihr Seine Befehle ausführt und Seine Verbote einhaltet), **damit ihr die Gnade Allahs erhalten könnt.**«⁶⁰

Auch bei Brüdern können Meinungsverschiedenheiten, Streitigkeiten oder Antipathien auftreten, jedoch werden diese weder ihre Brüderlichkeit beeinflussen noch die gegenseitigen Pflichten aufheben. Die islamische Brüderlichkeit basiert keineswegs nur auf theoretischen Aussagen, sie muss vielmehr in der praktischen Ausübung zum Tragen kommen. Falls die Mu'minin sich nicht füreinander einsetzen, bleibt die Brüderlichkeit nur in der Theorie und geht über eine Behauptung nicht hinaus.

Es gibt zahlreiche Überlieferungen, die eine vorbildliche Beziehung der Mu'minin untereinander erkennen lassen. So sagte etwa Ibn Mas'ud (ra) zu den Muslimen:

»O ihr, die ihr mir meine Trauer beseitigt.«⁶¹

Aus dieser Überlieferung wird deutlich, wie nahe sich die Muslime stehen sollten. Selbstverständlich kann man nicht über eine islamische Brüderlichkeit reden, wenn man nur an sich selbst denkt und das Wohl seiner Brüder übersieht; wenn man nur an die eigene finanzielle Absicherung denkt und dabei der Mittellosgigkeit seiner Brüder gleichgültig gegenübersteht; wenn man die Muslime anlächelt, aber hinterrücks eine List gegen sie vorberei-

⁶⁰ Al-Hudschurat: 10

⁶¹ Ibn Hibban, Rawdatu'l Uqala, S. 92

tet; wenn man den Muslimen Freundschaft zeigt, nur um sie ausnutzen zu können; wenn man die Schwächen eines Bruders erforscht und sie gegen ihn anwendet; wenn man die Feindschaft und den Hass, welche man den Kuffar entgegenbringen sollte, gegenüber den Muslimen empfindet und diese auch in bestimmten Situationen offen zeigt.

Islamische Brüderlichkeit bedeutet, dass man in guten und in schlechten Zeiten füreinander das gleiche Ausmaß an Zuneigung und Verbundenheit empfindet und die gegenseitigen Verpflichtungen erfüllt. Es bedeutet, dass man sich all dessen entledigt und nach Möglichkeit beseitigt, was sich dieser Liebe und Freundschaft entgegenstellt und sie gefährdet. Nur eine Gruppe, die diese Bedeutung der islamischen Brüderlichkeit verinnerlicht und sie in die Tat umsetzt, kann siegen und ihre Feinde überwältigen.

10. Eigenschaft:

Der Mu'min wird mit Leid geprüft

Allah (swt) sagt:

»**Dort** (im Kampf bei Khandaq) **wurden die Mu'minun einer Prüfung unterzogen und heftig erschüttert** (sodass die wahren Muslime und die Heuchler zum Vorschein kamen).«⁶²

Es gibt zwei Arten von Prüfungen, die einem Mu'min auferlegt werden können:

- 1) Prüfungen, welche die Muslime von den Heuchlern unterscheiden.
- 2) Prüfungen, die dazu dienen, die Muslime reifen zu lassen, sie von ihren Sünden zu reinigen und ihre Rangstufen zu erhöhen.

⁶² Al-Ahzab: 11

Für einen Menschen ist es oft sehr schwer, die eigenen Fehler zu erkennen. Diese Prüfungen sollen dem Mu'min dabei helfen, Schwächen im Charakter und im Herzen zu finden, um diese dann unverzüglich beseitigen zu können. Denn die Prüfungen dienen als eine Art Medizin, die eine Heilung erzielen.

Sowohl die Größe als auch die Intensität und die Menge der Prüfungen sind abhängig von der Stärke des Iman eines Mu'min. Bleibt er auf dem Weg der Wahrheit und zeigt er die nötige Geduld, ohne den Einflüsterungen des Schaytans Beachtung zu schenken, so wird seine Seele gereinigt, seine Sünden werden getilgt und er wird von Allah (swt) um Rangstufen erhöht.

Um die Mu'minun zu prüfen, lässt Allah (swt) sie Leid erfahren, was jedoch nicht immer bedeutet, dass der Mu'min Fehler oder Mangelhaftigkeiten aufweist. Denn es waren die Propheten und Gesandten, die den meisten Prüfungen und dem größten Leid ausgesetzt waren, nach ihnen die Sahabah und nach diesen jene, die ihnen am eifrigsten gefolgt sind. Diese Kette lässt sich immer weiter fortsetzen und das entsprechende Leid verringert sich im Verlauf dieser Kette.

11. Eigenschaft:

Der Mu'min zeigt Freundschaft zu den Muslimen und Feindschaft zu den Kuffar

Allah (swt) sagt:

»**Die Männer und Frauen unter den Mu'minun sind die nahen Freunde voneinander** (da sie denselben Glauben besitzen) [...].«⁶³

⁶³ At-Taubah: 71

Der Mu'min nimmt sich nur die Mu'minin zu engen Freunden. Es macht für ihn keinen Unterschied, ob sie mit ihm verwandt sind oder nicht. Ebenso nimmt er sich die Kuffar zu Feinden und es ist ihm gleichgültig, ob sie zu seiner Familie gehören. Er würde einen unbekanntem Muslim, ohne zu zögern, seinen ungläubigen Eltern, Kindern oder Verwandten vorziehen.

Allah (swt) sagt:

»Du wirst es niemals sehen, dass ein Volk, das in wahrer Bedeutung an Allah und an den Jüngsten Tag glaubt, diejenigen liebt, die sich gegen Allah und Seinen Gesandten auflehnen, selbst wenn es ihre Väter oder ihre Söhne oder ihre Geschwister oder ihre Verwandten wären (denn der wahre Iman verhindert das Aufkeimen der Liebe zu den Feinden Allahs und Seines Gesandten). Nur in ihre Herzen hat Allah den Iman gelegt und sie mit einem von Ihm kommenden starken Beweis und Licht unterstützt. Er wird sie in Paradiese führen, unter deren Bäumen und Palästen Flüsse fließen, auf dass sie ewig darin bleiben. Allah ist zufrieden mit ihnen und sie sind zufrieden mit Allah (weil Er ihnen verschiedene Gaben, die nicht enden wollen, gegeben hat). Nur diejenigen, die diese Eigenschaften besitzen, gehören zu der wahren Gruppe Allahs. Und es wird die Gruppe Allahs sein, die (im Diesseits und im Jenseits) stets siegen wird.«⁶⁴

Das Thema »Freundschaft und Feindschaft im Islam« umfasst zwei wesentliche Punkte:

1) Die Liebe und Freundschaft zu den Muslimen. Wer gegenüber den Muslimen nicht die geringste Liebe empfindet, ist kein Muslim.

⁶⁴ Al-Mudschadalah: 22

2) Der Hass und die Feindschaft gegenüber den Kuffar. Wer gegenüber den Kuffar keinen Hass empfindet, ist ebenfalls kein Muslim.

Was diese beiden Punkte angeht, verhalten sich die Menschen unterschiedlich:

- Einige zeigen den Kuffar Freundschaft und den Muslimen Feindschaft. Das sind die schlimmsten unter den Menschen.

Allah (swt) sagt:

»**Die Muslime sollen sich nicht die Kuffar anstelle der Muslime zu engen Freunden nehmen** (sie sollen sie nicht lieben, sie nicht gegen die Muslime unterstützen, sie nicht zu Vertrauten nehmen, ihnen nicht in ihrer Religion helfen und ihnen keine vom Islam nicht erlaubte Hilfe und Unterstützung geben). **Wer dies tut, gehört keineswegs dem Din Allahs an.**«⁶⁵

- Einige zeigen den Kuffar keine Feindschaft und den Muslimen keine Freundschaft.

- Einige zeigen sowohl den Muslimen als auch den Kuffar Freundschaft oder beiden Feindschaft.

- Einige lieben sowohl die Muslime als auch die Kuffar.

- Einige lieben die Muslime, aber hassen nicht die Kuffar.

Von diesen Gruppen ist keiner ein Mu'min.

Die enge Freundschaft zu den Kuffar darf weder mit dem Herzen noch mit den Gliedmaßen erfolgen. Ob jemand den Kuffar mit dem Herzen Liebe zeigt, können die Menschen nicht wissen. Deshalb liegt ihr Urteil bei Allah (swt). Doch es gibt einige Handlungen, die sofort erkennen lassen, dass man einen Kafir liebt.

⁶⁵ Ali Imran: 28

Beispielsweise hilft man den Kafir-Verwandten anstatt den bedürftigen Muslimen oder verbringt lieber Zeit mit seinen Kafir-Verwandten anstatt mit den Muslimen. Ein Mu'min nähert sich den Kuffar Verwandten nur, um ihnen den Islam zu verkünden.

Wer seine Kafir-Verwandten liebt, sie grundlos unterstützt, ist weder ein Mu'min noch ein Muslim. Er ist nur wie sie ein Kafir. Wer den Kuffar, insbesondere den Islamfeinden nicht das entsprechende Verhalten zeigt, zeigt damit, dass in seinem Herzen kein Iman ist.

Allah (swt) sagt:

»O ihr, die ihr den Iman (an Allah) angenommen habt (und Seine Scharia in jedem Bereich anwendet)! Nehmt Meine Feinde und eure Feinde nicht zu nahen Freunden. Ihr zeigt ihnen ein Verhalten, das als Liebe gedeutet werden kann. Doch sie haben die Wahrheit, die zu euch gekommen ist, geaugnet und den Gesandten und euch aus eurer Heimat vertrieben. Dies taten sie nur aufgrund eures Iman an euren Herrn Allah. Falls ihr ausgezogen seid, um auf Meinem Weg Dschihad zu führen und Mein Wohlgefallen zu verdienen, so nehmt sie bloß nicht zu nahen Freunden. Ihr zeigt ihnen insgeheim ein Verhalten (indem ihr ihnen die Geheimnisse der Muslime verrätet), das als Liebe gedeutet werden kann (unterlasst dies). Und Ich weiß bis ins kleinste Detail, was ihr verheimlicht und was ihr offenlegt. Und wer von euch den Feinden Allahs nahe Freundschaft und Liebe zeigt, der ist gewiss vom rechten Weg abgekommen. O ihr, die ihr den Iman besitzt! Wenn die Kuffar euch an Stärke überlegen sein sollten und euch zu fassen bekommen, würden sie die Feindschaft, die sie euch gegenüber in ihren Herzen hegen, offen an den Tag legen, ihre Hände nach euch ausstrecken, um euch Leid zuzufügen und euch mit ihren Zungen beleidigen und tadeln. Und sie wünschen sich, dass auch ihr (Allah, Seinen Gesandten und das, was er ge-

bracht hat, leugnet und) **zu Kuffar werdet** (wie sie). **O ihr, die ihr den Iman besitzt! Am Jüngsten Tag werden euch weder eure Verwandten noch eure Kinder etwas nützen** (wenn ihr für sie den Kuffar nahe Freundschaft zeigt). **Allah wird euch an diesem Tag voneinander trennen** (Er wird die Kuffar in die Hölle werfen und die Muslime ins Paradies führen). **Und wisset, Allah sieht alles, was ihr tut** (nichts ist Ihm verborgen, dementsprechend wird Er euch zur Rechenschaft ziehen).⁶⁶

Der Wala zu den Kuffar

Die wörtliche Bedeutung von »Wala« ist: »Sich näherkommen, die unmittelbare Nähe, eins werden.«

Die Schar-i Bedeutung ist: »Offen und heimlich zu lieben, zu respektieren, zu helfen und zu gehorchen.«

Die Wala gegenüber den Kuffar ist, dass man sich ihnen mit Worten, Taten oder Absichten nähert, ihnen hilft, gehorcht, sie unterstützt und ihnen Liebe und Respekt entgegenbringt, d.h. ihnen enge Freundschaft zeigt.

Tätigt jemand Aussagen oder Handlungen, die offen und eindeutig zeigen, dass er die Religion der Muschrikun anerkennt oder dass auch die Kuffar im Recht sind, der wird dadurch zu einem Muschrik, selbst wenn er eigentlich mit dem Herzen den Schirk und die Muschrikun verachtet und den Islam und die Muslime liebt.

Zur Wala zählt ebenso, Worte, Überzeugungen und Taten, die in der Religion der Kuffar erlaubt sind, zu akzeptieren oder daran Gefallen zu finden, ungeachtet dessen, dass Allah (swt) diese verboten und als Kufr bezeichnet hat.

⁶⁶ Al-Mumtahirah: 1-3

Beispiele zur Wala, welche Kufr sind

1) *Keinen Takfir auf die Kuffar zu machen oder daran zu zweifeln, dass sie Kuffar sind*

Allah (swt) sagt:

»Gewiss, ihr habt ein schönes Vorbild in Ibrahim und denjenigen, die mit ihm waren. Sie sprachen zu ihrem Volk (das sich in Schirk befand): >Wir sind fern von euch und von dem, was ihr statt Allah anbetet. Wir (akzeptieren euch nicht als Muslime und) lehnen euch ab. Zwischen uns und euch sind auf ewig Feindschaft und Hass entstanden, bis ihr den Iman an Allah, den Einzigen, annehmt.«⁶⁷

Takfir bedeutet, die Kuffar als solche zu erkennen, sie entsprechend dem Qur'an und der Sunnah zu behandeln und ihnen keine Wala zu zeigen.

2) Der Lust und Laune der Kuffar zu folgen

Allah (swt) sagt:

»O Mein Gesandter! Die Juden und Christen werden niemals mit dir zufrieden sein, solange du nicht (den Islam verlässt und) ihrem Weg folgst. Sag zu ihnen: >Gewiss, der rechte Weg ist der Weg, den Allah gezeigt hat.< Wisse, wenn du ihren Gelüsten (Wünschen und Neigungen) folgst, nachdem zu dir die eindeutige Wahrheit gekommen ist, wirst du für dich bei Allah weder einen nahen Freund (Unterstützer und Helfer) finden noch jemanden, der den Schaden von dir abwendet.«⁶⁸

⁶⁷ Al-Mumtahinah: 4

⁶⁸ Al-Baqarah: 120

3) Den Kuffar in Angelegenheiten zu gehorchen, die im Islam verboten sind, ihre Ratschläge zu befolgen und ihre Gerichte aufzusuchen

Allah (swt) sagt:

»**O ihr, die ihr** (an Allah und das, was Er herabgesandt hat, in wahrer Bedeutung) **glaubt! Esst nicht das Fleisch von Tieren, bei deren Schlachtung der Name Allahs nicht erwähnt wurde** (die nicht von jemandem geschlachtet wurden, dessen Geschlachtetes die Scharia erlaubt oder die verenden, bevor ihr sie schlachten konntet oder über die ein anderer Name als der Allahs erwähnt wurde). **Dies** (der Verzehr von diesem Fleisch) **ist verboten. Gewiss flüstern die Satane ihren Freunden ein, mit euch über das Erlauben von Verbotenem zu streiten. Wenn ihr ihnen gehorcht** (und das Verbotene als erlaubt ansieht), **dann werdet auch ihr gewiss zu Muschrikun.**«⁶⁹

»(O ihr Menschen!) **Folgt dem** (Qur'an und der Sunnah), **was von eurem Herrn zu euch** (mittels Seines Gesandten Muhammad) **herabgesandt wurde** (richtet euer Leben nach den Urteilen dieser beiden Quellen). **Nehmt euch keine nahen Freunde außer Allah** (ob von den Menschen oder Dschinn) **und folgt ihnen nicht Allah widersprechend** (indem ihr ihnen die Entscheidungsgewalt gebt). (O ihr Muschrikun!) **Wie wenig ihr euch ermahnen lasst.** (Hättet ihr euch ermahnen lassen, wäret ihr dem gefolgt, was Unserem Gesandten Muhammad offenbart wurde und hättet von allem abgesehen, was diesem widerspricht).«⁷⁰

⁶⁹ Al-An'am: 121

⁷⁰ Al-A'raf: 3

4) *Grundlos den Kuffar zu helfen, sie zu unterstützen, zu stärken und ihren Fortschritt zu fördern*

Allah (swt) sagt:

»**Du wirst sehen, dass die meisten von ihnen (den Juden) die Leugner (die Götzendiener) zu nahen Freunden nehmen (und den Gesandten und Muslimen Feindschaft zeigen). Wie schlimm ist doch diese Tat, welche sie selbst sich ausgeschmückt und zu der sie sich selbst verleitet haben (für ihren Zustand im Jenseits). Allah wird sie dafür im Jenseits bestrafen und ihre Strafe wird ewig andauern. Hätten sie an Allah, Seinen Propheten (Muhammad) und den ihm herabgesandten Qur'an in wahrer Bedeutung geglaubt, so hätten sie sie (die Götzendiener) nicht zu nahen Freunden genommen. Doch die meisten von ihnen (den Juden) sind Ungehorsame.**«⁷¹

5) *Die Kuffar zu lieben*

Die Liebe zu den Kuffar ist unter allen Umständen Kufr, auch wenn es sich um die engsten Verwandten handelt

Allah (swt) sagt:

»**Du wirst es niemals sehen, dass ein Volk, das in wahrer Bedeutung an Allah und an den Jüngsten Tag glaubt, diejenigen liebt, die sich gegen Allah und Seinen Gesandten auflehnen, selbst wenn es ihre Väter oder ihre Söhne oder ihre Geschwister oder ihre Verwandten wären (denn der wahre Iman verhindert das Aufkeimen der Liebe zu den Feinden Allahs und Seines Gesandten). Nur in ihre Herzen hat Allah den Iman gelegt und sie**

⁷¹ Al-Ma'idah: 80-81

mit einem von Ihm kommenden starken Beweis und Licht unterstützt. Er wird sie in Paradiese führen, unter deren Bäumen und Palästen Flüsse fließen, auf dass sie darin ewig bleiben. Allah ist zufrieden mit ihnen und sie sind zufrieden mit Allah (weil Er ihnen verschiedene Gaben, die nicht enden wollen, gegeben hat). Nur diejenigen, die diese Eigenschaften besitzen, gehören zu der wahren Gruppe Allahs. Und es wird die Gruppe Allahs sein, die (sowohl im Diesseits als auch im Jenseits) stets siegen wird.«⁷²

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Man ist mit dem zusammen, den man liebt.«⁷³

»Man wird mit dem auferstehen, den man liebt.«⁷⁴

»Die Religion besteht aus dem Lieben für Allah und dem Hassen für Allah.«⁷⁵

6) Grundlos den Kuffar Respekt zu erweisen, ihnen Wert beizumessen, sie zu loben, den Menschen von ihren Tugenden zu erzählen, sie zu bewirten, ihnen mit einem Lächeln zu begegnen und sie gut zu behandeln

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Nennt den Heuchler nicht >edler Herr<. Denn wenn er kein >edler Herr< ist, hättet ihr die Strafe Allahs auf euch gezogen.«⁷⁶

»Grüßt nicht die Juden und Christen als Erste. Wenn ihr ihnen auf der Straße begegnet, so drängt sie so, dass sie den äußeren Weg nehmen.«⁷⁷

⁷² Al-Mudschadalah: 22

⁷³ Bukhari / Muslim

⁷⁴ Tabarani

⁷⁵ Ahmad Ibn Hanbal

⁷⁶ Abu Dawud / Nasa'i

⁷⁷ Muslim / Tirmidhi

»Nimm niemanden zum Freund außer einen Mu‘min! Und lass keinen von deinem Mahl essen außer jene, die Allah fürchten!«⁷⁸

7) Ihre Taten, die dem Islam widersprechen, tatenlos hinzunehmen und sich mit ihnen zu einigen

Allah (swt) sagt:

»Die Muschrikun, die dich und das, was du gebracht hast, leugnen, wünschen sich, dass du Zugeständnisse von deiner Religion machst und sie sanft behandelst, damit auch sie (Zugeständnisse von ihrer Religion machen und) dich sanft behandeln.«⁷⁹

8) Die Kuffar in persönliche Geheimnisse einzuweihen, ihnen zu vertrauen, ihnen gegenüber offenherzig zu sein und ihnen Nähe zu zeigen

Allah (swt) sagt:

»O ihr, die ihr den Iman (an Allah, an Muhammad und an den Qur‘an aufrichtig) angenommen habt! Nehmt bloß nicht jene zu Vertrauten, die nicht eurem Din angehören. Sie lassen sich keine Gelegenheit entgehen, (dem Islam und aufgrund des Islam) euch zu schaden. Sie wünschen sich, dass (den Islam und aufgrund des Islam) euch ein Schaden trifft. Ihr Hass gegen euch wurde aus ihren Mündern offenkundig (als sie sagten, dass sie nicht an den Islam glauben und weiterhin ihrem eigenen Din folgen werden). Doch der Hass und die Feindschaft (gegen den Islam und auf-

⁷⁸ Ibn Hibban

⁷⁹ Al-Qalam: 9

grund des Islam gegen euch), **die sie in ihrem Herzen verbergen, sind noch viel stärker.** (O ihr, die ihr den Iman angenommen habt!) **Gewiss, Wir haben euch die Qur'an-Verse mitgeteilt, die den Zustand dieser Leute erklären, und euch damit ermahnt, so denkt gut darüber nach** (indem ihr euch den Nutzen im Diesseits und im Jenseits vor Augen haltet) **und versteht** (dass ihr nicht jene zu Vertrauten und engen Freunden nehmen sollt, die nicht glauben wie ihr).⁸⁰

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Gebt acht, mit wem ihr Freundschaft schließt! Denn jeder befindet sich in der Religion seines Freundes.«⁸¹

9) Die Kuffar den Muslimen vorzuziehen

Allah (swt) sagt:

»Die Muslime sollen sich nicht die Kuffar anstelle der Muslime zu engen Freunden nehmen (sie sollen sie nicht lieben, sie nicht gegen die Muslime unterstützen, sie nicht zu Vertrauten nehmen, ihnen nicht in ihrer Religion helfen und ihnen keine vom Islam nicht erlaubte Hilfe und Unterstützung geben). **Wer dies tut, gehört keineswegs dem Islam an.«⁸²**

Dies ist dann Kufr, wenn trotz gleicher Qualifikation ein Kafir dem Muslim in irgendeiner Angelegenheit vorgezogen wird, ohne Schar'i-Grund. Wenn es entsprechende gleichqualifizierte Muslime gibt, ist es Kufr, zu einem Kafir-Lehrer zu gehen, einen Kafir-Buchhalter zu engagieren, einen Kafir-Arbeiter einzustellen oder einen Kafir-Doktor aufzusuchen.

⁸⁰ Ali Imran: 118

⁸¹ Abu Dawud

⁸² Ali Imran: 28

10) Ihnen grundlos etwas anzuvertrauen oder ihnen im islamischen Staat wichtige Positionen zuzuweisen, obwohl Allah die Kuffar als Verräter und als nicht vertrauenswürdig bezeichnet hat.

Ibn Mas'ud (ra) berichtete:

»Einst zahlte Abu Musa al-Asch'ari (ra) seine Schulden an Umar Ibn al-Khattab (ra) zurück. Umar (ra) fiel seine sorgfältige und überaus korrekte Berechnung auf und sagte:

>Rufe deinen Buchhalter zu uns, er möge den Anwesenden seine Kalkulation zeigen.<

>Er betritt keinen Masdschid<, erwiderte Abu Musa (ra).

>Wieso?<, fragte Umar (ra), >Ist er nicht rein?<

>Nein<, antwortete Abu Musa (ra), >Er ist Christ.<

Als Umar (ra) dies hörte, war er sehr erbost. Er tadelte Abu Musa (ra) und sagte:

>Führe sie nicht in unsere Nähe, denn Allah hat sie von uns entfernt. Erhebe nicht ihren Wert, denn Allah hat sie erniedrigt. Vertraue ihnen nicht, denn Allah hat sie als nicht vertrauenswürdig bezeichnet.<<⁸³

11) Grundlos mit den Kuffar zusammenzuleben und vom Daru'l Islam ins Daru'l Harb zu fliehen.

Allah (swt) sagt:

»**Zu jenen, die sich selbst Unrecht taten** (indem sie Schirk begingen, da sie trotz der Möglichkeit nicht aus dem Gebiet des Schirk auswanderten), **sagen die Engel, wenn sie ihnen ihr Leben nehmen: >Was habt ihr** (auf der Erde) **getan** (habt ihr in den Rei-

⁸³ Abu Dawud

hen der Muslime Platz genommen oder in den Reihen der Kuffar)?< **Sie sagen: >Wir gehörten im Gebiet des Schirk zu den Schwachen** (und nahmen deshalb in den Reihen der Kuffar Platz).< **Die Engel sagen: >War Allahs Erde nicht weit genug, so dass ihr hättet auswandern können** (anstatt im Gebiet des Schirk bei den Kuffar zu bleiben und euch ihnen anzuschließen)?< **Ihre Bleibe wird die Hölle sein. Und wie schlimm ist dieser Ort, an den sie letzten Endes gelangen!**<⁸⁴

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»**Wer sich zu dem Volk der Muschrikun begibt und sich dort niederlässt, wird einer von ihnen.**<⁸⁵

»**Wer ein Muschrik war und dann Muslim wurde und anschließend nicht das Volk des Schirk verlässt und zum Volk des Islam übergeht, dessen Taten werden von Allah nicht akzeptiert.**<⁸⁶

12) Dem Kufir der Kuffar Wohlgefallen zu zeigen

Allah (swt) sagt:

»**Gewiss, Er (Allah) hat euch im Buch das Urteil herabgesandt: >Wenn ihr hört, dass die Qur'an-Verse Allahs verleugnet werden und über sie gespottet wird, dann sitzt nicht mit ihnen (den Leugnern und Spöttern), bis sie über etwas anderes sprechen. Ansonsten werdet ihr wie sie.**< **Gewiss, Allah wird die Heuchler und die Kuffar in der Hölle versammeln.**<⁸⁷

⁸⁴ An-Nisa: 97

⁸⁵ Abu Dawud

⁸⁶ Ibn Madschah

⁸⁷ An-Nisa: 140

13) Sich den Kuffar zuzuneigen, zu ihnen zu halten, sich über ihre Siege zu freuen und ihre Niederlagen zu bedauern

Allah (swt) sagt:

»O ihr, die ihr den Iman besitzt! Seid bloß nicht den Unge-
rechten (den Kuffar) zugeneigt (macht ihnen keine Zugeständ-
nisse von eurem Glauben, empfindet keine Liebe für sie und folgt
nicht ihrem Schirk und Kufr), sonst berührt euch das Höllenfeu-
er. Dann werdet ihr keinen Helfer außer Allah finden, der euch
von der Strafe der Hölle befreit, und niemals den Sieg erlan-
gen.«⁸⁸

14) Den Kuffar zu ähneln

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Wer versucht, einem Volk zu ähneln, wird einer von ih-
nen.«⁸⁹

Es ist Kufr, Bräuche oder Gewohnheiten nachzuahmen, die mit der Religion der Kuffar zu tun haben. Ebenso ist es Kufr, ihrer Mode zu folgen, eine bestimmte Kleidung oder Frisur zu tragen, um dadurch den Kuffar zu ähneln, sowie mit dieser Absicht bestimmte Worte zu benutzen, die den Kuffar zu eigen sind.

15) Den Gruppen, Parteien oder Organisationen der Kuffar beizutreten, ihnen die Nachrichten und Geheimnisse der Muslime zu übermitteln sowie in ihren Reihen im Kampf gegen die Muslime Platz zu nehmen

⁸⁸ Hud: 113

⁸⁹ Abu Dawud

Der Qur'an-Vers Nisa 97 kann hierzu ebenfalls als Beweis herangezogen werden. Denn dieser Vers wurde über eine Gruppe von Muslimen herabgesandt, die nicht aus Medina nach Mekka ausgewandert sind und im Kampf bei Badr in den Reihen der Kuffar platzgenommen haben. Allah (swt) hat die Entschuldigung dieser Leute nicht akzeptiert und sie als Kuffar bezeichnet.

16) Den Kuffar bei ihren Ungerechtigkeiten zu helfen und mit der Absicht, ihnen zum Sieg zu verhelfen, ihren Armeen beizutreten

Allah (swt) sagt:

»**Allah gibt den Kuffar** (die nicht an Seine Einzigkeit und an Seinen Gesandten glauben) **das Beispiel der Frau Nuhs und der Frau Luts** (um ihnen deutlich zu machen, dass ihre Verwandtschaft mit den Muslimen ihnen im Jenseits nichts nützen wird). **Diese beiden Frauen waren verheiratet mit zweien unserer Diener, die für Allah Seinen Geboten entsprechend handelten, und übten an ihnen Verrat. So konnten unsere Gesandten** (obwohl sie ihre Ehemänner waren) **ihnen** (im Jenseits) **nicht den geringsten Nutzen bringen. Und ihnen wurde gesagt: >Tretet in die Hölle ein mit denen, die in die Hölle eintreten.<<**⁹⁰

Beispiele zur Wala, welche kein Kufr ist

1. Mit den Muschriken auszukommen

Es ist erlaubt, den widerspenstigen Kuffar, die den Muslimen den Kampf angesagt haben, äußerlich Freundschaft zu zeigen, mit

⁹⁰ At-Tahrim: 10

ihnen gewisse Beziehungen einzugehen und mit ihnen zusammenzuleben, wenn dadurch ein Schaden vom Islam abgewendet wird oder es ihm einen Nutzen bringt. Das beste Beispiel hierzu sind die Beziehungen zwischen den Muslimen und den Kuffar in Mekka.

2. Den Muschrikun gewisse materielle Dinge zu geben

Es ist erlaubt, den Kuffar gewisse materielle Dinge wie z.B. Steuern, Geld und ähnliches zu geben, wenn man damit einen Nutzen für den Islam erzielen oder einen Schaden von ihm abwenden kann. Als die Muslime in der Schlacht von Khandaq von den Kuffar umzingelt waren, mehrten sich ihre Strapazen und Sorgen. Um ihre Notlage etwas zu mindern, bot der Gesandte Allahs (saws) dem jüdischen Stamm der Ghatafan ein Drittel der Dattelbäume in Medina an, damit sie sich von der Schlacht zurückziehen. Doch nachdem er sich mit einigen seiner Gefährten beriet, verzichtete er auf dieses Abkommen.⁹¹

3. Von den Kuffar weltliches Wissen, Kampftechniken oder dergleichen zu erlernen

So ließ der Gesandte Allahs (saws) jeden Gefangenen von Badr frei, der zehn Muslimen das Lesen und Schreiben beibrachte.⁹² Auch ließ der Gesandte Allahs (saws) von einem Kafir namens Saffan Ibn Umayyah Waffen für die Schlacht von Hunayn aus.⁹³

⁹¹ Sirah Ibn Hischam

⁹² Tabaqat Ibn Sa'd

⁹³ Sirah Ibn Hischam

4. Mit den Kuffar im selben Ort zusammenzuleben.

Es ist erlaubt, mit den Kuffar am selben Ort zusammenzuleben, wenn es keine andere Möglichkeit für die Muslime gibt oder es zum Nutzen des Islam ist. So lebten in der Zeit von Mekka die Muslime mit den Kuffar zusammen, viele muslimische Sklaven lebten dort bei ihren Kafir-Besitzern und andere Muslime wanderten in den nicht islamischen Staat Abessinien aus.

5. Im Dar'ul-Kufr den Alltag mit den Muschrikin zu verbringen

Es ist erlaubt, im Alltag wie z.B. auf der Arbeit, beim Einkauf oder auf Reise mit den Kuffar zusammen zu sein. So verbrachten auch die Muslime in Mekka ihren Alltag mit den Kuffar.

6. Den Kuffar Gutes zu tun und sie gerecht zu behandeln

Es ist erlaubt, den Kuffar Gutes zu tun, ihnen den islamischen Akhlaq zu zeigen und sie gerecht zu behandeln, wenn sie keine offenen Feinde des Islam sind. Zum Nutzen der islamischen Gemeinschaft und innerhalb der Grenzen der Scharia ist es erlaubt, mit den Kuffar Geschäftsbeziehungen oder Teilhaberschaften einzugehen.

Allah (swt) sagt:

»(O ihr Muslime!) **Allah hat euch nicht verboten, den Kuffar, die euch nicht wegen eurer Religion bekämpft und euch nicht aus eurer Heimat vertrieben haben, Gutes zu tun und sie gerecht zu behandeln. Gewiss, Allah liebt die Gerechten.**«⁹⁴

⁹⁴ Al-Mumtahinah: 8

7. Den Kuffar bedingt zu vertrauen

Es ist erlaubt, bestimmten Kuffar in gewissen Angelegenheiten bedingt zu vertrauen, wenn man sich ihrer Vertrauenswürdigkeit sicher ist. So hatte der Gesandte Allahs (saws), als er nach Medina auswanderte, einen Kafir zum Wegführer genommen. Zum Treffen in Aqabah nahm er seinen Onkel Abbas mit, der zu der Zeit noch ein Kafir war. Und bei der Abmachung von Hudaybiya setzte er einen Kafir vom Stamm der Huzaa als Spion ein.

8. Die Kuffar in bestimmten Angelegenheiten den Muslimen vorzuziehen

In einigen weltlichen Angelegenheiten kann ein Kafir dem Muslim vorgezogen werden, wenn es zum Nutzen der Muslime ist und wenn der Kafir für diese Arbeit besser qualifiziert ist als der Muslim, wie z.B. im Hinblick auf Erfahrung, Geschicklichkeit oder dergleichen.

9. Die gute Tat eines Kafir mit Gutem zu vergelten

Wenn jemand einem Gutes tut, so ist es Sunnah, sich dafür mit etwas Gutem zu revanchieren, auch wenn es sich dabei um einen Kafir handelt. Der Muschrik Mut'im Ibn Adiyy nahm den Gesandten Allahs (saws) in der schwierigen Zeit in Mekka unter seinen Schutz. Als Dank wäre der Gesandte Allahs (saws) bereit gewesen, die Gefangenen von Badr frei zu lassen, wenn Mut'im dies von ihm verlangt hätte. Diese erlaubten Taten sind zum Vorteil des Islam. Deswegen ist es erlaubt, den Kuffar Gutes zu tun,

um ihnen den Islam näherzubringen und sie zum Islam einzuladen, in der Hoffnung, dass auch sie ihn annehmen.

12. Eigenschaft:
Der Mu'min besitzt Taqwa

Allah (swt) sagt:

»Wenn ihr in eurem Iman aufrichtig seid, dann fürchtet Allah (führt Seine Befehle aus, haltet euch an Seine Verbote und nehmt die Kuffar niemals zu nahen Freunden).«⁹⁵

Die Taqwa ist die hilfreichste Waffe, um sich vor Sünden zu schützen und eventuell begangene Sünden tilgen zu können.

Um diese zu erhalten und zu stärken, müssen jedoch folgende Bedingungen erfüllt werden:

- 1) Das Ausführen der Befehle Allahs (swt), um die Belohnung Allahs (swt) zu erhalten.
- 2) Das Einhalten der Verbote Allahs (swt), aufgrund von Furcht vor Seiner Strafe.

Zu diesem Thema sagte *Talq Ibn Habib (ra)*:

»Wenn eine Fitnah auftaucht, löscht sie mit eurer Taqwa.«

»Was ist Taqwa?« fragten die Anwesenden.

Er antwortete:

»Nach Seinem Lohn trachtend Allah bewusst zu gehorchen, so wie Er es gezeigt hat, sowie die Sünden bewusst und aus Furcht vor Allah aufzugeben.«⁹⁶

⁹⁵ Al-Ma'idah: 57

⁹⁶ Ibn Abi Schayba, Kitabu'l Iman S. 99, Sanad ist Sahih

13. Eigenschaft:

Der Mu'min besitzt Ehre und Würde und beugt sich vor niemanden außer Allah (swt)

Allah (swt) sagt:

»**O ihr, die ihr den Iman angenommen habt!** (Selbst wenn ihr im Kampf bei Uhud von den Kuffar eine Niederlage erfahren habt) **Werdet bloß nicht schwach, gebt nicht nach und verfallt** (aufgrund des erfahrenen Leids) **nicht in Trauer. Wisset, wenn ihr aufrichtig** (an Allah, an Muhammad und an den Qur'an, der ihm herabgesandt wurde) **glaubt, seid ihr** (was die Hilfe Allahs, eurer Vertrauen an Ihn und die Hoffnung auf Sieg durch Ihn angeht, den Kuffar) **zweifellos überlegen.**«⁹⁷

»**Die** (Anführer der) **Heuchler sagen:** »**Wenn wir nach Medina zurückkehren, werden die Überlegenen** (sich selbst und sein Volk meinend) **die Schwachen** (Muhammad und die Muhadschirun meinend) **von dort vertreiben.**« **Doch die eigentliche Ehre und Überlegenheit gehören Allah, Seinem Gesandten und den Mu'minin. Aber die Heuchler wissen es nicht.**«⁹⁸

Viele Menschen ordnen sich den Kuffar unter, entweder aus Furcht oder um bestimmte Vorteile, wie etwa Stellung, Macht oder Versorgung zu erhalten. Ein Mu'min hingegen fürchtet sich einzig und allein vor Allah (swt) und erwartet nur von Ihm Nutzen.

Im Gegensatz zu den Mu'minin haben die Kuffar vor Allah (swt) keinen Wert. Denn sie haben trotz eventueller Intelligenz keinen Verstand und folgen ihren Neigungen und den Befehlen des Schaytan. Ein Mu'min benimmt sich gegenüber den Kuffar entsprechend dieser Kenntnis. Daher fleht er sie nicht um Hilfe

⁹⁷ Ali Imran: 139

⁹⁸ Al-Munafiqun: 8

an, zeigt ihnen keine Schwäche und unterwirft sich ihnen in keiner Weise. Ein anderes als dieses Verhalten kann nicht von einem wahrhaftigen Mu'min ausgehen.

Ubayd Ibn Umayr sagte:

»Bis auf den Mu'min selbst, fürchtet jeder den Mu'min und geniert sich vor ihm.«⁹⁹

Der Grund, warum die Kuffar den Mu'min fürchten, ist der, dass der Mu'min einzig und allein Allah (swt) fürchtet. Und wer nur Allah (swt) fürchtet, wird sich niemals einem Geschöpf beugen. Dies geht auch aus der Geschichte über die Zauberer von Pharao hervor, die den Iman angenommen haben, nachdem sie sich mit Musa (as) trafen und die Wahrheit sahen. Selbst nach der Androhung Pharaos mit unvorstellbar schlimmer Folter und dem Tod, sagten diese bloß: »Du kannst uns im Diesseits höchstens unser Leben nehmen.« Dies ist die Art des Iman, nach der ein jeder Muslim streben sollte.

14. Eigenschaft:

Der Mu'min führt auf dem Weg Allahs den Dschihad aus

Allah (swt) sagt:

»Was diejenigen angeht, die den Iman annehmen, auf dem Weg Allahs auswandern und den Dschihad ausführen (die Muhadschirun) und jene, die sie in ihrer Heimat beherbergen und ihnen helfen (die Ansar); das sind wahre Mu'minun. Für sie gibt es (als Belohnung) die Vergebung ihrer Sünden und (im Paradies) reichlich schöne Versorgung.«¹⁰⁰

⁹⁹ Ibn Abi Schayba, Kitabul Iman, Nr. 11

¹⁰⁰ Al-Anfal: 74

In dieser Ayah beschreibt Allah (swt) die Ansar, die mit den beschriebenen Taten den Muslimen und dem Islam eine sehr große Hilfe erwiesen haben. Nur ein Mu'min ist in der Lage, auf diese Art und Weise zu handeln, wie es einst die Ansar taten.

Allah (swt) sagt:

»Unter den Mu'minun gibt es viele Männer, die ihrem Versprechen gegenüber Allah (aufrichtig den Dschihad für den Islam auszuführen) treu geblieben sind. Manche von ihnen haben auf diesem Weg ihr Leben gegeben und manche von ihnen warten noch darauf. Und sie haben nichts an dem Versprechen geändert, das sie Allah gegeben haben.«¹⁰¹

Mit dem Eintritt in den Islam hat der Mu'min das Versprechen gegenüber Allah (swt) abgegeben, dem Islam mit aller ihm zur Verfügung stehenden Macht zu helfen und auf diesem Weg den Dschihad auszuführen.

So teilt Allah (swt) in dieser Ayah die Mu'minun in die zwei einzig möglichen Gruppen:

- 1) Diejenigen, die den Dschihad ausführen, dabei sterben und zu Schahiid werden.
- 2) Diejenigen, die den Dschihad ausführen und darauf warten, als Schahiid zu sterben.

Das Versprechen, das jeder Muslim mit dem Eintritt in den Islam abgibt, lässt keine andere als diese beiden Alternativen offen: Entweder ist man ein Schahiid geworden oder man wartet darauf, ein solcher zu werden. Das Versprechen, das ein Mu'min Allah (swt) gegeben hat, kann sich nur auf diese Weise erfüllen und nur die Mu'minun sind in ihrem Versprechen wahrhaftig. Denn sie haben dieses Versprechen nicht bloß mit ihren Zungen aufgesagt,

¹⁰¹ Al-Ahzab: 23

sondern auch mit ihren Herzen bekräftigt. Um ihr Versprechen zu erfüllen, ist ihnen keine Mühe zu groß und sie scheuen sich nicht davor, auf diesem Weg ihren Besitz und ihr Leben zu opfern. Allah (swt) wird solchen Leuten den rechten Weg zeigen und sie auf diesen rechtleiten.

Allah (swt) sagt:

»**Wir werden denjenigen, die** (mit ihrem Besitz und ihrem Leben) **den Dschihad auf Unserem Weg ausführen, gewiss Erfolg verleihen, indem Wir sie auf Unseren richtigen Weg führen. Und gewiss, Allah ist mit den Muhsinin** (die von allen Arten des Schirk fern sind und aufrichtig in der Anbetung Allahs, in der Gehorsamkeit und im Dschihad mit ihrem Besitz und Leben auf Seinem Weg sind) **zusammen** (Er hilft ihnen, festigt sie auf der Rechtleitung und führt sie zum Sieg über ihre Feinde).«¹⁰²

Je mehr ein Mu'min auf dem Weg Allahs Dschihad führt, desto mehr befindet er sich auf der Rechtleitung. Der Dschihad besteht nicht nur aus dem Kampf mit der Waffe. Obwohl der Dschihad mit Waffen in Mekka zur Pflicht erklärt wurde, haben die Muslime aufgrund der Methode der islamischen Bewegung nicht sofort diesen Kampf begonnen. Denn bevor man den Dschihad mit Waffen führt, müssen zuerst die unten angeführten 6 Punkte erfüllt werden. Solange man hierbei nicht siegreich wird, ist es unmöglich, im Dschihad mit Waffen siegreich zu werden.

Erstens: Der Dschihad gegen den Nafs

Der größte Feind des Mu'min ist sein eigener Nafs. Denn dieser bevorzugt jene Dinge, die bequem, leicht und untersagt sind, wohingegen ihm die islamischen Pflichten schwer fallen.

¹⁰² Al-Ankabut: 69

Allah (swt) sagt:

»**O Mein Gesandter! Gewiss, Wir werden dir** (aufgrund der darin enthaltenen Befehle, Verbote, Strafen und anderer wichtiger Dinge) **bedeutende und schwere Worte, den Qur'an, offenbaren.**«¹⁰³

Die Verantwortungen, die Allah (swt) Seinen Dienern auferlegt, sind entsprechend ihrer Kraft.

Allah (swt) sagt:

»**Allah erlegt keinem Menschen eine Last auf, die er nicht tragen kann.**«¹⁰⁴

Derjenige, der die Befehle Allahs kennt oder daran erinnert wird und dennoch seine Handlungen nicht anpasst, sondern sagt: »Das fällt mir schwer« oder »Ich kann es nicht ausführen«, ist seinem Nafs verfallen und wurde von ihm besiegt.

Diejenigen, die mit ihren Aussagen oder Taten zeigen, dass sie nicht in der Lage sind, sich vor den Verboten Allahs (swt) fernzuhalten und Seine Befehle auszuführen, sind im Kampf keine vertrauenswürdigen Partner. Wenngleich sie behaupten, sie würden sich dem Dschihad mit Waffen, ohne zu zögern anschließen, wenn es darauf ankommt und würden niemals davor weglaufen, so zeigt ihre Schwäche in Bezug auf den Kampf mit dem eigenen Nafs, dass ihre Worte keinerlei Tragkraft besitzen und somit unglaubwürdig sind.

Diejenigen, die an die Urteile Allahs glauben, diese jedoch nicht ausführen, haben gegenüber ihrem Nafs verloren. Sie akzeptieren die Urteile und lehnen sie nicht ab, führen diese aber auch nicht aus. Es ist möglich, dass ein Mu'min vereinzelt schwächelt und seinem Nafs nachgibt. Doch wenn er wieder zu sich

¹⁰³ Al-Muzammil: 5

¹⁰⁴ Al-Baqarah: 286

kommt, muss er sich fest vornehmen, diese Niederlage nicht wieder einzustecken.

Der Dschihad gegen den Nafs lässt sich in vier Stufen unterteilen:

a) Der Dschihad gegen den Nafs, um die Rechtleitung und die Wahrheit zu erlernen. Diese Stufe ist die Voraussetzung dafür, dass der Nafs sowohl im Diesseits als auch im Jenseits Glückseligkeit erfahren kann.

b) Der Dschihad gegen den Nafs, um die Wahrheit zu praktizieren.

c) Der Dschihad gegen den Nafs, um die praktizierte Wahrheit zu verkünden.

d) Der Dschihad gegen den Nafs, um das Leid, das bei der Verkündung eintritt, geduldig ertragen zu können.

Zweitens: Der Dschihad gegen die Lust und Laune

Die Lust und Laune, Wünsche und Gedanken können ebenso Feinde des Menschen sein, sofern sie im Widerspruch zum Qur'an und zur Sunnah stehen. Jene, die, wenn sie an den Qur'an und die Sunnah erinnert werden, sagen: »Meiner Meinung nach sollte es nicht so sein, sondern eher so...« oder die solche Gedanken aussprechen, die den Urteilen des Qur'an und der Sunnah widersprechen, sind keine Muslime, sondern Kuffar, die ihrer Lust und Laune folgen.

Jene, die etwas tun wollen und diesbezüglich nicht das Urteil Allahs recherchieren; oder die die Nachforschung aufgeben, um keinen Widerspruch zu ihren eigenen Taten zu finden; oder denen eine Nachforschung gleichgültig ist und die deshalb nach ihren eigenen Vorstellungen handeln, wurden von ihrer Lust und

Laune besiegt und sind keine Mu'minin. Denn bevor der Mu'min ei-nen Schritt geht, überprüft er, ob es mit dem Qur'an und der Sun-nah vereinbar ist.

Drittens: Der Dschihad gegen den Schaytan

Um die Menschen in die Irre zu leiten, nähert der Schaytan sich ihnen mit den unterschiedlichsten Methoden. Wie Blut bewegt er sich im Körper des Menschen.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Der Schaytan bewegt sich im Körper des Menschen wie Blut.«¹⁰⁵

Die erfolgreichste Methode des Schaytan ist das Ausschmücken dieser Welt und das Erwecken der Illusion, das Falsche sei das einzig richtige. Er flüstert jenen Menschen, die sich im Unrecht befinden, ein, sie seien im Recht, um sie auf dem falschen Weg zu festigen. Daher glauben selbst die Kuffar und die Muschrikun, sie seien auf dem rechten Weg.

Ein Mu'min muss die Herangehensweise und den Hinterhalt des Schaytan kennen, um sich vor der Falschheit schützen zu können. Denn nur wer den Feind kennt, ist in der Lage, sich vor ihm in Acht zu nehmen und entsprechende Vorkehrungen zu treffen.

Der Dschihad gegen den Schaytan hat zwei Stufen:

a) Der Dschihad gegen den Schaytan, um die Zweifel zu beheben, die er in die Herzen einflüstert und die dem Iman widersprechen.

¹⁰⁵ Muslim

b) Der Dschihad gegen den Schaytan, um die Sünden zu meiden, zu denen er anregt.

Viertens: Der Dschihad gegen das Diesseits

Im Diesseits streben die meisten Menschen nach Reichtum, Macht und Ruhm. Da die endlosen Gaben sich im Jenseits befinden, fällt es dem Menschen schwer, dafür zu arbeiten. Deshalb wenden sie sich dem Diesseits zu, weil sie denken, es sei ohne viel Aufwand zu bekommen.

Allah (swt) sagt:

»Der Grund, warum ihr die Auferstehung leugnet, ist der, dass ihr das schnell vergängliche diesseitige Leben und seine Gaben liebt. Und deswegen lasst ihr von den Dingen ab, die euch im Jenseits Erfolg verleihen werden (nämlich das Ausführen der Befehle Allahs und das Einhalten Seiner Verbote).«¹⁰⁶

Der Mu'min hingegen weiß um die Wertlosigkeit des Diesseits und nutzt es daher, um sich für den wahren Erfolg im Jenseits auszurüsten.

Fünftens: Der Dschihad gegen die Kuffar und die Munafiqun

Diese Art von Dschihad hat vier Stufen:

- a) Der Dschihad mit dem Herzen
- b) Der Dschihad mit der Zunge
- c) Der Dschihad mit dem Besitz
- d) Der Dschihad mit dem Körper

¹⁰⁶ Al-Qiyamah: 20-21

Es ist die Pflicht eines jeden Muslim, zumindest den Dschihad gegen die Kuffar und die Munafiqun mit dem Herzen zu führen, sofern er nicht imstande ist, den Dschihad mit der Zunge oder dem Körper auszuführen.

Gegen die Munafiqun wird der Dschihad meist mit der Zunge geführt. Der größte Dschihad jedoch gegen die Kuffar ist der mit dem Körper. Gegen den Nafs, die Lust und Laune und den Schaytan besteht für jeden einzelnen Muslim eine ständige und immerwährende Pflicht zum Dschihad.

Die Pflicht, gegen die Kuffar und die Munafiqun den Dschihad mit dem Körper zu führen, entfällt nur dann für den einzelnen Muslim, wenn ausreichend Muslime vorhanden sind, die dieser Pflicht nachkommen.

Es ist somit eine Voraussetzung, dass diese fünf Arten des Dschihad geführt werden, um sich auf dem Weg Allahs (swt) befinden und die erstrebte Rechtleitung erlangen zu können. Der Sieg gegen diese Feinde bringt den Muslim näher zur Rechtleitung Allahs (swt), wohingegen die Niederlage ihn davon entfernt. Wer diese Feinde nicht besiegen kann, wird im offenen Kampf mit Waffen ebenfalls nicht siegen.

Das Versprechen eines Mu'min beinhaltet den Dschihad gegen diese fünf Feinde und ebenso den Dschihad mit Waffen. Wird dieses Versprechen nicht erfüllt, so entfällt die Eigenschaft »Mu'min« und »Muhsin« und man wird mit der Eigenschaft »Lügner« beschrieben. Denn die Rechtleitung Allahs (swt) führt dazu, dass jede Form des Dschihad auf Seinem Weg durchgeführt wird. Nur auf diese Weise verdient man sich die Eigenschaft »Muhsin«.

15. Eigenschaft:

Der Mu'min nimmt die Ratschläge Allahs (swt) an

Allah (swt) sagt:

»**Und o Mein Gesandter!** (Dass die Muschrikin dich für einen Lügner halten, soll dich nicht daran hindern, die Menschen an die Urteile Allahs zu erinnern.) **Ermahne sie, indem du sie zu jeder Zeit an die Urteile Allahs erinnerst! Und gewiss, die Ermahnung nützt nur den Mu'minun** (die in wahrer Bedeutung den Iman besitzen).«¹⁰⁷

Das Ziel eines jeden Mu'min ist der bedingungslose und absolute Gehorsam gegenüber Allah (swt). Daher nimmt er Ratschläge und Ermahnungen dankend und aufrichtig an, versucht sie zu verstehen und unverzüglich umzusetzen. Jedes andere Verhalten zeigt einen schwachen Iman und mangelnde Aufrichtigkeit und gehört nicht zu den Eigenschaften eines Mu'min. Denn für den Mu'min sind Qur'an-Verse und Hadithe absolute Befehle, die indiskutable Fakten darstellen und jegliches Hinterfragen ausschließen. Wird ihm ein Beweis zu einem bestimmten Thema gebracht, so erhebt er keinen Einspruch und gehorcht sofort, ohne Zögern oder Nachlässigkeit. Die Herzen solcher Menschen zwingen den Körper dazu, diese Befehle umzusetzen. Und das sind die wahren Mu'minun. Sie leben wie treue Soldaten, die, auf einen Befehl wartend, aufmerksam ihre Ohren dem Kommandanten zuwenden, allzeit bereit, diesen Befehl umzusetzen.

Allah (swt) sagt:

»**Wenn die Mu'minun zu Allah und Seinem Gesandten gerufen werden, damit zwischen ihnen gerichtet wird, dann ist das einzige, was ein wahrer Mu'min tun muss, zu sagen: >Wir hören**

¹⁰⁷ Adh-Dhariyat: 55

und gehorchen.< Das sind jene, die (sowohl im Diesseits als auch im Jenseits) **zu den Gewinnern gehören.<<¹⁰⁸**

»Und sie sagten: »Wir haben (die Verbote und Gebote Allahs) **vernommen und wir gehorchen** (indem wir sie ausführen). **O unser Herr! Vergib uns unsere Sünden. Zu Dir allein ist die Rückkehr.<<¹⁰⁹**

Nur jene, die in ihrem Iman aufrichtig sind, können aus Qur'an-Versen profitieren. Jenen aber, die schon im Gehorsam Schwächen zeigen oder sich gänzlich abwenden, obwohl ihnen die Befehle Allahs (swt) bekannt sind, fehlt diese Aufrichtigkeit. Daher werden sie auch keinen Nutzen ziehen können, solange sie dieser Schwäche verfallen sind.

Allah (swt) hat die Muslime sowohl gelehrt, woraus sie Nutzen ziehen, sowie auf welche Art und Weise sie dies tun sollen, um den gewünschten Erfolg zu erzielen. Daher liest ein Mu'min den Qur'an mit dem Gedanken »Das sind die Befehle meines Herrn Allah (swt), Der mich aus dem Nichts erschaffen hat und in Dessen Hand meine Seele liegt.« Er ist sich zudem bewusst, dass ihn die Strafe Allahs (swt) treffen wird, sollte er die Befehle auf mangelhafte Weise ausführen.

Allah (swt) sagt:

»Gewiss, in der Vernichtung der vergangenen Völker (die bewusst die Wahrheit für Lüge hielten) **sind Lehren für jene mit einem Herzen, welches verstehen kann, und jene, die nicht unachtsam sind, sondern aufmerksam zuhören mit einem Herzen, das bereit ist, die Wahrheit zu akzeptieren.<<¹¹⁰**

¹⁰⁸ An-Nur: 51

¹⁰⁹ Al-Baqarah: 285

¹¹⁰ Qaf: 37

Das aufrichtige Herz und die bewusste Wahrnehmung sind die Werkzeuge, die ein Mu'min benutzt, um aus dem Qur'an Nutzen ziehen zu können. Daher wendet er sich dem Qur'an in vollster Konzentration zu, um über die Worte nachdenken, sie verstehen und sodann umsetzen zu können. Fehlt die Konzentration, das Wissen oder die Fähigkeit der bewussten Wahrnehmung, so ist es nicht möglich, die Vorteile zu erhalten.

16. Eigenschaft:

Der Mu'min verrichtet sein Gebet in Demut

Allah (swt) sagt:

»**Gewiss, diejenigen, die in wahrer Bedeutung den Iman** (an Allah, an seinen Gesandten und an das, was ihm offenbart wurde) **angenommen haben** (und in allen Bereichen ihres Lebens dementsprechend handeln), **sind errettet** (sie haben das erlangt, was sie sich wünschten und sind in Sicherheit vor dem, wovor sie sich gehütet haben). **Diese Mu'minun verrichten ihre Gebete in Demut** (sie führen ihre Säulen und Bedingungen aufrichtig und mit ruhiger Körperhaltung aus).«¹¹¹

In dieser Ayah spricht Allah (swt) von der Demut des Herzens, die voraussetzt, dass das Herz sich Ihm allein unterwirft. Die ausschließliche Demut in Taten hingegen ist die Riyah.

Einst sah *Umar (ra)* eine Person, die im Gebet stand und sein Haupt nach vorne beugte. Er sagte zu ihm:

»Erhebe dein Haupt! Denn die Demut befindet sich nicht im Kopf, sondern im Herzen.«¹¹²

¹¹¹ Al-Mu'minun: 1-2

¹¹² Madaridschu's Salikin

Wird das Gebet unter Menschen verrichtet, so sollte es weder zu zügig noch zu langsam durchgeführt werden, denn das zügige Gebet wird von Allah (swt) nicht akzeptiert, wohingegen das zu langsam verrichtete Gebet von der Riyah beeinflusst werden könnte. Betet man hingegen alleine, so steht es einem frei, das Gebet so lange auszudehnen, wie man es selbst bevorzugt.

Die Bedingungen für die Demut im Gebet:

1) Die Bedeutung der rezitierten Qur'an-Verse und Bittgebete verstehen und darüber nachdenken.

2) Mit der Absicht, sich zum Gebet zu begeben, müssen alle irdischen Gedanken verworfen werden und die Gedanken und das Herz müssen sich auf Allah (swt) und Seine Verse fokussieren. Die Sahabah und die Tabi'in vollzogen auf diese Weise das Gebet. Mit der Absicht, das Gebet durchzuführen, beendeten sie ihre Beziehung zum Diesseits und ließen sich selbst von einer furchteinflößenden Schlange nicht unterbrechen.

17. Eigenschaft:

Der Mu'min hält seine Gebete ein

Allah (swt) sagt:

»**Sie bewahren ihre Gebete** (indem sie ihre Säulen und Bedingungen ausführen und sie zur richtigen Zeit verrichten).«¹¹³

Neben der Demut im Gebet zeichnet sich ein Mu'min ebenso dadurch aus, dass er die jeweiligen Gebete zur vorgeschriebenen Zeit und ohne Unterbrechung durchführt. Das bewusste Verpassen der Gebete gehört nicht zu den Eigenschaften eines Mu'min.

¹¹³ Al-Mu'minun: 9

18. Eigenschaft:

Der Mu'min hält sich von unnötigen Taten und Aussagen fern

Allah (swt) sagt:

»**Sie wenden sich von falschen, leeren, nutzlosen und verbotenen Aussagen und Taten ab.**«¹¹⁴

Ein Mu'min wendet sich von jeglichen unnötigen Taten und Aussagen ab, wenngleich diese nicht unbedingt verboten sind. Denn er weiß, dass solche Handlungen lediglich dem Zeitvertreib dienen und er diese Zeit sinnvoller einsetzen könnte. Dazu gehören z.B. nutzlose Literatur, Spiel und Spaß. Zudem ist die Gefahr groß, dass solche Handlungen zu Sünden führen, wie etwa beim Fernsehen, wodurch er sogar die Eigenschaft Mu'min verlieren könnte.

19. Eigenschaft:

Der Mu'min zahlt die Zakah

Allah (swt) sagt:

»**Und sie** (reinigen sowohl sich selbst von jeglichem Schmutz als auch ihren Besitz vom Recht der Armen und) **geben die Zakah** (wie Allah es befiehlt und an diejenigen, denen sie gegeben werden soll).«¹¹⁵

Die Zakah ist das Recht der Armen und eine Pflicht für die Reichen, damit sie ihren Besitz reinigt. Daher sind die Mu'minun diesbezüglich sehr genau und bleiben mit ihrer Zakah nicht einen Tag im Rückstand. Erkennt jemand nicht die Wichtigkeit der Zakah oder verhält sich gleichgültig ihr gegenüber und verfällt dem Materiellen, so ist er kein Mu'min.

¹¹⁴ Al-Mu'minun: 3

¹¹⁵ Al-Mu'minun: 4

20. Eigenschaft:

Der Mu'min schützt seine Ehre

Allah (swt) sagt:

»**Sie schützen ihre Schamteile und bewahren ihre Sittsamkeit** (indem sie sich von Unzucht, Homosexualität und jeglicher Art von unkeusem Verhalten fernhalten).«¹¹⁶

Der Mu'min hütet seine Scham und Ehre vor allen Menschen, außer dem Ehepartner und nähert sich keinen verbotenen und sündigen Taten, wie Unzucht oder Homosexualität. Denn wer seine Ehre nicht schützt, wird niemals ein Mu'min sein.

21. Eigenschaft:

Der Mu'min achtet auf seine Verpflichtungen und auf das ihm Anvertraute

Allah (swt) sagt:

»**Diese Mu'minun beschützen das, was ihnen** (von Allah und von den Menschen) **anvertraut wurde, und halten ihre Abmachungen ein.**«¹¹⁷

Leider sind es aufgrund menschlicher Nachlässigkeit sehr häufig begangene Verbrechen, das Anvertraute zu veruntreuen oder ein Versprechen nicht einzuhalten. Die Ware eines Arbeitgebers stellt für den Arbeitnehmer ein anvertrautes Gut dar. Sowohl der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer müssen sich an die vereinbarten Bedingungen halten. Ansonsten hätte man das Anvertraute missbraucht und das Versprechen nicht gehalten. Solche Taten gehören zu den Anzeichen eines Heuchlers.

¹¹⁶ Al-Mu'minun: 5

¹¹⁷ Al-Mu'minun: 8

Ähnlich verhält es sich, wenn man sich bei jemandem etwas ausleiht. Hier hat man die geliehene Sache vereinbarungsgemäß und unbeschädigt wieder zurückzugeben. Ein Mu'min achtet in vollstem Bewusstsein darauf, unter keinen Umständen ein solch verwerfliches Verhalten zu zeigen, das ihn erniedrigt und ihn mit Eigenschaften eines Heuchlers beschmutzt.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Es gibt vier Eigenschaften, wer sie besitzt, wird ein wahrer Heuchler. Wer nur eine davon besitzt, so besitzt er einen Teil der Heuchelei. Diese sind: Wenn ihm etwas anvertraut wird, veruntreut er es; wenn er redet, lügt er; wenn er verspricht, betrügt er; wenn er streitet, übertreibt er.«¹¹⁸

Daher ist diese Angelegenheit von erheblicher Bedeutung und ein Mu'min nimmt bloß solche Dinge an, die er in der Lage ist zu hüten. Denn wenn er achtsam mit den anvertrauten Gütern umgeht, so stellt es etwas Gutes dar, das Lohn bringt. Entsprechendes gilt für Vereinbarungen und Versprechen, die nur eingegangen werden dürfen, wenn man in der Lage ist, sie einzuhalten.

22. Eigenschaft:

Der Mu'min verrichtet gute Taten

Allah (swt) sagt:

»Ob Mann oder Frau, jene, die als Mu'min dem Qur'an und der Sunnah entsprechende Taten verrichten, werden ins Paradies eintreten und ihnen wird nicht im Geringsten Unrecht getan (sie werden ihre Belohnung für ihre Taten vollständig erhalten).«¹¹⁹

¹¹⁸ Buchari / Muslim

¹¹⁹ An-Nisa: 124

»Wisset, wer als Mu'min dem Qur'an und der Sunnah entsprechende Taten verrichtet, so wird seine Tat (wie gering sie auch sein mag) **nicht abgelehnt** (er wird die Belohnung dafür erhalten). **Und Wir schreiben seine Taten** (in seinem Buch, in dem die guten und schlechten Taten geschrieben stehen) **auf.**«¹²⁰

Aus diesen Versen geht hervor, dass der Iman alleine nicht genügt, um ins Paradies eintreten und sich vor dem Höllenfeuer schützen zu können. Gleichzeitig müssen auch gute Taten verrichtet werden. Einige dieser Taten stehen in direkter Verbindung mit dem Iman, so dass ihre Unterlassung Kufr ist. Andere hingegen stehen nicht in direkter Verbindung mit dem Iman, so dass ihre Unterlassung keinen Kufr bedeutet, jedoch die Eigenschaft Mu'min aufhebt.

Wer nicht die Gesetze Allahs anwendet und sich bei Uneinigkeiten nicht vor Allah (swt) und Seinem Gesandten richten lässt, begeht Kufr. Ebenso verhält es sich mit demjenigen, der den Dschihad zur Gründung eines islamischen Staates aufgibt, obwohl nicht ausreichend Soldaten vorhanden sind. Wohingegen jemand, der den Dschihad, der nicht für jeden einzelnen Pflicht ist, unentschuldig verlässt, zu einem sündigen Muslim wird.

Zudem gehört es zu den Salih Pflichttaten eines Mu'min, den Muslimen zu helfen und sie zu unterstützen. Insofern sollten diejenigen, die das Paradies begehren, nach Salih Taten streben und keine Handlungen begehen, die ihren Islam und ihren Iman ungültig machen würden.

Der Islam empfiehlt die Ausübung solcher Taten, die zwar gering sind, dafür aber dauerhaft durchgeführt werden. So ist es besser, regelmäßig zwei Nafilah-Gebete zu verrichten, anstatt nur vorübergehend hundert dieser Gebete. Zudem belässt es ein Mu'min nicht allein bei der Verrichtung seiner Pflichten, sondern be-

¹²⁰ Al-Anbiya: 94

müht sich auch darum, die empfohlenen und freiwilligen Arten der Ibadah in seinem Alltag umzusetzen. Denn diese Taten vereinfachen den Weg ins Paradies.

23. Eigenschaft:

Der Mu'min verzehrt keine Zinsen

Allah (swt) sagt:

»**O ihr, die ihr den Iman besitzt! Fürchtet Allah** (indem ihr Seine Befehle ausführt und Seine Verbote einhaltet) **und verzichtet auf die Zinsen, die ihr noch bekommt, wenn ihr wahre Mu'minun seid.**«¹²¹

Der Mu'min verzehrt niemals Zinsen. Wer Zinsen verzehrt, steht im Kampf mit Allah (swt) und Seinem Gesandten (saws).

Allah (swt) sagt:

»**Solltet ihr euch nicht daran halten** (was Wir über den Zins sagten), **so wisset, dass Allah und Sein Gesandter euch den Krieg erklärt haben.**«¹²²

Von *Dschabir (ra)* wurde folgendes überliefert:

»Der Gesandte Allahs verfluchte diejenigen, die Zinsen verzehren, es aufschreiben und die beiden, die es bezeugen.«¹²³

Es liegt somit ein Fluch Muhammads (saws) auf den Menschen, die Zinsen nehmen, sie verzehren, es protokollieren, bezeugen oder billigen. Daher werden diese Menschen niemals die Errettung erlangen können, sofern sie nicht reuig davon ablassen.

In den heutigen Kufr-Staaten basiert das gesamte Wirtschaftssystem auf dem Zinshandel. Auch solche Staaten, die sich als isla-

¹²¹ Al-Baqarah: 278

¹²² Al-Baqarah: 279

¹²³ Muslim

mische Staaten präsentieren, begehen Kufr, indem sie den Banken die Erlaubnis erteilen, den Zinshandel zu betreiben. Ein solcher Staat lehnt sich gegen die Befehle Allahs (swt) auf und ist in Wahrheit ein Daru'l Harb, auch wenn die Herrscher behaupten, islamische Staaten zu repräsentieren. Solche Systeme müssen unbedingt beseitigt werden. Und das ist nur möglich, indem man dem System Allahs auf der Welt zur Herrschaft verhilft.

24. Eigenschaft:

**Der Mu'min zittert im Herzen,
wenn Qur'an-Verse rezitiert werden**

Allah (swt) sagt:

»**Wisset, die wahren Mu'minun sind jene, deren Herzen** (aus Furcht und Respekt) **zittern, wenn der Name Allahs erwähnt wird** (und so ihre Herzen und ihr Körper sich dem Gehorsam zu Allah hinwenden), **und deren Iman steigt, wenn ihnen die Qur'an-Verse Allahs verlesen werden** (weil sie darüber nachdenken), **und die (stets) auf ihren Herrn vertrauen.**«¹²⁴

»**Gewiss sind es nur diejenigen, die an Unsere Verse glauben** (die Unserem Gesandten herabgesandt wurden), **die sich sofort niederwerfen, wenn sie an Unsere Verse erinnert werden, ihren Herrn aufgrund Seiner vollkommenen Eigenschaften loben, Ihm danken, Ihn verherrlichen, Ihn über alles lieben und Ihn über jegliche mangelhaften Eigenschaften, den Vergleich mit den Geschöpfen und alles, was Ihm nicht gebührt, für erhaben erklären und** (was die Anbetung Allahs angeht oder die Unterwerfung zu Seinen Befehlen in allen Bereichen seines Lebens) **niemals hochmütig werden.**«¹²⁵

¹²⁴ Al-Anfal: 2

¹²⁵ As-Sadschdah: 15

Der Iman hat seinen Platz unbedingt im Herzen eines Menschen. Es ist insofern möglich, dass ein Mensch nach außen hin wie ein Muslim erscheinen mag, sein Herz jedoch das eines Heuchlers ist, der in der tiefsten Stelle der Hölle seinen Platz einnehmen wird.

Allah (swt) sagt:

»**Gewiss, die Heuchler** (die den Kufr in ihren Herzen verheimlichen und sich nach außen als Muslime ausgeben) **werden sich auf dem untersten Grund der Hölle befinden.**«¹²⁶

Es ist der starke Glaube eines Muslim, der das Herz beben lässt, wenn Allah (swt) erwähnt wird. Anders als das Verständnis der falschen Anhänger des Tasawwuf jedoch, beinhaltet dieses Gefühl in keiner Weise ekstatische Gefühlsausbrüche oder gar lautes Geschrei. Denn ein solch ungehobeltes und undiszipliniertes Verhalten gehört nicht zu den Eigenschaften eines Muslim.

Ein Mu'min nimmt die Erinnerung an die Strafe, die Belohnung und die Befehle Allahs (swt) bewusst wahr und schweigt in Ehrfurcht, um sich sodann von seinen Sünden abzuwenden und sich den Salih-Taten zuzuwenden. Die oberste Priorität eines Mu'min ist es, die Taten nur für Allah (swt) auszuführen. Daher versucht er unverzüglich die Sünden zu verlassen, zu denen er sich vom Schaytan hat verführen lassen, sobald er sich an diese Qur'an-Verse erinnert oder an sie erinnert wird. Denn ein Mu'min begeht eine Sünde niemals bewusst und aus Trotz. Er beharrt nicht auf seinem Fehlverhalten, sondern bemüht sich darum, davon los zukommen und seinen Iman zu stärken. Die Stärkung des Iman erfordert sowohl die sofortige Hingabe zu den Qur'an-Versen, an die man erinnert wird, als auch das bewusste Handeln nach den darin enthaltenen Befehlen.

¹²⁶ An-Nisa: 145

Je nachdem, wie man sich verhält, kann der Iman an Stärke gewinnen oder verlieren. So gewinnt er an Stärke und nimmt zu, wenn Salih Taten ausgeführt werden und er verliert an Stärke und nimmt ab, wenn Sünden begangen werden. Jedoch wird ein Muslim aufgrund eines schwachen Iman nicht zum Kafir, solange er keinen Kufr begeht.

Muadh Ibn Dschabal (ra) sagte einst zu seinem muslimischen Freund:

»Komm, lass uns eine Stunde an Allah glauben.« Sie setzten sich hin und begannen, Allah zu gedenken und Ihn zu verherrlichen.¹²⁷

Bei jedem Dhikr steigt der Iman eines Mu'min. Der beste und stärkste Dhikr ist das bewusste Aufsagen der Schahadah »La ilaha illallah«, ihre Bestätigung von ganzem Herzen und das Ausrichten des eigenen Lebens nach ihr. Wer diesen Dhikr ausführt und keine Handlungen begeht, die diesen annulliert, wird mit Sicherheit ins Paradies eintreten. Fehlt einem Menschen hingegen das Wissen über die Bedeutung dieses Dhikr oder annulliert er diese Aussage durch Kufr und Schirk, so wird ihm auch das Tausendfache Aufsagen der Schahadah keinen Nutzen bringen. Sein Weg wird ihn zweifelsfrei ins Höllenfeuer führen.

25. Eigenschaft:

Der Mu'min liebt Allah (swt) über alles

Allah (swt) sagt:

»**Und manche unter den Menschen stellen** (trotz der erwähnten Beweise) **andere außer Allah Ihm gleich. Sie lieben sie, wie sie**

¹²⁷ Buchari / Ibn Hadschar, Fathu'l Bari, Band 1, S. 63 / Ahmad Ibn Hanbal / Abu Bakr Ibn Abi Schayba, Sanad ist Sahih.

Allah lieben. Diejenigen aber, die den Iman besitzen, (stellen Allah nichts gleich und) lieben Allah mehr als alles andere. [...]¹²⁸

Der Mu'min liebt Allah (swt) über alles. Es gibt nichts, was er mehr liebt. Etwas gleichermaßen oder mehr zu lieben als Allah (swt) ist Kufr, unabhängig davon, um wen oder was es sich handelt. Die Liebe zu bestimmten Wesen ist nur dann gestattet, wenn sie im Rahmen des Erlaubten empfunden wird und unter der Voraussetzung, dass man für Allah (swt) liebt. So ist es etwa bei der Liebe zu den Eltern, zu den Kindern oder zum Hab und Gut.

Allah (swt) sagt:

»Und auch erniedrigt Er euch, weil ihr weltlichen Besitz und dessen Anhäufung maßlos liebt (und nicht auf dem Weg Allahs ausgebt).«¹²⁹

Die Liebe zum Besitztum kann je nach Fall erlaubt, verboten oder auch Kufr sein. Es ist erlaubt, nach Besitz zu streben und dafür zu arbeiten mit der Absicht, diesen auf dem Weg Allahs auszugeben, um sich Ihm dadurch zu nähern. Jedoch wäre es eine Sünde, dadurch das Gebet oder eine andere Pflicht zu unterlassen, um dies zu erreichen. Sollte es sogar dazu führen, dass man die Aqidah beschädigt oder Taten unterlässt, die unmittelbar die Aqidah betreffen, so wäre dies Kufr, unabhängig davon, ob es wegen der Liebe zu den eigenen Eltern oder Kindern getan wurde. Folglich kann von solchen Menschen nicht behauptet werden, sie würden Allah (swt) über alles lieben.

Die Liebe zu Allah (swt) ist weit mehr als ein bloßes Lippenbekenntnis. Sie wird durch den Gehorsam zu jedem einzelnen Seiner Befehle, die Einhaltung Seiner Verbote und die Befolgung Seines Gesandten (saws) verwirklicht. Diejenigen, deren Taten

¹²⁸ Al-Baqarah: 165

¹²⁹ Al-Fadschr: 20

nicht diese Merkmale aufweisen, haben Allah (swt) nicht über alles gestellt und Ihn nicht über alles geliebt.

Allah (swt) sagt:

»(O Muhammad!) **Sag: >Wenn ihr Allah liebt, so folgt mir (äußerlich wie innerlich), damit Allah euch liebt und eure Sünden vergibt.<<**¹³⁰

Den Gesandten Allahs (saws) zu befolgen bedeutet, seinen Befehlen zu gehorchen, seine Botschaft zu bestätigen, seine Verbote einzuhalten und Allah (swt) so anzubeten, wie er es uns vorgelebt hat. Kurz gefasst; der islamischen Scharia zu folgen. Folglich wird ein Muslim, der Allah (swt) liebt, dem Islam gänzlich folgen. Er wird der Behauptung, Allah (swt) zu lieben nicht widersprechen, indem er sich gleichzeitig von der Religion abwendet, wie die Juden und Christen es tun.

Allah (swt) sagt:

»**Die Juden und Christen sagten: >Wir sind Allahs Söhne und Seine Lieblinge.< O Mein Gesandter! Sag ihnen: >Wenn ihr Allahs liebe Diener seid, wie ihr es behauptet, warum bestraft Er euch dann für eure Sünden?<<**¹³¹

Die Liebe zu Allah (swt) muss unbedingt über allem stehen und die Grundlage jeglicher Handlung darstellen. Andernfalls ist die Behauptung, Allah (swt) zu lieben, wertlos. Erst durch die Wahrhaftigkeit gewinnt die Liebe eines Mu'min an tatsächlichem Wert, so dass er von Qualen im Jenseits verschont wird.

Allah (swt) prüft die Mu'minun, indem Er ihnen im Diesseits Leid widerfahren lässt. Die Mu'minun ziehen Lehren aus diesem Leid, denken an den Jüngsten Tag und wenden sich Taten zu, die sie vor den Qualen dieses Tages schützen. Gewiss zeigen nur die Klugen dieses Verhalten. Die Liebe zu Allah (swt) über alles zu

¹³⁰ Ali-Imran: 31

¹³¹ Al-Ma'idah: 18

stellen, beweist die Klugheit eines Menschen. Denn diejenigen, die diese Liebe erfüllen, sind stets damit beschäftigt, Seiner zu gedenken und sich an Ihn zu erinnern. Aus diesem Grund sind sie sich dessen bewusst, dass alles Gute und alles Schlechte, was sie im Leben erfahren, von Allah (swt) stammt. Aufgrund ihrer Liebe zu Allah (swt) scheuen sie keine Mühe, ihre Taten auf schönste und vollkommenste Weise für Ihn auszuführen.

Leider gibt es unter den Muslimen auch solche, die sich nicht ausreichend vor dem hüten, was Allah (swt) verboten hat, und somit Sünden begehen. Da ihre Liebe zu Allah (swt) unvollkommen ist, wird Allah (swt) sie entsprechend ihrer Sünden bestrafen oder ihnen aufgrund ihres Iman vergeben.

Die Muschrikun, die Allah (swt) nicht so lieben, wie es Ihm gebührt und sich darüber hinaus anderen Wesen zuwenden, sie ebenso stark oder sogar noch mehr lieben als Allah (swt), haben wahrlich keinen Verstand. Sie mögen vielleicht intelligent sein, aber klug sind sie nicht. Wären sie klug, würden sie wie die wahren Mu'minun handeln, Allah (swt) mehr als alles andere lieben und die Pflichten erfüllen, die diese Liebe erfordert. Allah (swt) lässt diesen Menschen keinerlei Liebe zukommen und wird sie der Strafe des Höllenfeuers aussetzen.

Allah (swt) sagt:

»**Und die Kuffar** (die in die Hölle geworfen werden) **sagen:**
»**Hätten wir** (der Wahrheit mit einem nützlichen Gehör) **zuge-**
hört oder unseren Verstand benutzt (um über das nachzudenken,
was für uns von Vorteil ist), **gehörten wir jetzt nicht zu denen, die**
in dieses lodernde Feuer eintreten.<<¹³²

¹³² Al-Mulk: 10

Die Anzeichen der Liebe:

Für jede Behauptung gibt es Anzeichen und Hinweise. Das Vorhanden- bzw. Nichtvorhandensein dieser Anzeichen und Hinweise zeigt, ob die Behauptung der Wahrheit entspricht. Auch die Liebe besitzt solche Anzeichen und Hinweise, aus denen auf sie geschlossen werden kann.

Zu den wichtigsten und deutlichsten Anzeichen und Hinweisen der Liebe gehören die Befolgung, die Gehorsamkeit und die Unterwerfung.

Wer auch immer dem Gesandten Allahs (saws) folgt, sich der Scharia Allahs unterwirft und sie befolgt, dessen Liebe zu Allah (swt) ist vollkommen. Denn, stärkt sich die Befolgung der Scharia, so stärkt sich auch die Liebe zu Allah (swt). Andersherum gilt auch, wenn sich die Liebe zu Allah (swt) stärkt, so stärken sich auch die Befolgung der Scharia und die Unterwerfung ihr gegenüber. Beides ist direkt voneinander abhängig. Das Eine erfordert das Andere, folglich ist die Existenz des Einen ein Beweis für die Existenz des Anderen.

Weigert sich jemand, dem Weg des Gesandten (saws) zu folgen, so zeigt dies, dass in seinem Herzen die Liebe zu Allah nicht existiert. Wer das tut, ist ein Kafir und ein Heuchler. Behauptet er zudem, Allah (swt) zu lieben, so zeigt dies, dass er ein Lügner ist.

Allah (swt) sagt:

»(O Muhammad!) **Sag: »Wenn ihr Allah liebt, so folgt mir (äußerlich wie innerlich), damit Allah euch liebt und eure Sünden vergibt.«**¹³³

¹³³ Ali Imran: 31

Ibn Kathir sagte:

»Dieser Vers zeigt, dass derjenige, der behauptet, Allah (swt) zu lieben, obwohl er nicht dem Weg Muhammads (saws) folgt, ein Lügner ist. Solange er nicht der Scharia Muhammads (saws) mit Wort und Tat folgt, bleibt seine Behauptung eine Lüge.«¹³⁴

Wer heutzutage behauptet, Allah (swt) und Seinen Gesandten (saws) zu lieben, obwohl er die Scharia missachtet und menschengemachte Gesetze anwendet, ist ein Lügner. Seine Behauptung dient allein dazu, die Menschen, die den wahren Islam nicht kennen, zu täuschen. Um dies zu erreichen, werden staatsstreue käufliche Gelehrte eingesetzt, die den Menschen erzählen, diese Herrscher seien Muslime, die Allah (swt) sehr lieben. Sie sagen ihnen, es sei falsch, Takfir auf diese Herrscher auszuüben und sie absetzen zu wollen, und bezeichnen diejenigen, die es tun, als Khawaridsch und Takfiris.

Wie können solche Herrscher, die die Scharia aufheben und von Menschen gemachte Gesetze anwenden, letztere vorziehen und diese über die Gesetze Allahs stellen, behaupten, Allah (swt) zu lieben? Würde das Volk den wahren Islam wirklich kennen, würden diese Herrscher niemals eine solch lächerliche Behauptung äußern. Jedoch nutzen sie diese Unwissenheit der Menschen aus, um mit Hilfe ihrer falschen Gelehrten ihre Ansichten dem Volk aufzuzwingen.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Kein Diener hat den Iman verwirklicht, wenn Ich ihm nicht lieber bin als seine Familie, sein Eigentum und alle Menschen zusammen.«¹³⁵

¹³⁴ Tafsir Ibn Kathir, Band: 1, S. 366

¹³⁵ Muslim

In einer anderen Überlieferung sagte er:

»Keiner von euch hat den Iman verwirklicht, wenn ich ihm nicht lieber bin als sein Vater, sein Kind und alle Menschen zusammen.«¹³⁶

Abu Sulayman al-Hatibi sagte in der Erläuterung dieser Überlieferung:

»Wenn du in deiner Gehorsamkeit nicht aufrichtig bist und mein Wohlgefallen nicht über deine Gelüste stellst, selbst wenn dies deinen Tod bedeutet, bist du in deiner Liebe nicht wahrhaftig.«¹³⁷

26. Eigenschaft:

Der Mu'min wendet sich bei Streitigkeiten an Allah (swt) und Seinen Gesandten (saws)

Allah (swt) sagt:

»Wenn ihr über irgendetwas (ob groß oder klein) uneinig seid und wirklich an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, dann überlasst die Uneinigkeit Allah (dem Qur'an) und (während seiner Lebenszeit) Seinem Gesandten (und nach seinem Tod der Sunnah. Entnehmt die Lösung aus diesen beiden Quellen, da sie jede Uneinigkeit lösen werden). Dies ist (sowohl im Diesseits als auch im Jenseits) besser für euch und nimmt einen besseren Ausgang (weil die Gerechtigkeit ihren Platz findet und die Uneinigkeit aufgehoben wird).«¹³⁸

»Nein (sich vom Taghut richten zu lassen, führt nicht zu einer guten und gerechten Übereinkunft)! O Mein Gesandter, bei deinem Herrn, sie besitzen solange nicht den Iman, bis sie dich

¹³⁶ Muslim

¹³⁷ Scharhu'l Muslim, Band: 2, S. 15

¹³⁸ An-Nisa: 59

(Muhammad und nach deinem Tod die islamische Scharia) **zum Richter über alles machen, worin sie uneins sind, und dann gegenüber deinem Urteil, ohne innerlich auch nur das geringste Unbehagen zu verspüren, Zufriedenheit zeigen, und sich deinem Urteil, ohne den geringsten Einwand, völlig unterwerfen.**«¹³⁹

In diesem Vers wird deutlich, dass die Gültigkeit des Iman und des Islam an die folgenden drei Bedingungen geknüpft ist:

- 1) In jeder Angelegenheit Allah (swt) und Seinen Gesandten (saws) zum Richter zu nehmen.
- 2) Gegenüber dem Urteil Allahs (swt) und Seines Gesandten (saws) kein Unbehagen im Herzen zu verspüren
- 3) Sich den Urteilen Allahs (swt) und Seines Gesandten (saws) sowohl äußerlich als auch innerlich zu unterwerfen.

Wer diese drei Bedingungen nicht erfüllt, gehört weder zu den Mu'minun noch zu den Muslimen, sondern zu den Kuffar. Auch diejenigen, die sich zwar äußerlich unterwerfen, sich jedoch innerlich widersetzen, gehören zu den Kuffar. Die Menschen bezeichnen sie als Muslime, da sie nicht wissen können, was in ihren Herzen ist, tatsächlich sind sie Heuchler.

Aus dieser Ayah ist die Pflicht zu entnehmen, sich in jeder Rechtsstreitigkeit dem Gesandten Allahs (saws) als Richter zuzuwenden, denn Allah (swt) sagt:

»[...] **bis sie dich** (Muhammad und nach deinem Tod die islamische Scharia) **zum Richter über alles machen, worin sie uneins sind** [...]«

Weiterhin bietet diese Ayah einen Beweis dafür, dass der Gesandte Allahs (saws) nicht nach Lust und Laune sprach, sondern entsprechend der Offenbarung.

¹³⁹ An-Nisa: 65

Allah (swt) sagt:

»**Und er (Muhammad) spricht niemals nach seiner Lust und Laune. Der Qur'an, den er vorträgt und alles, was vom Himmel zu ihm kommt, sind nur eine Offenbarung von Allah (und nicht etwas, was er erfindet).**«¹⁴⁰

Aus diesem Grund darf man sich bei Streitigkeiten nur dem Qur'an und der Sunnah des Gesandten Allahs (saws) zuwenden.

Allah (swt) sagt:

»(O ihr Menschen!) **Folgt dem (Qur'an und der Sunnah), was von eurem Herrn zu euch (mittels Seines Gesandten Muhammad) herabgesandt wurde** (richtet euer Leben nach den Urteilen dieser beiden Quellen). **Nehmt euch keine nahen Freunde außer Allah** (ob von den Menschen oder Dschinn) **und folgt ihnen nicht Allah widersprechend** (indem ihr ihnen die Entscheidungsgewalt gebt). (O ihr Muschrikun!) **Wie wenig ihr euch ermahnen lasst.** (Hättet ihr euch ermahnen lassen, wäret ihr dem gefolgt, was Unserem Gesandten Muhammad offenbart wurde und hättet von allem abgesehen, was diesem widerspricht).«¹⁴¹

Die Befolgung der Gesetze Allahs (swt) stellt eine Ibadah dar. Wer sich einer anderen Gesetzgebung als der Allahs unterwirft, hätte folglich die Ibadah zu anderen verrichtet und damit Allah (swt) einen Partner beigesellt.

Allah (swt) sagt:

»**Gewiss, die Entscheidung gehört allein Allah. Er hat euch befohlen, nicht anderen, sondern nur Ihm zu dienen. Das ist die richtige Religion! Die meisten Menschen wissen jedoch nicht (dass die Befugnis der Entscheidung bei Allah liegt).**«¹⁴²

¹⁴⁰ An-Nadschm: 3-4

¹⁴¹ Al-A'raf: 3

¹⁴² Yusuf: 40

Die Pflicht eines Dieners ist es, sich in jeder Angelegenheit, sei sie noch so klein, allein den Gesetzen Allahs (swt) zu unterwerfen und die Gesetze im Leben ordnungsgemäß umzusetzen. Das erste und grundlegende Gesetz, das unbedingt erlernt und umgesetzt werden muss, ist der Tauhid. D.h. die Ibadah nur zu Allah (swt) zu verrichten, Ihm nichts beizugesellen, Ihn von allen mangelhaften Eigenschaften freizusprechen und von allen Taten Abstand zu nehmen, die den Tauhid ungültig machen.

Zudem ist der Mu'min verpflichtet, alle Gesetze Allahs zu studieren, die seine persönlichen Lebensumstände betreffen. So muss sich etwa ein Händler sehr gut mit dem Handelsrecht im Islam auskennen. Befindet er sich im Daru'l-Harb, muss er wissen, wie man dort Handel treiben kann, ohne Kufr zu begehen.

Jeder Muslim ist dazu verpflichtet, sich bei Uneinigkeiten vor den Gesetzen Allahs (swt) richten zu lassen. Denn die einzige Instanz, die Streitigkeiten unter den Menschen ohne Unrecht und zur Zufriedenheit aller Streitparteien in gerechter Weise regeln kann, ist der Qur'an und die Sunnah. Diese beiden Quellen enthalten alle erforderlichen Gesetze für jegliche Angelegenheit.

Allah (swt) sagt:

»Wir haben alles in einem Buch geschrieben, ohne etwas auszulassen.«¹⁴³

»Er sandte das Buch, das in allen Bereichen nur die Wahrheit mitteilt, das nichts außer der Wahrheit enthält und das die einzige Quelle darstellt, an die man sich wenden muss, um die Wahrheit zu erlangen, damit in allem, worin die Menschen uneinig sind, (gerechte) Urteile gegeben werden.«¹⁴⁴

»O Mein Gesandter! Wir haben dir das Buch (den Qur'an) herabgesandt, das in allen Bereichen nur die Wahrheit mitteilt,

¹⁴³ Al-An'am: 38

¹⁴⁴ Al-Baqarah: 213

nichts außer der Wahrheit enthält und die einzige Quelle darstellt, an die man sich wenden muss, um die Wahrheit zu erlangen, damit du zwischen den Menschen (in allem, worin sie uneinig sind, gerecht) urteilst, wie es Allah dir gezeigt und gelehrt hat.«¹⁴⁵

»Und o Mein Gesandter! (Wenn die Kuffar dich um einen Rechtsspruch ersuchen, dann) **Richte zwischen ihnen mit dem, was Allah herabgesandt hat** (dem Qur'an)! **Folge nicht ihrer Lust und Laune und hüte dich davor, dass sie dich von einem Teil dessen, was Allah zu dir herabgesandt hat** (von einigen Urteilen des Qur'an), **abweichen lassen!**«¹⁴⁶

Wer trotz der Tatsache, dass im Qur'an und in der Sunnah Gesetze zu allen Angelegenheiten vorhanden sind, sich nicht vor ihnen richtet lässt oder sich anderen Quellen zuwendet oder auch nur die Absicht dazu hat, der hat sich vor dem Taghut richten lassen und Schirk begangen.

Allah (swt) sagt:

»O Muhammad, **sieh dir den Widerspruch der Heuchler an** (die nicht in wahrer Bedeutung den Iman angenommen haben)! **Obwohl sie behaupten, an das zu glauben, was zu dir herabgesandt wurde und was vor dir herabgesandt wurde, wollen sie sich vor dem Taghut richten lassen** (vor jenen, die mit etwas anderem richten als der islamischen Scharia). **Doch ihnen wurde befohlen, den Taghut** (in all seinen Formen) **abzulehnen** (um in den Islam eintreten zu können). **Der Shaytan jedoch will sie tief in die Irre** (in den großen Schirk) **führen** (indem er sie glauben lässt, weiterhin als Muslime zu gelten, auch wenn sie sich vor dem Taghut richten lassen und ihn nicht ablehnen).«¹⁴⁷

¹⁴⁵ An-Nisa: 105

¹⁴⁶ Al-Mai'dah: 49

¹⁴⁷ An-Nisa: 60

In dieser Ayah bezeichnet Allah (swt) diejenigen, die mit Gesetzen richten, die den Gesetzen Allahs widersprechen, als Taghut. Der Taghut ist ein Kafir und kein Muslim.

Allah (swt) sagt:

»**Allah ist der Waliy (der Helfer und Unterstützer) von jenen, die in wahrer Bedeutung den Iman besitzen. Er führt sie aus den Finsternissen (des Schirk und Kufr) ins Licht (des Iman und Tauhid). Die Awliya (Helfer und Unterstützer) jener, die (Allah, Seine Eigenschaften, Seine Taten, Seine Rechte oder Seine Befugnisse mit dem Herzen oder den Taten) leugnen, sind die Taghut (jene, die daran glauben bzw. mit Wort oder Tat behaupten, ein Recht, eine Befugnis oder eine Eigenschaft Allahs, einschließlich dem Recht auf Ibadah, zu besitzen, oder Taten wie Allah ausführen zu können oder die damit zufrieden sind, wenn ihnen eines der erwähnten Dinge zugesprochen wird). Sie führen die Leugner (von denen sie angebetet und befolgt werden) aus dem Licht (des Iman und Tauhid) in die Finsternisse (des Kufr und Schirk). Diese (die Taghut, jene, die den Taghut anbeten und jene, die die Taghut oder die Diener der Taghut als Muslime ansehen) sind die Bewohner der Hölle, die darin ewig bleiben werden.**«¹⁴⁸

In dieser Ayah sagt Allah (swt), dass die Kuffar den Taghut zu ihrem Unterstützer und Helfer genommen haben und dieser sie aus dem Islam in den Kufr bringt. Demnach kann der Taghut niemals ein Muslim sein. Denn wenn derjenige, der den Taghut als Unterstützer und Helfer nimmt, ein Kafir ist, so muss der Unterstützer und Helfer selbst erst recht ein Kafir sein. Dass ein Kafir einen Muslim als Unterstützer und Helfer nimmt und dieser Muslim ihn aus dem Licht des Islam in die Dunkelheit des Kufr bringt, ist unmöglich.

¹⁴⁸ Al-Baqarah: 257

Um in den Islam eintreten zu können, ist es unbedingt erforderlich, den Taghut abzulehnen.

Allah (swt) sagt:

»**Es wird niemand gezwungen, in den Islam einzutreten. Die Wahrheit und die Falschheit sind** (durch eindeutige Beweise) **offenkundig geworden. Wer den Taghut ablehnt** (mit seinem Herzen und seinen Taten den Taghut, seine Diener und jene, die den Taghut oder seine Diener als Muslime ansehen, nicht zu den Muslimen zählt) **und den Iman an Allah annimmt** (Ihn in Seinem Wesen, Seinen Eigenschaften, Seinen Taten, Seinen Rechten und Seinen Befugnissen für einzig erklärt und die Ibadah nur zu Ihm verrichtet, ohne Ihm etwas beizugesellen), **hätte sich am unzerreißbaren starken Haltegriff festgehalten** (den Tauhid verwirklicht und wäre in den Islam eingetreten).«¹⁴⁹

Demzufolge gilt, wer mit Gesetzen richtet, die den Gesetzen Allahs widersprechen, ist ein Taghut und der Taghut ist ein Kafir. Um ein Muslim werden zu können, muss man den Taghut ablehnen. Wer sich jedoch vor ihm richten lässt, ihn und jene, die ihm dienen, nicht zu Kuffar erklärt und ebenso wenig jene, die keinen Takfir auf den Taghut und seine Diener machen, oder an ihrem Kufr zweifelt, hätte die erste Bedingung für den Eintritt in den Islam nicht erfüllt und wäre demnach kein Muslim.

27. Eigenschaft:

Der Mu'min verspürt kein Mitleid, wenn die Hadd-Strafen angewendet werden

Allah (swt) sagt:

»**Schlagt die** (unverheiratete) **Frau, die Unzucht begangen hat, und den** (unverheirateten) **Mann, der Unzucht begangen**

¹⁴⁹ Al-Baqarah: 256

hat, mit jeweils einhundert Stockschlägen. Wenn ihr an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, so habt bei der Anwendung der Religion Allahs kein Mitleid mit ihnen. Und eine Gruppe von den Muminun soll ihre Bestrafung bezeugen (damit die Strafe abschreckend ist).«¹⁵⁰

Der Begriff »Mitleid« kann folgende zwei Bedeutungen haben:

- 1) Während der Vollstreckung der Hadd-Strafen Trauer zu empfinden
- 2) Aufgrund des Mitleids von der Anwendung der Hadd-Strafen absehen zu wollen.

In dieser Ayah bedeutet »Mitleid« die Hadd-Strafen zu unterlassen. Während der Vollstreckung der Hadd-Strafen kann in den Herzen der Anwesenden eine Trauer entstehen. Der Grund für diese Trauer ist nicht die Vollstreckung der Hadd-Strafen, sondern vielmehr der Schmerz des Bestraften und die Demütigung und Bloßstellung in aller Öffentlichkeit. Diese Art des Mitleids ist erlaubt. Jedoch darf dieses Gefühl einen niemals dazu verleiten, von der Vollstreckung der Hadd-Strafe abzusehen, denn diese enthält ohne Zweifel großen Nutzen.

Allah (swt) sagt:

»Und o ihr mit Verstand! In der Wiedervergeltung liegt Leben für euch (wenn ihr euch an das Urteil der Wiedervergeltung erinnert und deswegen vom Töten abseht, hättet ihr euch selbst und eurem Gegner Leben gegeben).«¹⁵¹

Das Ziel der Hadd-Strafe ist nicht die Folterung des Schuldigen, sondern sie dient vielmehr als Präventivmaßnahme, die das Schlechte in der Gesellschaft noch vor einer Ausbreitung verhindert. Aus diesem Grund bringt die Vollstreckung der Hadd-Strafe

¹⁵⁰ An-Nur: 2

¹⁵¹ Al-Baqarah: 179

nicht nur Nutzen für die Muslime, sondern gleichermaßen für alle Einwohner des jeweiligen Gebietes.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Die Anwendung der Hadd-Strafen ist besser für die Menschen auf der Erde als vierzig Tage Regen.«¹⁵²

Die Hadd-Strafe findet nur in einer Gesellschaft Anwendung, in der auch die islamische Scharia herrscht. In diesem Staat wird keine Gruppe gegenüber einer anderen Gruppe und kein Individuum gegenüber einem anderen Individuum bevorzugt. Noch bevor es zur Anwendung der Hadd-Strafe kommt, beseitigt die islamische Religion alle Wege, die zu einer solchen Strafe führen könnten. Solange noch Wege existieren, die eine Übeltat ermöglichen, wird die Hadd-Strafe nicht angewandt. Erst, wenn trotz der Beseitigung aller Wege eine Übeltat begangen wird, finden die Hadd-Strafen Anwendung. Denn in der islamischen Ordnung gilt es, die Menschen vor einer Straftat zu schützen, noch bevor eine Bestrafung stattfindet. Sollte aber der Mensch ungerechterweise das Recht eines anderen verletzen, wird er mit der entsprechenden Strafe belangt.

Um den Straftäter zu verbessern und das Wohl der Gesellschaft zu wahren, muss die Bestrafung folgende zwei Eigenschaften besitzen:

- 1) Sie muss Gerechtigkeit schaffen
- 2) Sie muss eine abschreckende Wirkung erzielen

Diese beiden Eigenschaften sind nur im islamischen System vorhanden und in sonst keinem anderen. Denn eine der wichtigsten Eigenschaften des Islam ist, dass sie uns ein absolutes System bietet, das Ordnung und Gerechtigkeit in der Gesellschaft schafft.

¹⁵² Von Abu Hurayrah (ra) / Ibn Madschah, Sanad ist Hasan

Wer die Bestrafungen im Islam für zu streng hält, behauptet nichts anderes, als dass er gnädiger wäre als Allah (swt). Wären solche Menschen selbst betroffen, würden sie den Straftäter am liebsten in Stücke reißen. Ungeachtet dessen schrecken gerade diese Menschen nicht davor zurück, die Strafen Allahs (swt) als rückständig zu bezeichnen.

In jedem anderen System, egal unter welchem Namen und zu welcher Zeit, unabhängig von der Person oder Institution, die es eingeführt hat, finden sich mit Sicherheit in ihrer Fassung oder ihrer Anwendung Mangelhaftigkeiten, Ungerechtigkeiten und Unordnung. Diese Gesetze halten stets Missbrauch, Korruption, Bevorzugung und dem damit verbundenen Unrecht eine Hintertür offen. Gewiss sind die Gesetze Allahs (swt) erhaben und fern von solchen Mängeln.

28. Eigenschaft:

Der Mu'min ist streng gegenüber den Kuffar und gütig gegenüber den Mu'minin

Allah (swt) sagt:

»**Wisset, Muhammad ist der Gesandte Allahs. Jene, die (in wahrer Bedeutung an ihn glauben und) an seiner Seite sind, sind den Kuffar gegenüber hart, streng und erbittert, zueinander jedoch sind sie sehr barmherzig (sanftmütig und liebevoll).**«¹⁵³

»**O ihr, die ihr in wahrer Bedeutung glaubt! Wer von euch sich vom Islam abkehrt, soll wissen, (dass dies Allah keinesfalls schadet und) dass Allah anstelle dieser Abtrünnigen ein Volk hervorbringt, das Er liebt (und unterstützt, weil sie aufrichtig im Iman sind) und das Ihn liebt (indem sie alle Seine Befehle ausführen**

¹⁵³ Al-Fath: 29

und Ihn um Seiner selbst willen über alles lieben), **die bescheiden** (gnädig und barmherzig) **gegenüber den Muslimen sind und voller Würde** (streng) **gegenüber den Kuffar, auf dem Weg Allahs** (mit ihrem Leben, ihrem Besitz und mit Wort und Tat) **kämpfen und nicht den Tadel irgendeines Tadelnden fürchten. Dies ist die Gabe Allahs. Er gewährt sie, wem Er will. Allah ist Wasi'** (dessen Gnade und Gabe gegenüber Seinen Dienern reichlich ist), **'Alim** (Der alles bis ins kleinste Detail weiß, ob offenkundig oder verborgen, Er weiß, wer die Rechtleitung verdient und erleichtert ihm diese und Er weiß, wer sie nicht verdient und lässt ihn sie nicht erkennen).«¹⁵⁴

Wer die Mu'minun streng und unbarmherzig behandelt, ist kein Mu'min. Und wer jene Kuffar, die den Islam bekämpfen, versteckt, sich weigert, sie im Krieg zu töten oder ihnen Barmherzigkeit zeigt, ist kein Mu'min, sondern ein Kafir wie sie.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Wer den Jüngeren keine Barmherzigkeit und den Älteren keinen Respekt zeigt, gehört nicht zu uns.«¹⁵⁵

So wie der Mu'min den anderen Mu'minun ihre Rechte gibt und ihnen kein Unrecht zufügt, so sollte er auch den Kindern und Schwachen ihre Rechte geben und ihnen kein Unrecht zufügen. Denn Kinder und Schwache haben das größte Anrecht auf Barmherzigkeit. Es gehört zum Iman, den älteren Menschen im Rahmen dessen, was Allah (swt) erlaubt hat, Respekt zu erweisen. Zu den **»Älteren«** zählen all jene Menschen, die ein höheres Alter aufweisen als man selbst.

Diejenigen, die sich den Kuffar aus Angst nicht widersetzen; ihnen die Wahrheit nicht ins Gesicht sagen; ihnen nicht das er-

¹⁵⁴ Al-Ma'idah: 54

¹⁵⁵ Buchari, Al-Adabu'l Mufrad / Tirmidhi / Ahmad / Hakim / Abu Dawud / Suyuti stufte den Hadith als Sahih ein

forderliche islamische Verhalten zeigen; sich davor fürchten, mit ihnen zu streiten und sie sanft behandeln, aber zeitgleich die Bescheidenheit der Muslime ausnutzen, sie erniedrigen, keine Nachsicht mit ihnen haben, kein Blatt vor den Mund nehmen und sie streng behandeln, sind gewiss keine Mu'minun. Sie sind womöglich nahe dem Kufr. Denn im Allgemeinen besitzen solche Menschen die Krankheit des Nifaq in ihren Herzen und es besteht jederzeit die Möglichkeit, dass sie Unruhe stiften.

29. Eigenschaft:

Der Mu'min ist stets in einem Zustand zwischen Furcht und Hoffnung

Allah (swt) sagt:

»**Gewiss, nur diejenigen können die Gnade Allahs** (Seine Belohnung) **erhoffen, die den Iman** (an Allah und Seinen Gesandten) **annehmen**, (ihre Heimat und alles, was sie besitzen, hinter sich lassen und) **auswandern** (um gemäß dem Tauhid und der islamischen Scharia leben zu können) **und auf dem Weg Allahs** (mit ihrem Leben und ihrem Besitz) **den Dschihad ausführen** (um in allen Bereichen des Lebens die islamische Scharia zur Herrschaft zu bringen).«¹⁵⁶

»**Gewiss, diejenigen, die in Furcht vor ihrem Herrn sind, obwohl sie an Ihn glauben und das ausführen, was Er von ihnen verlangt. Und jene, die in wahrer Bedeutung an die Qur'an-Verse ihres Herrn glauben** (die Er Seinem Gesandten herabsandte).«¹⁵⁷

Der Mu'min fürchtet sich stets vor Allah (swt) und verliert niemals die Hoffnung auf Ihn. Furcht und Hoffnung sind wie die Flügel eines Vogels. Fehlt einer dieser Flügel, ist es für den Vogel

¹⁵⁶ Al-Baqarah: 218

¹⁵⁷ Al-Mu'minun: 57-58

nicht mehr möglich, zu fliegen. Wer in seinem Herzen keine Furcht vor Allah (swt) besitzt, wird die Verbote Allahs (swt) missachten. Nur wer Allah (swt) auf angemessene Weise fürchtet, wird auch Seine Verbote einhalten.

Furcht und Hoffnung sollten stets im Herzen des Mu'min vorhanden sein. Vor allem in Zeiten der Gesundheit, des Wohlstands, der Sorglosigkeit und der Armut sollte seine Furcht dominieren. Doch im Moment des Todes sollte seine Hoffnung überwiegen.

Befindet sich im Herzen nur Furcht, beginnt man, seine Taten zu Allah (swt) nur aus Furcht zu verrichten und dies würde die Liebe zu Ihm aufheben. Ist aber neben der Furcht auch die Hoffnung vorhanden, werden die Taten in Liebe verrichtet und die Liebe zu Allah (swt) wird sich mehren.

Die ständige Angst, d.h. die Angst ohne Hoffnung, drängt den Menschen in die Hoffnungslosigkeit und führt zu einer Zunahme an Sünden. Im Gegensatz dazu führt ständige Hoffnung, ohne die angemessene Empfindung von Furcht, dazu, dass die Menschen sich aufgrund ihrer Taten in Sicherheit wännen und dann allmählich damit beginnen, Sünden zu begehen. Diese zwei Zustände, d.h. die ständige Furcht, ohne die Hoffnung und die ständige Hoffnung, ohne die Furcht, gehören nicht zu den Eigenschaften eines Mu'min, sondern zu denen eines Kafir. Denn der Mu'min hat zwar stets Furcht vor Allah (swt), trägt dabei aber auch ständige Hoffnung in seinem Herzen.

Es gibt zwei Gründe, warum Menschen die Hoffnung auf die Gnade Allahs (swt) verlieren:

- 1) Ein Mensch, der seinen Gelüsten folgend viel sündigt und darauf beharrt, stuft nach einer gewissen Zeit seine persönliche Lage als nicht mehr verzeihungswürdig ein. So verliert er immer

mehr die Hoffnung auf die Gnade Allahs, was ihn dazu bringt, noch mehr Sünden zu begehen und wiederum seine Hoffnungslosigkeit verstärkt. Mit der Zeit setzt sich diese Verzweiflung immer stärker in seinem Kopf fest und je länger dieser Zustand andauert, desto schwieriger ist es, solche Menschen auf den rechten Weg zurück zu führen.

2) Ein Mensch, der nicht weiß oder vergessen hat, wie verzeihend und gnädig Allah ist, verfällt aufgrund seiner Sünden in einen Zustand der übertriebenen Angst. Dies führt dazu, dass er die Hoffnung auf Allahs Gnade verliert. So denkt er:

»Meine Sünden sind so schlimm; auch wenn ich sie bereue, würde Allah mir nie verzeihen.«

Der Grund für diese Hoffnungslosigkeit ist allein seine Unwissenheit über Allah (swt). Ansonsten wäre er niemals in diese scheinbare Ausweglosigkeit gefallen. Denn er wüsste genau, dass jede gute Tat bei Allah (swt) verwahrt und von Ihm belohnt wird, so klein sie auch sein mag.

Es gibt zwei Gründe, warum Menschen sich vor der Strafe Allahs in Sicherheit wähnen

1) Ein Mensch, der es unterlässt, sich Wissen über den Islam, seine Pflichten und die Rechte Allahs anzueignen und zudem alle religiösen Angelegenheiten geringschätzt, wird auch die Gebote und Verbote Allahs missachten. Dies führt dazu, dass er Allah (swt) immer weniger fürchtet, sodass am Ende sein Iman gänzlich verschwindet.

Ismail Ibn Rafii (ra) sagte:

»Dass ein Mensch sich sicher vor der Strafe Allahs wähnt, ist dann gegeben, wenn er trotz seiner anhaltenden Sünden mit der Vergebung Allahs rechnet.«

2) Ein Mensch, der zwar sehr viel betet, aber im Grunde unwissend ist, ist sehr anfällig für die Einflüsterungen des Satans. Satan verleitet ihn dazu, seine Taten zu überschätzen, sodass er schließlich denkt:

»Um Allah näher zu kommen, bete ich mehr als alle anderen. Das verschafft mir vor Allah eine gehobene Stellung. Allah wird mich sicherlich nicht bestrafen.«

Dies führt so weit, dass seine Furcht vor Allah (swt) immer mehr abschwächt, sodass er sich letzten Endes vor Seiner Strafe in Sicherheit wähnt und in einen tiefen Irrgang verfällt.

Der Mu'min in der Sunnah

1. Eigenschaft:

Der Mu'min ist wie eine Biene

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Der Mu'min gleicht einer Biene.«¹⁵⁸

Es existieren zwischen einer Biene und einem Mu'min unzählige Ähnlichkeiten. Wir wollen nur einige wenige aufzählen:

1) Die Biene ernährt sich nur von reinen Erzeugnissen.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Der Mu'min ist wie eine Biene. Sie verzehrt nichts außer dem, was rein ist.«¹⁵⁹

Auch der Mu'min ernährt sich nur von Reinem, denn er verzehrt nur das, was erlaubt ist und verzichtet auf den Verzehr von dem, was verboten ist. Auch sorgt er dafür, dass er seinen Lohn nur auf erlaubtem Wege verdient. Niemals würde er sich und seine Familie von etwas ernähren, was auf unerlaubte Weise verdient wurde. Folglich wird der Mu'min niemals die Grenzen Allahs überschreiten und Ihm den Gehorsam verweigern. Gleich der Biene.

Eine Biene ernährt sich nur von dem, was Allah (swt) ihr erlaubt hat und meidet den Verzehr von Dingen, die Allah (swt) verboten hat. So wie sich die Biene den Befehlen Allahs (swt)

¹⁵⁸ Ibn Hibban / Tabarani mit Sahih Sanad

¹⁵⁹ Ibn Hibban / Tabarani mit Sahih Sanad

nicht widersetzt, so widersetzt sich auch der Mu'min nicht den Befehlen Allahs (swt).

2) Die Biene erzeugt nur reines.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»**Der Mu'min gleicht der Biene. [...]** Wenn sie etwas gibt, gibt sie nur reines.«¹⁶⁰

Das, was die Bienen den Menschen geben, ist rein und nützlich, wie z.B. Honig.

Allah (swt) sagt:

»**Aus ihrem Leib** (der Biene) **kommt ein Trank** (der Honig) **in verschiedenen Farben und in diesem Trank gibt es Heilung für die Menschen. Gewiss, darin** (in der Biene und ihrem Honig) **gibt es für ein Volk, das seinen Verstand benutzt, nachdenkt und Lehren zieht, viele Beweise** (für die Einzigkeit Allahs, Seine vollkommene Macht, Seine Weisheit und die Pflicht, dass man nur Ihm dienen muss).«¹⁶¹

Der Mu'min bringt auch reines hervor. Er ist für jeden von Nutzen, der die Befehle Allahs in seinem Leben ausführt oder ausführen möchte. Den Iman, den er in sich trägt, legt er den Menschen dar, um ihre Zweifel zu beseitigen und sie von ihren Krankheiten, dem Schirk, dem Kufr und der Sünde zu befreien. Auf diese Weise versucht er, die Menschen von der Dunkelheit des Schirk und der Sünde in das Licht des Iman zu führen. Er erklärt den Menschen die Offenbarung, sei es in der Theorie oder in der Praxis, sodass er zu einer Heilung für sie wird.

¹⁶⁰ Bayhaqi, Schu'abu'l Iman / Suyuti, Dschamiu's Saghir mit Sahih Sanad / Ibn Hadschar sagte: »Die Überlieferer sind jene von Sahih Muslim, bis auf Abu Sabrata, den die Gelehrten als vertrauenswürdig bezeichneten.«

¹⁶¹ An-Nahl-69

3) Wenn eine Biene sich auf einen Zweig setzt, schadet sie dem Zweig damit nicht.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Der Mu'min ist wie eine Biene. [...] Setzt sie sich auf einen dünnen Zweig, schadet sie diesem nicht.«¹⁶²

Auch der Mu'min ist dem gleich. Er hütet sich davor, den Menschen zu schaden und versucht stets Dinge zu verrichten, die den Menschen von Nutzen sind.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Soll ich euch den Besten und den Schlechtesten unter euch nennen. Der Beste unter euch ist der, von dem die Menschen nur Gutes und nichts Schlechtes erwarten. Der Schlechteste unter euch ist der, von dem die Menschen nichts Gutes erwarten und vor dessen Bosheit sie nicht sicher sind.«¹⁶³

4) Die Biene verrichtet vollkommene Arbeit. Ihre Behausung errichtet sie sicher und perfekt, so dass selbst Ingenieure und Architekten sich diese zum Vorbild nehmen.

Dem gleicht auch der Mu'min. Seine Arbeit erledigt er tadellos und einwandfrei und gibt sich hierin größte Mühe, so dass er zu einem Vorbild für andere wird.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Wenn ein Mu'min eine Arbeit verrichten will, so verlangt Allah von ihm, dies auf die beste Art zu tun.«¹⁶⁴

»Verlangt Allah von den Menschen die Verrichtung einer Arbeit, so verlangt Er von ihnen, dies auf die vollkommenste Art zu tun.«¹⁶⁵

¹⁶² Bayhaqi, Schu'abu'l Iman / Suyuti, Dschamiu's Saghir mit Sahih Sanad

¹⁶³ Ahmad Ibn Hanbal mit Sahih Sanad

¹⁶⁴ Bayhaqi, Schu'abu'l Iman, Sanad ist Hasan

¹⁶⁵ Tabarani, al-Awsat / Bayhaqi Ibn Adiy al-Kamil, Hadith ist Dayif

5) Die Biene errichtet ihre Behausung nur dort, wo Allah (swt) es ihr befiehlt.

Allah (swt) sagt:

»O Mein Gesandter! Dein Herr hat auch der Biene folgendes eingegeben: >Baue dir Nester in den Bergen, den Bäumen und den errichteten Dächern.<<¹⁶⁶

Auch der Mu'min folgt hinsichtlich der Umgebung, in der er sein Leben führt, stets den Befehlen Allahs (swt) und widersetzt sich diesen nicht. Er sorgt dafür, dass seine Familie in einer entsprechenden Umgebung lebt, wo sie vor Sünden, Bid'a und Kufr geschützt ist.

6) Die Biene baut ihre Behausung, bevor sie auf Nahrungssuche geht.

Allah (swt) sagt:

»Baue dir Nester [...] dann iss von allen Früchten, die dir gefallen.<<¹⁶⁷

Die Bienen gehen bewusst auf diese Weise vor, mit dem Wissen, welches Allah (swt) sie gelehrt hat.

Auch der Mu'min verrichtet seine Taten bewusst, so wie Allah (swt) es ihn gelehrt hat. Er überprüft genauestens, ob jeder einzelne seiner Schritte, den Befehlen Allahs (swt) und Seines Gesandten (saws) entspricht.

7) Unter ungünstigen Bedingungen wie Dunkelheit, Witterung, Wind, Dunst oder Feuer stellt die Biene ihre Arbeit ein.

Auch der Mu'min muss manchmal seine Arbeit niederlegen. Unachtsamkeit, Zweifel, Zwietracht, Verbote und Gelüste können die Seele des Mu'min beeinflussen und ihn an der Gehor-

¹⁶⁶ An-Nahl: 68

¹⁶⁷ An-Nahl: 68-69

samkeit gegenüber Allah (swt) hindern. So wie die Biene ungünstige Umstände meidet, so muss auch der Mu'min mit Bedacht handeln und bei einer unvorteilhaften Sachlage seine Arbeit niederlegen.

8) Die Biene ist ein sehr sauberes Lebewesen. Ununterbrochen reinigen die Arbeiterbienen ihre Behausung. Dabei benutzen sie eine sehr hygienische Masse, die sie ausscheiden, um Risse an den Wänden abzudichten und ihre Behausung zu stabilisieren. Sollte eine Maus versuchen, sich Zugang zu ihrer Behausung zu verschaffen, um den Honig zu stehlen, wird sie sofort von allen Arbeiterbienen angegriffen. Sie stechen die Maus mit ihren giftigen Stacheln, bis sie stirbt. Damit sich der üble Geruch der toten Maus nicht in ihrer Behausung ausbreitet, überziehen sie den Kadaver luftdicht mit einer Masse.

Auch der Mu'min reinigt sein Haus von jeglichem Schmutz und hält es stets rein. Beim Eintritt in sein Haus entgegnet einem die Brise der Sauberkeit.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Haltet eure Häuser und Höfe sauber, denn die Juden reinigen nicht ihre Höfe.«¹⁶⁸

9) Die Bienen agieren sehr bewusst. Sie treffen Vorkehrungen für ihre Sicherheit und sind stets für schwere Zeiten vorbereitet. So horten sie für die Entwicklung ihrer Nachkommen die nötige Nahrung und speichern Wasser, um damit sowohl den Honig für ihre Nachkommen zu verdünnen, als auch ihre Behausung an heißen Tagen zu kühlen. Zusätzlich horten sie eine klebrige Substanz, die sie selbst ausstoßen, um damit kleine Öffnungen und

¹⁶⁸ Tabarani, al-Awsat / Sanad ist Hasan

Spalten in ihren Behausungen abzudichten und die Bienenwaben herzustellen.

Auch der Mu'min ist dem gleich. Er ist stets aufgeweckt und auf Dinge vorbereitet, die ihm möglicherweise in der Zukunft widerfahren könnten.

10) Der Aufwand, den die Biene für das Aufsammeln des Blütennektars betreibt, ist überaus erstaunlich.

Auch der Mu'min ist dem gleich. Um die frohe Botschaft am Jüngsten Tag zu bekommen, ist er niemals nachlässig und arbeitet stets.

11) Die Anstrengungen der Bienen sind gering, doch der resultierende Nutzen ist sehr groß.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Der Beste unter euch ist derjenige, der den Menschen am meisten Nutzen bringt.«¹⁶⁹

12) Die Gemeinschaft der Bienen ist sehr bemerkenswert. Es ist eine Gemeinschaft, die füreinander arbeitet und sich niemals uneinig ist. Die Bienen arbeiten Tag und Nacht, ohne sich zu beklagen. Jede einzelne Biene erledigt ihre Aufgabe tadellos und sie nehmen sich nur das Nötigste. Keine von ihnen arbeitet für ihren eigenen Vorteil, sondern nur für das Gemeinwohl der Gruppe. Sie fügen sich gegenseitig niemals Schaden zu und stellen das Wohl der Gemeinschaft über das des Einzelnen. Sie sind eine einander freundlich gesinnte und ihrem Anführer verbundene Armee.

¹⁶⁹ Musnad Schiab al-Kadai, Nr. 1234 / Sanad ist Hasan

Auch die Gemeinschaft der Mu'minun ist dem gleich. Sie stellen das Wohl der Gemeinschaft über das des Einzelnen. Sie sind wie ein Körper; erkrankt eines der Körperteile, beeinflusst dies den Zustand des gesamten Körpers.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Du wirst die Mu'minun in der Barmherzigkeit, der Liebe, der Güte und der guten Behandlung zueinander wie einen Körper vorfinden. Erkrankt ein Glied des Körpers, teilen die anderen Glieder das Leid des kranken Glieds mit Schlaflosigkeit und Fieber.«¹⁷⁰

Die Mu'minun unterstützen sich in guten Dingen und helfen einander bei der Abwendung des Schlechten. Sie streben gemeinsam nach der Wahrheit und würden sich niemals auf einen Irrtum einigen. Auch gegenüber ihren Feinden sind sie wie eine einzige Faust.

13) Der Bienenstock ist wie eine Festung. Für seinen Schutz wird er von Wärterbienen bewacht, die niemals fremden Tieren den Eintritt gewähren. Reduziert sich der Blütennektar, schützen sie ihren Honigvorrat umso mehr. Zudem kontrollieren sie die ankommenden und fortfliegenden Bienen.

Auch der Mu'min, der die Grenzen eines islamischen Landes bewacht, ist dem gleich.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Ein Tag Wache auf dem Weg Allahs, ist besser als die Welt und alles, was in ihr ist.«¹⁷¹

¹⁷⁰ Buchari

¹⁷¹ Buchari

14) Die Bienen haben eine Königin, die »Ya'sub« genannt wird. Sie sichert die Ordnung im Bienenstock und sorgt dafür, dass keine Unruhe entsteht. Die Bienen weichen niemals von der Gehorsamkeit zu ihrer Königin ab und schützen sie vor jeglichen Angriffen.

Auch der Mu'min hat einen Anführer. Solange dieser ihm nicht etwas Verbotenes befiehlt, weicht er für keinen Moment von der Gehorsamkeit zu ihm ab.

Allah (swt) sagt:

»O ihr, die ihr den Iman (an Allah, den Gesandten und den Qur'an) angenommen habt! Gehorcht Allah und gehorcht auch Seinem Gesandten (befolgt Seine Befehle und haltet Seine Verbote ein). Gehorcht auch euren Anführern und Gelehrten (solange sie euch nicht die Sünde befehlen).«¹⁷²

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Ich empfehle euch zuerst Taqwa. Hört auf euren Anführer und gehorcht ihm, sei er auch ein Sklave.«¹⁷³

Der Mu'min ist seinem Anführer und seiner Gemeinschaft verbunden. Er widersetzt sich weder seinem Anführer noch verlässt er die islamische Gemeinschaft.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Wer von der Gehorsamkeit zu seinem Anführer ablässt, die Gemeinschaft verlässt und in diesem Zustand stirbt, der stirbt auf dem Tod der Dschahiliyyah.«¹⁷⁴

15) In einem Bienenstock können niemals zwei Königinnen existieren. Tritt eine zweite Anführerin in Erscheinung, wird sie umgehend von den treuen Bienen überwältigt und getötet.

¹⁷² An-Nisa: 59

¹⁷³ Abu Dawud / Tirmizi, Hadith ist Hasan-Sahih

¹⁷⁴ Muslim

Auch die Mu'minun zeigen dieses Verhalten. Wurde einem Anführer die Treue geschworen und ein zweiter widersetzt sich ihm und versucht, dieses Amt zu übernehmen, so wird er getötet.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Wird zwei Anführern die Treue geschworen, so tötet den Letzteren.«¹⁷⁵

16) Die Bienen arbeiten ununterbrochen, sowohl am Tag als auch in der Nacht.

Auch der Mu'min ist dem gleich. Am Tag fastet er und nachts verrichtet er das Nachtgebet. Er fürchtet sich vor der Strafe Allahs (swt) und hofft auf Seine Gnade. Er bemüht sich zu jeder Zeit darum, die Belohnung Allahs (swt) zu verdienen.

17) Die Biene besitzt eine Stimme. Aus den Bienenstöcken ist fortwährend ein Summen zu hören.

Auch aus den Häusern der Mu'minun ist ein Summen zu hören, wenn sie nachts den Qur'an lesen.

Ibn Hibban beschrieb das Haus von Rabi Ibn Sabih folgendermaßen:

»Da er viel Qur'an rezitierte und das Nachtgebet verrichtete, waren aus seinem Haus ständig Geräusche zu hören wie aus einem Bienenstock.«¹⁷⁶

Gewiss enthält der Vergleich zwischen einer Biene und einem Mu'min noch viele weitere Weisheiten.

¹⁷⁵ Muslim

¹⁷⁶ Ibn Hibban, *Al-Madschruhin*, Band: 1, S. 292

2. Eigenschaft:

Der Mu'min ist wie eine Dattelpalme

Ibn Umar (ra) sagte:

»Eines Tages fragte der Gesandte Allahs (saws):

>Nennt mir einen Baum, der dem Mu'min gleicht!<

Daraufhin zählten die Sahabah alle Bäume auf, die in der Wüste zu finden waren.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

>Nein.<

Ich dachte an die Dattelpalme, traute mich jedoch nicht, dies auszusprechen, da ältere Sahabah anwesend waren und ich mich ihnen gegenüber nicht respektlos verhalten wollte. Nachdem die Sahabah keine weitere Baumart aufzählten und schwiegen, sagte der Gesandte Allahs (saws) zu ihnen:

>Es ist die Dattelpalme.<<¹⁷⁷

In einem anderen Hadith heißt es:

»Der Mu'min gleicht der Dattelpalme. Alles, was von ihr kommt, ist nützlich.<<¹⁷⁸

Betrachtet man die Dattelpalme etwas genauer, wird man einige bemerkenswerte Eigenschaften feststellen können:

1) Die Form der Dattelpalme ähnelt der Form des Menschen. Sie hat einen schönen Rumpf und kann männlicher oder weiblicher Gattung sein. Die weibliche Dattelpalme kann ohne den Samen der männlichen Dattelpalme keine Früchte tragen.

¹⁷⁷ Buchari / Muslim

¹⁷⁸ Bazzar mit Sahih Sanad, Ibn Hadschar stufte den Sanad als Sahih ein.

Wird die Baumkrone abgeschlagen oder wird die Dattelpalme einem starken Stoß versetzt, stirbt sie. So wie beim Menschen keine Gliedmaßen nachwachsen, bilden sich auch bei der Dattelpalme keine neuen Blätter, wenn sie rausgerissen werden. Des Weiteren ist die Dattelpalme, ähnlich wie der menschliche Körper, mit feinen Härchen bedeckt.

2) Die Dattelpalme besitzt einen Rumpf und Erzeugnisse sowie Adern, die Wasser transportieren. Damit gleicht sie dem Baum des Iman. Seine Adern sind das Wissen und die Gewissheit, sein Rumpf ist die Aufrichtigkeit, seine Äste sind die Taten und seine Erzeugnisse sind ein edler Akhlaq.

Sollte sich der Baum des Iman in die Herzen eingepflanzt und sich dort verankert haben, hat dies erhebliche Auswirkungen auf den Mu'min. Diese erkennt man dann an seinen Taten, seinen Eigenschaften und seinem Akhlaq. Je tiefer dieser Baum im Herzen eines Mu'min verwurzelt ist, desto besser und edler werden seine Taten und sein Akhlaq.

Wenn der aufrichtige Mu'min sich sein Wissen aus den Offenbarungen Allahs (swt) nimmt und sowohl sein Glaube als auch seine Taten mit dem übereinstimmen, was der Gesandte Allahs (saws) gebracht hat, dann sind die Wurzeln des Iman tief und fest in seinem Herzen verankert. So wie die Wurzeln tief liegen, so muss auch das Verständnis eines Mu'min tiefgründig sein.

3) Wird die Dattelpalme für eine längere Zeit nicht bewässert, trocknet sie aus und stirbt. Auch der Mu'min ist angewiesen auf Wasser. Sein Wasser ist der stetige Dhikr. Ein Herz, das nicht ständig Allahs (swt) gedenkt, wird nach einer gewissen Zeit eingehen und sterben. Denn es ist der Dhikr, der es stark und lebendig hält. Dhikr bedeutet, sich stets an Allah (swt) zu erinnern, die

Taten entsprechend Seinen Befehlen zu verrichten und bei jeder Handlung den Lohn Allahs (swt) zu erstreben. Dies ist das Wasser, welches das Herz des Mu'min bewässert und vor dem Austrocknen und dem Aussterben schützt.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Der Iman im Herzen nutzt sich ab, so wie sich ein Kleidungsstück abnutzt. Deshalb erneuert euren Iman.«¹⁷⁹

4) Die Dattelpalme ist umgeben von Unkraut, welches sie sterben lässt, wenn es sich vermehrt. Auch in der Umgebung eines Mu'min befindet sich Unkraut. Es sind die Bräuche, Gedanken, Meinungen, Gesetze usw., die alle dem Islam widersprechen und eine erhebliche Gefahr mit sich bringen. Um zu verhindern, dass der Iman dadurch Schaden nimmt oder zerstört wird, muss der Mu'min sich von allem fernhalten, was dem Iman widerspricht.

5) Die Dattelpalme ist fest in der Erde verwurzelt. Auch der Mu'min ist dem gleich. Sein Iman ist tief und fest in seinem Herzen verankert und widerstandsfähig gegen jegliche Art von Fitnah.

6) Die Früchte der Dattelpalme sind überaus wohlschmeckend, nützlich und heilend. Auch der Mu'min zeigt diese Merkmale. Seine Worte sind schön und bringen großen Nutzen für andere.

7) Wird die Dattelpalme älter, trägt sie mehr Früchte, die reifer und noch erlesener sind. Auch der Mu'min trägt diese Eigen-

¹⁷⁹ Ahmad / Hakim stufte es als Sahih ein, Dhahabi unterstützte es.

schaft. Je älter er wird, desto besser wird er und desto schöner werden seine Taten.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Der Beste unter den Menschen ist derjenige, dessen Lebenszeit sich verlängert und dessen Taten sich verschönern.«¹⁸⁰

8) Die Dattelpalme ist bei Stürmen die widerstandsfähigste Baumart. Auch der Mu'min erfüllt diese Eigenschaft. Er ist standhaft gegen die Stürme der Fitnah, bleibt stets aufrecht und lässt unter keinen Umständen zu, dass der Iman aus seinem Herzen entwurzelt wird.

9) Die Dattelpalme ist stark und beständig gegen Dürre. Auch der Mu'min weist diese Stärke auf. Prüfungen und Leid begegnet er immer mit Geduld.

10) Die Dattelpalme besitzt ein sehr wohlschmeckendes Herz.

Ibn Umar (ra) sagte:

»Als wir einst mit dem Gesandten Allahs (saws) waren, brachte jemand das Herz einer Dattelpalme¹⁸¹ mit.«

In Bukhari lautet dieser Hadith folgendermaßen:

»Als ich bei dem Gesandten Allahs (saws) verweilte, aß er das Herz (das weiche innere) der Dattelpalme.«

Auch das Herz eines Mu'min ist dem gleich. Es ist das reinste Herz unter den Herzen der Menschen und ist gegenüber jedem, der dem Islam nicht feindlich gesinnt ist, barmherzig und gütig.

¹⁸⁰ Ahmad / Tirmidhi, der Sanad ist Sahih

¹⁸¹ Die essbare weiche Stelle der Dattelpalme, auch Palmherz genannt.

11) Trägt die Dattelpalme keine Früchte, bringen selbst ihre Palmblätter und Äste noch Nutzen für die Menschen. Aus ihrem Stamm fertigen die Menschen Behausungen an und nutzen ihre Blätter auf verschiedene Weisen. Auch der Mu'min bringt einen solchen Nutzen. Alles, was von ihm kommt, ist nützlich und es geht niemals Leid oder Schaden von ihm aus.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Der Beste unter euch ist derjenige, von dem man Gutes erwartet und vor dessen Bosheit man sicher ist. Der Schlechteste unter euch ist derjenige, von dem man nichts Gutes erwartet und vor dessen Bosheit man nicht sicher ist.«¹⁸²

12) Die Dattelpalme besitzt Stacheln, mit denen sie sich vor ihren Feinden schützt. Auch der Mu'min ist dem gleich. Gegenüber den Feinden Allahs (swt) ist er streng und vorsichtig, wohingegen er den Mu'minun gegenüber nützlich und weichherzig ist.

Allah (swt) sagt:

»Wisset, Muhammad ist der Gesandte Allahs. Jene, die (in wahrer Bedeutung an ihn glauben und) an seiner Seite sind, sind den Ungläubigen gegenüber hart, streng und erbittert, zueinander jedoch sind sie sehr barmherzig (sanftmütig und liebevoll).«¹⁸³

Der Vergleich zwischen einem Mu'min und einer Dattelpalme hat gewiss noch viele weitere Weisheiten. Je mehr Wissen wir uns über diese Baumart aneignen, desto mehr werden wir feststellen und verstehen, wie groß ihre Ähnlichkeit zum Mu'min ist.

¹⁸² Ahmad / Tirmidhi, der Sanad ist Sahih

¹⁸³ Al-Fath: 29

3. Eigenschaft:

Der Mu'min ist wie ein Goldbarren

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»**Der Mu'min ist wie ein Goldbarren. Wird er der Hitze ausgesetzt, glänzt er. Wird er gewogen, verliert er nichts von seinem Gewicht.**«¹⁸⁴

Es existieren zwischen einem Goldbarren und einem Mu'min viele Gemeinsamkeiten. Einige davon sind folgende:

1) Gold unterscheidet sich von anderen Metallen dadurch, dass es sehr selten und überaus wertvoll ist. Diese beiden Merkmale gleichen den Merkmalen eines Mu'min, denn auch ein Mu'min mit wahren Iman ist sehr selten und sehr wertvoll.

Allah (swt) sagt:

»**Gewiss, die meisten Partner fügen sich gegenseitig Unrecht zu, außer diejenigen, die den Iman an Allah besitzen und gute Taten verrichten** (die dem Qur'an und der Sunnah entsprechen). **Dies sind aber sehr wenige.**«¹⁸⁵

»(O Mein Gesandter!) **Auch wenn du deine gesamte Kraft (dafür) aufwenden würdest, werden die meisten Menschen den Iman nicht annehmen** (so traure deswegen nicht).«¹⁸⁶

2) Sobald Gold dem Feuer ausgesetzt wird, beginnt es zu glänzen. Auf diese Art kann die Echtheit des Goldes nachgewiesen werden. Diese Eigenschaft entspricht der eines Mu'min. Wenn die Menschen gewissen Prüfungen ausgesetzt werden, stellt sich heraus, wer ein wahrer Mu'min ist und wer bloß ein verlogener

¹⁸⁴ Bayhaqi, Schu'abu'l Iman / der Sanad ist Sahih

¹⁸⁵ Sad: 24

¹⁸⁶ Yusuf: 103

Heuchler. Genauso wird auch die Qualität eines Mu'min in Zeiten der Prüfungen sichtbar. Denn diese Prüfungen führen dazu, dass sich der Iman eines Mu'min festigt und der Kufr eines Heuchlers zum Vorschein tritt.

Ohnehin bedeutet das Wort Fitnah: Gold dem Feuer aussetzen, um dadurch den Nachweis zu erbringen, ob es sich um echtes oder unechtes Gold handelt.

3) Wird Gold eingeschmolzen, vermindert es sich nicht im Geringsten. Auch der Iman eines Mu'min lässt sich von Leid und Prüfungen nicht abschwächen.

4) Gold ist gegen jede Art widriger Verhältnisse widerstandsfähig und ist deshalb auch durch klimatische Veränderungen nicht beeinflussbar. Auch der Mu'min ist widerstandsfähig und standhaft. Ungeachtet dessen, welchen Umständen er ausgesetzt ist und in welchem Teil der Erde er lebt, bleibt sein Iman stets stark und unverändert.

5) Gold rostet nicht. Auch der Iman eines Mu'min hält jeder Art von Prüfung stand und zeigt niemals Verschleißerscheinungen.

6) Reines Gold ist sehr weich. Auch der Mu'min ist den Menschen gegenüber sanftmütig und nicht hartherzig, abgesehen von den Feinden des Islam.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Ihr werdet die Menschen wie Metalle vorfinden.«¹⁸⁷

¹⁸⁷ Buchari / Muslim

4. Eigenschaft:

Der Mu'min ist wie ein Kamel

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Der Mu'min ist sanftmütig und umgänglich, ähnlich dem Kamel mit einer Krankheit an seiner Nase. Zieht man es, zieht es mit, bindet man es, bleibt es gebunden, setzt man es auf einen Stein, bleibt es auf ihm sitzen. (D.h. er jammert und beklagt sich nicht wegen seiner Krankheit)«¹⁸⁸

Es gibt viele Ähnlichkeiten zwischen einem Kamel und einem Mu'min.

1) Das Kamel ist sehr anpassungsfähig. Auch in Zeiten der Krankheit verliert das Kamel diese Eigenschaft nicht. So ist es auch bei einem Mu'min. Er passt sich stets dem Qur'an und der Sunnah an. Selbst eine Krankheit hält ihn nicht davon ab.

2) Ein Kamel ist sehr widerstandsfähig. Trotz geringem Wasserbestand kann es sehr lange Strecken zurücklegen. So ist es auch bei einem Mu'min, denn auch er ist sehr widerstandsfähig und verfolgt auch bei ungünstigen Umständen weiterhin sein Ziel.

3) Das Kamel ist ein sehr geduldiges Tier. Auch der Mu'min ist sehr geduldig.

Ibnu'lKamal sagte:

»Allah (swt) lobt die Mu'minin aufgrund ihres Akhlaq und ihrer Anpassungsfähigkeit, denn die Anpassungsfähigkeit und die Sanftmut sind das Ergebnis eines guten Akhlaq.«

¹⁸⁸ Von Ibn Umar (ra) / Musnad Kadai, Akili ad-Duafa, obwohl sie Dayif ist bekommt sie die Stufe Hasan, da eine andere Überlieferung sie unterstützt.

Allah (swt) sagt:

»(O mein Gesandter!) **Aufgrund der Gnade, die dir Allah gegeben hat, war dein Charakter dahingehend, dass du gegenüber den Muslimen barmherzig und sanftmütig warst und es ihnen leicht machtest. Wärest du zu ihnen grob und hartherzig, hätten sie sich aufgelöst und wären davongegangen. Vergebe ihnen (wenn sie dir gegenüber einen Fehler begehen), bitte (Allah) um Vergebung für sie und berate dich mit ihnen (in Angelegenheiten, die einer Beratung bedürfen). Wenn du (nach der Beratung) eine Entscheidung getroffen hast, so setze sie um und vertraue nur auf Allah. Gewiss, Allah liebt jene, die einzig auf Ihn vertrauen (Er unterstützt sie und macht sie erfolgreich in ihren Angelegenheiten).**«¹⁸⁹

4) Das Kamel verliert seine Anpassungsfähigkeit nie, selbst dann nicht, wenn es von einer Krankheit betroffen ist. In diesem Zustand stillt es die Bedürfnisse der Menschen und dient ihnen. Dies gleicht dem Mu'min. Er unterwirft sich den Befehlen Allahs (swt), Seines Gesandten (saws) und denen seines Anführers. Er ist gegenüber seinem Bruder sanftmütig und bescheiden, hält sich in weltlichen Angelegenheiten schlicht und einfach, in religiösen Angelegenheiten jedoch streng und konsequent.

Ein Sahabi sagte über die Eigenschaft eines Mu'min folgendes:

»Einem Felsen kannst du ein Stück entnehmen, aber niemals von dem Glauben eines Mu'min.«

5) Das Kamel ist bezüglich Durst, Hitze und langen Strecken von erheblicher Ausdauer. Aus diesem Grund wird es auch »das Wüstenschiff« genannt. Auch diese Eigenschaft zeigt eine Ähn-

¹⁸⁹ Ali Imran: 159

lichkeit zum Mu'min. Er begegnet jedem Leid mit Geduld und Standhaftigkeit. Seinen Glauben und die damit verbundenen Pflichten verrichtet er unter allen Umständen. Denn seine Geduld ist wie ein Felsen, an den er sich lehnt. Wer keine Geduld besitzt, besitzt keinen Iman.

Allah (swt) sagt:

»Auch gibt es unter den Menschen manch einen, der Allah so dient, als stünde er am Rande eines Abgrunds (er dient ohne einen standfesten Iman). Wenn ihn (im Diesseits) Gutes trifft (wie Reichtum oder Gesundheit), ist er zufrieden und fährt mit seinem Iman und seiner Gehorsamkeit fort. Trifft ihn jedoch als Prüfung ein Leid (wie Armut und Krankheit), so stürzt er in den Abgrund (er verlässt den Iman, damit das Leid verschwindet). Er verliert sowohl sein Diesseits (weil er nicht das bekommt, was er sich erhofft) als auch sein Jenseits (weil er für seinen Abfall vom Iman ewig bestraft wird). Dies ist ein eindeutiger Verlust.«¹⁹⁰

5. Eigenschaft:

Der Mu'min ist wie eine Weizenähre

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Das Gleichnis eines Mu'min ist das einer Ähre, die dem Wind ausgesetzt ist. Der Mu'min ist auch stets Leid und Prüfungen ausgesetzt. Das Gleichnis des Heuchlers ist das einer Zeder, die aus ihrer Wurzel herausgerissen wird, wenn sie dem Wind ausgesetzt ist.«¹⁹¹

»Das Gleichnis eines Mu'min ist das einer Ähre. Der Wind schwingt sie hin und her, bis sie ihr Erzeugnis hervorbringt. Das

¹⁹⁰ Al-Hadsch: 11

¹⁹¹ Von Abu Hurayrah (ra) / Buchari, Muslim

Gleichnis der Kuffar jedoch ist das einer Zeder, die vom Wind nicht gebeugt, sondern aus ihrer Wurzel rausgerissen wird.«¹⁹²

Der Gesandte Allahs (saws) vergleicht den Mu'min mit einer Ähre und das Leid, das ihm widerfährt, mit dem Wind. Die Gesundheit, die Familie und das Eigentum eines Mu'min sind stets von Leid betroffen. Sollte er jedoch all dem mit Geduld begegnen, kann dieses Leid zu etwas Gutem für ihn werden. Seine Geduld tilgt seine Sünden und lässt ihn höhere Rangstufen erlangen, wobei Allah (swt) ihm hilft und ihn von seinen Plagen befreit.

Die Kuffar und Heuchler hingegen sind selten von Leid betroffen und sollten sie es doch sein, wird dennoch keine ihrer Sünden getilgt. Sie werden mit der nadelbaumähnlichen Zeder verglichen. Eine Zeder ist äußerlich eine eindrucksvolle und schöne Baumart. Doch trifft sie der Wind, reißt er sie aus ihrer Wurzel und wirft sie um. Dies ist das Gleichnis der Heuchler, die den Menschen nach außen hin positiv erscheinen, deren wahres Gesicht jedoch zum Vorschein kommt, sobald sie von einem Leid getroffen werden.

Allah (swt) sagt:

»**O Mensch! Wenn du sie** (die Heuchler) **siehst, gefällt dir ihr Äußeres** (weil sie in Wohlstand leben). **Und wenn sie sprechen, willst du ihnen zuhören** (aufgrund der Schönheit und der Klarheit ihrer Rede). **O Mein Gesandter! Du siehst sie, als wären sie wie aufgestellte Holzklotze** (wenn sie in deiner Gemeinschaft sitzen. Sie verstehen nichts von dem, was du ihnen sagst).«¹⁹³

»(O Mein Gesandter!) **Meine nicht, dass die Menge ihres Besitzes und die Anzahl ihrer Kinder von Vorteil für sie** (die Kuffar und Heuchler) **sind. Gewiss, Allah will sie im diesseitigen Leben mit diesen bestrafen**, (indem Er ihnen damit Erschöpfung, Trau-

¹⁹² Überliefert von Ka'b Ibn Malik al-Ansari / Buchari / Muslim

¹⁹³ Al-Munafiqun: 4

er, Kummer, Sorge und Krankheit gibt), **bis sie letztlich als Kuffar sterben** (und im Jenseits ewig bestraft werden).«¹⁹⁴

Das Leid und die Plagen werden sich im Leben des Mu'min nicht verringern. Sie werden ihn so lange konfrontieren, bis er stark wird und er wird diesen dennoch mit Geduld begegnen. Aus diesem Grund vergleicht der Gesandte Allahs (saws) den Mu'min mit einer Ähre. Gleich wie schwach der Mu'min auch sein mag, besitzt er dennoch stets einen starken Iman, der bei keinem Leid erschüttert oder zerstört werden kann.

Über *Ibn Mas'ud (ra)* wird folgendes berichtet:

»Einst kletterte Ibn Mas'ud (ra) auf einen Baum, um aus seinen Ästen einen Miswak anzufertigen. Seine Beine waren so dünn, dass sie bei einem stärkeren Windstoß zu schlackern begannen. Die Sahabah fingen bei diesem Anblick an zu lachen, woraufhin der Gesandte Allahs (saws) sie fragte:

>Weshalb lacht ihr?<

Sie antworteten: >O Gesandter Allahs! Wir lachen über die dünnen Beine von Ibn Mas'ud.<

Daraufhin sagte der Gesandte Allahs (saws):

>Ich schwöre bei Allah, in dessen Hand sich meine Seele befindet! Die Beine von Abdullah Ibn Mas'ud wiegen bei Allah schwerer als der Berg Uhud.<<¹⁹⁵

Der Mu'min ist nicht hartherzig, sondern sanftmütig, gleich einer dünnen Ähre, die den Wind aushält.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

>Das Gleichnis eines Mu'min ist das einer Ähre, welche manchmal liegt und manchmal steht, sich jedoch niemals aus ihren Wurzeln rausreißen lässt.<<¹⁹⁶

¹⁹⁴ At-Taubah: 55

¹⁹⁵ Ahmad Ibn Hanbal

¹⁹⁶ Überliefert von Anas (ra) / Al-Bazzar / der Sanad ist Sahih

6. Eigenschaft:

Der Mu'min verhält sich mit den anderen Mu'minun wie ein Bau

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Das Verhältnis eines Mu'min zu anderen Mu'minun ist wie die Ziegel eines Baus.« Um dies zu verdeutlichen, verschränkte er seine Finger ineinander.¹⁹⁷

Entspricht das Verhältnis der Muslime untereinander nicht dieser Überlieferung, sind sie keine wahrhaftigen Mu'minun. Ihr Bau kann keine Stabilität aufweisen, solange sie sich nicht gegenseitig unterstützen. Denn sind die Ziegel eines Baus nicht fest zusammengefügt, kann daraus weder Stabilität noch Nutzen resultieren. Dementsprechend kann von einer islamischen Gemeinschaft keine Stabilität und kein Vorteil erwartet werden, solange sich die Muslime in religiösen und weltlichen Belangen nicht gegenseitig unterstützen und einander behilflich sind.

Wird diese gegenseitige Unterstützung nicht aufrechterhalten, kann niemals von einer Stärke gesprochen werden. Dies führt dazu, dass die Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaft gegen Leid und schließlich der Zusammenhalt der Muslime in religiösen und weltlichen Dingen seine Ordnung verliert.

Aus diesem Grund muss der Mu'min stets in den folgenden beiden Zuständen verweilen:

- 1) Er muss die Pflichten gegenüber Allah (swt) erfüllen. Diese sind die Ibadah-Arten, die ihm von Allah (swt) befohlen wurden.
- 2) Er muss die Pflichten gegenüber den Geschöpfen Allahs (swt) erfüllen. D.h. den Mu'minun gegenüber aufgeschlossen, ih-

¹⁹⁷ Überliefert von Abu Musa al-Asch'ari (ra) / Buchari / Muslim

nen in religiösen und weltlichen Angelegenheiten behilflich sein, sowie ihnen das Gute gebieten und das Schlechte untersagen.

Allah (swt) sagt:

»O ihr Mu'minun! Helft einander beim Ausführen der Befehle Allahs und beim Einhalten Seiner Verbote, helft einander nicht beim Begehen Seiner Verbote. Und fürchtet Allah (indem ihr Seine Befehle ausführt und Seine Verbote einhaltet). Gewiss, Allah ist Der, Dessen Strafe (gegenüber denen, die sich Seinen Befehlen widersetzen) sehr streng ist.«¹⁹⁸

Der »islamische Bau« ist nur dann stabil, wenn die Mu'minun sich stets gegenseitig unterstützen und einander behilflich sind. Der Mu'min ist nicht in der Lage, alleine zu leben. Um sein Leben ordnungsgemäß führen und seine Ibadah richtig verrichten zu können, ist er auf andere Mu'minun angewiesen. Aus diesem Grund benötigt er jederzeit unbedingt, sowohl in weltlichen als auch in religiösen Angelegenheiten, die Hilfe und Unterstützung der anderen Mu'minun.

7. Eigenschaft:

Der Mu'min verhält sich mit den anderen Mu'minun wie ein Körper

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Der Mu'min ist für die anderen Mu'minun wie das Haupt eines Körpers. So wie der Körper Kopfschmerzen mitempfindet, fühlt der Mu'min den gleichen Schmerz, den die Mu'minun spüren.«¹⁹⁹

¹⁹⁸ Al-Ma'idah: 2

¹⁹⁹ Überliefert von Sahl Ibn Sa'd (ra) / Ahmad / Abu Naim, Al-Hilya / der Sa-nad ist Hasan

Jeder Mu'min sieht den anderen Mu'min als den Kopf des Körpers, denn dieser ist das wichtigste Organ eines Menschen. Sollte darin ein Schmerz auftreten, leidet darunter der ganze Körper. Sollte einem Mu'min ein Leid widerfahren, so wird dies auch die anderen Mu'minun bedrücken.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Die Mu'minun sind wie eine einzelne Person. Schmerzt der Kopf, so schmerzt der gesamte Körper, schmerzt das Auge, so schmerzt der ganze Körper.«²⁰⁰

Sollte das einem Mu'min widerfahrene Leid die anderen Muslime nicht traurig stimmen, sind sie keine Mu'minun.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Das Gleichnis der Mu'minun in ihrer gegenseitigen Freundschaft, Barmherzigkeit sowie ihrem Mitgefühl füreinander ist das des menschlichen Körpers: Leidet ein Teil des Körpers, so leidet der ganze Körper unter Schlaflosigkeit und Fieber.«²⁰¹

Das Mitgefühl der Mu'minun füreinander entspringt nicht weltlichen Erwartungen, sondern geschieht nur für Allah (swt). Aus diesem Grund lieben die Mu'minun einander, besuchen sich gegenseitig, erkundigen sich über das Wohlbefinden des anderen, beschenken sich, stillen gegenseitig ihre Bedürfnisse, lindern ihren Kummer und teilen die Trauer über das Leid, das ihren Brüdern widerfahren ist.

Eine Gemeinschaft, die diese Eigenschaften nicht besitzt, ist zweifelsohne keine Gemeinschaft von wahren Mu'minun.

²⁰⁰ Überliefert von Nu'man Ibn Baschir (ra) / Muslim / Ahmad / Abu Naim, Al-Hilya

²⁰¹ Überliefert von Nu'man Ibn Baschir (ra) / Buchari, Adabu'l Mufrad / Muslim / Ahmad

8. Eigenschaft:

Der Mu'min ist das Spiegelbild des anderen Mu'min

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Der Mu'min ist das Spiegelbild des anderen Mu'min.«²⁰²

Fehler sind wie Unreinheiten im Gesicht, die man ohne einen Spiegel von alleine nicht bemerken kann. Erst durch den Blick in den Spiegel können solche Unreinheiten erkannt und anschließend beseitigt werden. Dabei zeigt ein Spiegel die Fehler so, wie sie sind, ohne zu übertreiben oder zu untertreiben. Der Mu'min ist wie ein Spiegel für die Mu'minun. Er spiegelt ihnen ihre guten Taten wieder, damit sie Allah (swt) danken, und zeigt ihnen ihre Fehler auf schöne Weise, damit sie sich bessern, ohne aber ihre Fehler unter den Menschen zu verbreiten.

9. Eigenschaft:

Der Mu'min wird von den Menschen geliebt

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Die Menschen wollen mit dem Mu'min zusammen sein. Jene Menschen, mit denen man nicht zusammen sein will, haben nichts Gutes an sich.«²⁰³

Der Mu'min möchte mit guten Muslimen zusammen sein und gute Muslime möchten mit dem Mu'min zusammen sein. Der Grund hierfür liegt im Iman, den der Mu'min stets in sich trägt. Ebenso streben die Mu'minun nach engen Beziehungen zu den anderen Mu'minun, denn Allah (swt) hat in ihre Herzen die Liebe füreinander gelegt.

²⁰² Von Abu Hurayrah (ra) / Abu Dawud / Buchari, Al-Adab al-Mufrad / Al-Hafiz Aliraqi sagte »Der Sanad ist Hasan.«

²⁰³ Ahmad Ibn Hanbal / Der Sanad ist Sahih

Allah (swt) sagt:

»(O ihr, die ihr den Iman besitzt!) **Haltet allesamt mit Stärke an dem Qur'an, der Sunnah und der Gemeinschaft der Muslime fest, spaltet euch bloß nicht** (indem ihr Schirk, Kufr und Haram begeht, die eure Einheit zerstören) **und erinnert euch an die Gabe Allahs** (wie Er euch auf den rechten Weg geführt hat). **Als ihr noch keine Muslime wart, seid ihr einander verfeindet gewesen** (und habt euch aus einfachen weltlichen Gründen bekriegt), **doch Allah hat eure Herzen mit dem Islam vereint und so wurdet ihr mit Seiner Gabe zu Glaubensbrüdern** (die sich gegenseitig zur Wahrheit aufrufen, einander unterstützen, helfen und barmherzig sind). **Ihr wart am Rande einer Feuergrube** (bevor Allah euch mit dem Islam geehrt hat, und das einzige, was zwischen euch und der Hölle stand, war der Tod), **doch Allah hat euch davor bewahrt, in diese Grube zu fallen** (indem ihr durch Seine Rechtleitung Muslime wurdet). **So erklärt euch Allah Seine Verse, auf dass ihr den richtigen Weg findet** (der ins Paradies führt) **und auf diesem schreitet.**«²⁰⁴

Die Bindung der Mu'minin zueinander ist stets warmherzig und kann nur fortbestehen, wenn ihre Herzen Ähnlichkeiten aufweisen. Sollten sich ihre Herzen nicht ähneln, würde Feindschaft zwischen ihnen entstehen und daraus resultierend ihre Kraft schwinden, ihre Einheit zerstört werden und ihre Feinde ihnen überlegen sein. Aus diesem Grund müssen die Mu'minin stets zusammen sein und sich von allem fernhalten, was ihre Liebe zueinander schwächen oder gar aufheben könnte. So können etwa sinnlose Auseinandersetzungen, Grobheit, Arroganz oder lästige Scherze diesen Zustand begünstigen und sollten daher unterlassen werden.

²⁰⁴ Ali Imran: 103

10. Eigenschaft:

Der Mu'min ist des Mu'mins Bruder

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Der Mu'min ist des Mu'mins Bruder. Er stillt seine Bedürfnisse und hilft ihm dabei, etwas Verlorenes wiederzufinden. In seiner Abwesenheit schützt er seinen Besitz und seine Familie.«²⁰⁵

Das Eigentum, das Leben und die Ehre eines Mu'min sind für den anderen Mu'min unantastbar. Der Mu'min achtet auf das Recht seines Bruders und enthält es ihm nicht vor. Er beschützt ihn, bevorzugt ihn, wünscht ihm nur Gutes und vollbringt für ihn stets gute Taten, während er ihm fortwährend das Gute empfiehlt.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Der Mu'min ist des Mu'mins Bruder. Keiner von euch darf den Kauf derselben Ware anstreben, die sein Bruder zu kaufen beabsichtigt, noch darf er um die Hand einer Frau werben, deren Verlobung mit seinem Bruder bevorsteht.«²⁰⁶

Hasan al-Basri (ra) sagte:

»Ich kenne Menschen, die 40 Jahre lang die Kinder ihrer Glaubensbrüder versorgt und finanziell unterstützt haben, nachdem diese fort waren.«²⁰⁷

Der Mu'min sollte seinem Glaubensbruder mindestens die gleiche Hilfe zukommen lassen, wie er es auch bei seinem leiblichen Glaubensbruder machen würde. Dies ist die einzige Weise, wie ein Mu'min einen anderen Mu'min behandeln sollte.

²⁰⁵ Überlieferung von Abu Hurayrah (ra) / Abu Dawud / Tabari / Der Sanad ist Sahih

²⁰⁶ Muslim

²⁰⁷ Abu Naim, Hilya

11. Eigenschaft:

Der Mu'min wird krank, damit seine Sünden getilgt werden

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Trifft den Mu'min eine fieberhafte Krankheit, reinigt diese ihn von seinen Sünden. Gleich einem Metall, das ins Feuer gehalten wird, um es von fremden Substanzen zu befreien und rein zu machen.«²⁰⁸

Die Krankheit reinigt die Sünden eines Mu'min, gleich dem Feuer, das Metall von Schmutz und Rost befreit. Das Fieber, welches der Mu'min aufgrund seiner Krankheit empfindet, ist der Anteil des Feuers, das ihm in der Hölle zusteht. Ist er geduldig gegenüber der Krankheit, wird er im Jenseits vor diesem Feuer verschont.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Das Fieber ist der Anteil des Feuers in der Hölle, das dem Mu'min zusteht.«²⁰⁹

Das Fieber befreit den Mu'min von seinen Sünden, erinnert ihn an das Höllenfeuer und leitet ihn zur Reue. Schließlich wird er sich Allah (swt) zuwenden und um Vergebung seiner Sünden bitten.

12. Eigenschaft:

Der Mu'min erfährt Leid, damit seine Sünden getilgt werden

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Der Leib, das Eigentum und die Kinder eines Mu'min werden stets von Leid betroffen sein, bis er zu Allah gelangt.«²¹⁰

²⁰⁸ Hakim / Bazzar / Der Sanad ist Sahih

²⁰⁹ Ahmad Ibn Hanbal / Der Sanad ist Sahih

Um die Sünden eines Mu'min zu vergeben, lässt Allah (swt) ihn Leid erfahren. Allah (swt) prüft die Mu'minun mit ihrem Leib, ihrem Eigentum und ihren Kindern und reinigt ihre Sünden, sofern sie den Prüfungen mit Geduld begegnen. Diese Geduld macht den Mu'min ehrenhaft und erhöht seine Rangstufe.

Das Leid und die Prüfungen, die dem Mu'min widerfahren, entsprechen dem Niveau seines Iman. Demzufolge sind diejenigen, die vom größten Leid betroffen sind, jene, die den stärksten Iman besitzen. Aus diesem Grund ist den Gesandten und danach ihren engsten Gefährten das größte Leid widerfahren. Sollte den Prüfungen und dem Leid nicht mit Geduld, sondern mit Auflehnung begegnet werden, werden die Sünden nicht gereinigt, sondern vermehrt.

Allah (swt) lässt den Kuffar ebenfalls Leid widerfahren. Jedoch werden ihre Sünden nicht gereinigt, wenngleich sie ihnen auch mit Geduld begegnen. Möchten die Kuffar von ihren Sünden gereinigt werden, müssen sie sich zunächst vom Schirk und Kufr lossagen, denn Allah (swt) reinigt und verzeiht nur die Sünden der Muslime.

13. Eigenschaft:

Der Mu'min ist innerlich und äußerlich gleich

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Das Innere und das Äußere eines Mu'min sind identisch. Er ist den Mu'minun gegenüber sehr leichtgläubig. Das Äußere eines Sünders jedoch gleicht nicht seinem Inneren.«²¹¹

²¹⁰ Von Abu Hurayrah (ra) / Tirmidhi / Ahmad / Hakim, der Sanad ist Sahih Baghawi überlieferte in Scharhu's Sunnah, stufte es als „Hasan-Sahih“ ein.

²¹¹ Von Abu Hurayrah (ra) / Abu Dawud / Tirmidhi / Buchari, Adabu'l Muf-rad / Hakim, der Sanad ist Hasan

Ein Sünder bekundet äußerlich seine Liebe, doch in seinem Inneren ist von dieser Liebe keine Spur. Der Mu'min gleicht dem nicht. Sein Inneres und Äußeres sind identisch. Menschen, die er äußerlich liebt, liebt er auch vom Herzen. Und Menschen, die er für Allah (swt) nicht liebt, lässt er an seinen Taten erkennen, was er für sie empfindet. Er ist fern von Augendienerei.

Der Mu'min ist zuverlässig. Zwischen seinen Worten und seinen Taten gibt es keinen Widerspruch. Doch der Sünder ist dem nicht gleich. Aufgrund seiner äußeren Erscheinung lieben ihn die Menschen, doch sein Inneres ist boshaft.

Der Mu'min forscht nicht nach den Geheimnissen anderer Mu'minun. Deshalb kann er ihnen gegenüber sehr leichtgläubig sein. Doch der Sünder ist anders. Generell vertraut er keinem einzigen Mu'min. In ihm herrscht maßloses Misstrauen, das er in seinem Herzen verborgen hält. Aus diesem Grund fürchtet er sich auch vor jedem.

Der Mu'min fällt kein Urteil, ohne einen klaren Beweis dafür zu haben. Er würde niemals aufgrund von Vermutungen, Einflüsterungen des Schaytan oder seiner Lust und Laune ein Urteil zu Ungunsten anderer fällen.

Der Sünder jedoch fällt Urteile zu Ungunsten anderer basierend auf Vermutungen. Ohne Nachforschungen anzustellen, verurteilt er andere und empfindet dabei nicht die geringste Scham. Er lässt sich dabei von seiner Lust und Laune oder von den Einflüsterungen anderer oder des Schaytan beeinflussen. Darüber hinaus sieht er sich noch im Recht und schafft es, die Mu'minun zu täuschen. Doch er sollte nicht vergessen: Allah (swt) weiß über jede Tat bis in kleinste Detail Bescheid und Er wird jedem die Gegenleistung seiner Taten vollständig geben.

14. Eigenschaft:

Der Mu'min ist traurig aufgrund seiner schlechten Taten und glücklich aufgrund seiner guten Taten

Abu Umamah (ra) sagte:

»Einst kam ein Mann zum Gesandten Allahs (saws) und fragte ihn:

>Was ist der Iman?<

Der Gesandte Allahs (saws) antwortete:

>Wenn dich deine guten Taten erfreuen und deine schlechten Taten dich traurig machen, bist du ein Mu'min.<<²¹²

Der Mu'min freut sich über seine gute Tat, weil er durch sie die Belohnung Allahs (swt) erlangt. Im Gegensatz dazu empfindet er Trauer bei einer schlechten Tat. Seine Trauer über die verwerfliche Tat ist ein Anzeichen dafür, dass er diese Tat bereut. Gewiss ist es eine Bedingung für die aufrichtige Taubah, aufgrund der begangenen Sünde traurig zu sein und aufrichtige Reue zu empfinden.

15. Eigenschaft:

Der Mu'min führt den Dschihad mit seinem Schwert und seiner Zunge

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Der Mu'min ist derjenige, der den Dschihad mit dem Schwert und der Zunge führt.<<²¹³

Durch den Dschihad erreicht der Mu'min die Glückseligkeit im Diesseits und im Jenseits, denn der Dschihad auf dem Weg Allahs ist für den Mu'min ein Mittel, um ins Paradies einzutreten.

²¹² Ahmad Ibn Hanbel / Sanad ist Sahih

²¹³ Überliefert von Ka'b Ibn Malik (ra) / Ahmad Ibn Hanbal / Sanad ist Sahih

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Führt den Dschihad auf dem Weg Allahs! Denn dies ist ein Grund für den Eintritt ins Paradies und Allah beseitigt durch ihn die Trauer.«²¹⁴

Abu Said al-Khudri (ra) sagte:

»Der Gesandte Allahs (saws) wurde folgendes gefragt:

>Wer ist der Beste unter den Menschen?<

Er antwortete:

»Der auf dem Weg Allahs mit seinem Leben und seinem Besitz den Dschihad führt.«²¹⁵

In dem Moment, in dem der Mu'min den Iman annimmt, hat er einen Vertrag mit Allah (swt) geschlossen. Aus diesem Grund muss er diesem Vertrag nachkommen und seine Pflichten erfüllen. Sollte er dies nicht tun, wäre er gewiss ein Lügner.

Allah (swt) sagt:

»Wisset, Allah hat das Leben und den Besitz der Mu'minun für das (sehr wertvolle) Paradies erkauft. Wie folgt: Sie kämpfen auf dem Weg Allahs (um Seine Scharia in allen Bereichen des Lebens zur Herrschaft zu bringen), sie töten (die Feinde des Islam) und werden (von ihnen) getötet (und erhalten so das Paradies).«²¹⁶

Solange man Leib und Gut nicht auf dem Weg Allahs (swt) opfert, kann das Paradies nicht erlangt werden. Aus diesem Grund wird der Mu'min dem Dschihad niemals fernbleiben und

²¹⁴ Überliefert von Ubada Ibn Samid (ra) / Hakim überlieferte und stufte es als Sahih ein

²¹⁵ Buchari / Muslim

²¹⁶ At-Taubah: 111

wird, um einem verächtlichen Zustand zu entgehen und seine Ehre zu bewahren, für Allah (swt) den Dschihad führen.

Allah (swt) sagt:

»**O ihr, die ihr den Iman** (an Allah, Seinen Gesandten und das, was ihm herabgesandt wurde) **angenommen habt** (und nach der Scharia handelt)! **Was ist mit euch, dass ihr so träge wart, als wäret ihr auf die Erde herabgestürzt** (und dazu neigtet, bequem zuhause zu bleiben), **als euch gesagt wurde: >Zieht auf dem Weg Allahs zum Dschihad aus** (alle Mann, ob jung oder alt, stark oder schwach, arm oder reich, um die islamische Scharia zur Herrschaft zu bringen).< **Oder habt ihr etwa das** (vergängliche) **diesseitige Leben** (mit seinen Bequemlichkeiten, Freuden und Gütern) **dem** (ewigen) **Jenseits vorgezogen? Wisset, die Güter des diesseitigen Lebens sind gegenüber den Gütern des jenseitigen Lebens sehr wenig und wertlos. Wenn ihr** (ohne eine gültige Entschuldigung) **dem Befehl zum Dschihad nicht nachkommt, so wisset, Allah wird euch** (im Diesseits durch die Erniedrigung seitens der Kuffar bestrafen und euch im Jenseits) **einer sehr schmerzhaften Strafe aussetzen und statt euch ein anderes Volk hervorbringen** (das den Befehlen Allahs in wahrer Bedeutung folgt und nicht zögert, auf dem Weg Allahs den Dschihad zu führen) **und wisset, ihr könnt Allah keinesfalls schaden** (indem ihr euch Seinen Befehlen widersetzt, denn Er ist unabhängig von allem, ihr jedoch seid abhängig von Ihm) **und Allah hat Macht über alle Dinge** (nichts kann Ihn unfähig machen, Er kann auch ohne euch den Islam und Seinen Gesandten zum Sieg führen).«²¹⁷

²¹⁷ At-Taubah: 38-39

*16. Eigenschaft:***Der Mu'min ist vertrauenswürdig**

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»**Ein Mu'min ist jemand, den die Menschen als vertrauenswürdig ansehen und ihm deshalb ihr Eigentum und Leben anvertrauen.**«²¹⁸

Aufgrund seiner Aufrichtigkeit gilt der Mu'min unter den Menschen als vertrauenswürdig. Würde er diese Eigenschaft nicht besitzen, wäre er zweifelsohne kein Mu'min. Denn der Mu'min lügt und betrügt nicht, noch täuscht oder hintergeht er. Wenn ihm etwas anvertraut wird, würde er es niemals veruntreuen. Nur eine kranke Person würde einem Mu'min nicht vertrauen.

*17. Eigenschaft:***Der Mu'min freundet sich nur mit den Mu'minun an**

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»**Schließe keine Freundschaften mit anderen außer den Mu'minun. Bewirte niemanden außer jene, die Allah fürchten.**«²¹⁹

Abu Hatim Ibn Hibban sagte:

»Schlaue Menschen führen Freundschaften nur mit Menschen, die Akhlaq, Wissen und Taqwa besitzen. Sie führen keine Freundschaften mit boshaften Menschen. Denn solch eine Freundschaft ist ein Teil der Hölle und stets mit Reue und Feindschaft verbunden.

²¹⁸ Überliefert von Fadala Ibn Ubayd (ra) / Ibn Madschah / Ahmad / Ibn Hibban / Bazzar / Der Sanad ist Sahih

²¹⁹ Überliefert von Abu Said al-Khudri (ra) / Tirmidhi / Hadith ist Hasan

Die Liebe boshafter Menschen ist nicht von Dauer. Denn sie stehen nicht zu ihrem Wort und das Beisammensitzen mit ihnen bringt keinen Nutzen. Selbst das Zusammensitzen mit einem Hund wäre nützlicher. Menschen, die Freundschaften mit boshaften Menschen schließen, können dem Tadel nicht entfliehen. Genauso wie jemand getadelt wird, der einen schlechten Ort besucht.«²²⁰

18. Eigenschaft:

Der Mu'min besitzt einen edlen Akhlaq

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Der Mu'min ist der mit dem besten Iman und dem besten Akhlaq.«²²¹

Dieser Hadith verdeutlicht, dass ein guter Akhlaq zum Iman gehört. Dementsprechend deutet das Fehlen eines solchen auf die Unvollständigkeit des Iman hin. Der Iman des Gesandten Allahs (saws) war der beste und vollkommenste unter den Menschen. Ebenso besaß er den besten und schönsten Akhlaq – denn es war der des Qur'an.

Die Definition des Akhlaq unterliegt den Bestimmungen des Islam und niemals den Moral- und Wertvorstellungen der Gesellschaft. Aus diesem Grund muss der wahre Mu'min seinen Akhlaq gemäß dem Qur'an und der Sunnah formen und nicht gemäß den Moral- und Wertvorstellungen der Dschahiliyyah-Systeme.

Von diesen sollte er nur jene Werte akzeptieren, die im Einklang mit dem Islam stehen und alle Werte ablehnen, die dem Islam widersprechen.

²²⁰ Rawdatu'l Uqala, S. 101

²²¹ Überliefert von Abu Hurayrah (ra) / Abu Dawud / Tirmidhi / Ahmad / Der Sanad ist Hasan

Jeder Grundsatz im islamischen System zielt auf das Wohlergehen der Gesellschaft ab und das Fundament dieser Grundsätze basiert auf dem Akhlaq. Zweifellos existieren im Islam keine unmoralischen Grundsätze und Regeln, welche die islamische Gesellschaftsordnung schädigen und Unruhe auslösen könnten.

Daher muss man sich entsprechend den Regeln des islamischen Akhlaq verhalten, sei es bezüglich der Gehorsamkeit des Einzelnen gegenüber dem Anführer, der Gehorsamkeit der Ehefrau gegenüber ihrem Ehemann, bis hin zur Beziehung der Menschen untereinander und sonstigen Angelegenheiten.

19. Eigenschaft:

**Der Mu'min schläft nicht gesättigt ein,
während sein Nachbar hungert**

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Wer satt einschläft, während sein Nachbar hungert, ist kein Mu'min.«²²²

Der Mu'min ist sich dessen bewusst, dass sein Iman nicht vollkommen wird, wenn er seinen Nachbar nicht gut behandelt. Aus diesem Grund wird er sich stets über das Wohlbefinden seines Nachbarn informieren.

Er wird sich nicht satt essen, wenn er weiß, dass sein Nachbar hungert. Er versorgt ihn mit Essen und Wasser oder beschenkt ihn mit anderen Dingen. In Zeiten, in denen sein Nachbar bedürftig ist, hilft er ihm umso mehr.

²²² Überliefert von Ibn Abbas (ra) / Buchari, Adabu'l Mufrad / Hakim überlieferte und stufte es als Sahih ein / Zahabi unterstützte es.

20. Eigenschaft:

**Der Mu'min behandelt seinen Nachbarn gut
und schadet ihm nicht**

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Behandle deinen Nachbarn gut, damit du ein Mu'min werden kannst!«²²³

»Wer an Allah und an den Jüngsten Tag glaubt, soll seinem Nachbarn nicht schaden.«²²⁴

Den Nachbarn zu schützen und ihm nicht zu schaden, ist ein Teil der Vollkommenheit des Iman. Aus diesem Grund sollte der Mu'min seinen Nachbarn möglichst gut behandeln und den Schaden von ihm abwenden. Ferner sollte er sich von dem fernhalten, was seinem Nachbar materiell oder immateriell schaden könnte.

Ein Mu'min muss sich von allem fernhalten, was einem anderen Mu'min schaden könnte. Er sollte seine Blicke vor der Privatsphäre seines Bruders senken, üblen Geruch, Lärmbelästigung, Verschmutzung und alles, was seinem Nachbarn missfällt, vermeiden. Dieser Grundsatz gilt selbst gegenüber Kuffar-Nachbarn.

Der Gesandte Allah (saws) sagte:

»Der Engel Dschibril hat mir so viel über die Rechte eines Nachbarn erzählt, dass ich dachte, er würde den Nachbarn zum Erben des anderen Nachbarn machen.«²²⁵

Der Mu'min sollte seinen Nachbarn zufriedenstellen, indem er ihn beschenkt, ihn grüßt, ihm lächelnd begegnet und sich nach seinem Befinden erkundigt. In Not sollte er seinem Nachbarn

²²³ Überliefert von Abu Hurayrah (ra) /Tirmizi / Ahmad

²²⁴ Überliefert von Abu Hurayrah (ra) / Buchari /Muslim

²²⁵ Buchari / Muslim /Tirmizi / Nasai /Abu Dawud / Ibn Madschah

helfend zur Seite stehen. Es gehört zu den großen Sünden, den Nachbarn ungerecht zu behandeln.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Bei Allah, er glaubt nicht! Bei Allah, er glaubt nicht! Bei Allah, er glaubt nicht.«

Die Sahabah fragten:

»O Gesandter Allahs (saws)! Wer glaubt nicht?«

Er antwortete:

»Derjenige, dessen Nachbar vor seiner Bosheit nicht sicher ist.«²²⁶

21. Eigenschaft:

Der Mu'min bewirte seine Gäste

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Wer an Allah und an den jüngsten Tag glaubt, soll seinen Gast bewirten.«²²⁷

Das Bewirten eines Gastes gehört zum Akhlaq des Mu'min, selbst wenn es sich bei dem Gast um einen Kafir handelt. Ausgenommen sind die Feinde des Islam und die Abtrünnigen, denn sie besitzen nicht einmal das Recht, zu leben.

Dem Gast sollte man stets mit höflichen Worten gegenüber treten, ihm lächelnd begegnen und ihn bedienen, denn das gehört zu einer Bewirtung dazu. Es gehört zu den Bräuchen der Kuffar, den Gast zu fragen, ob er etwas essen oder trinken möchte. Ein Mu'min fragt den Gast nicht, sondern bringt es ihm einfach.

²²⁶ Überliefert von Abu Scharih (ra) / Buchari, Adabu'l-Mufrad

²²⁷ Überliefert von Abu Hurayrah (ra) / Buchari / Muslim

Allah (swt) sagt:

»Und Unsere Gesandten (die Engel) kamen (in Menschengestalt) zu Ibrahim mit einer frohen Botschaft und sagten: >Salam.< Ibrahim erwiderte: >Salam.< und servierte den Gästen sofort ein gebratenes Kalb.«²²⁸

22. Eigenschaft:

Der Mu'min stellt seine Bedürftigkeit nicht den Menschen zur Schau und betet stets das Nachtgebet

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Eines Tages kam der Engel Dschibril zu mir und sagte: >O Muhammad! Lebe so lange, wie du willst, eines Tages wirst du sterben. Liebe, wen du willst, du wirst dich gewiss von ihnen trennen. Mach, was du willst, du wirst gewiss die Gegenleistung dafür bekommen. Wisse! Das Nachtgebet verleiht dem Mu'min Ehre, und die Unabhängigkeit von den Menschen macht ihn erhaben.«²²⁹

Obwohl hier der Gesandte Allahs (saws) angesprochen wird, richtet sich die Botschaft an alle Muslime. Entsprechend dieser Überlieferung gilt: Wie lange man auch leben wird, der Tod wird einen unbedingt einholen. Diese Tatsache steht außer Frage. Auch wird man eines Tages das verlassen, was man liebt. Wie sehr man etwas oder jemanden liebt, der Tod wird sich dazwischen stellen. Dem Menschen steht es zwar frei, zu tun, was er will, doch folgendes sollte man nicht vergessen: Jeder wird für seine Taten, ob groß oder klein, Rechenschaft abgeben und die Gegenleistung für seine Taten erhalten.

²²⁸ Hud: 69

²²⁹ Überliefert von Ali (ra) / Hakim / Abu Naum / Munziri / Aliraqi / Hadith ist Hasan.

Das Nachgebet stärkt die Ehre eines Mu'min. Wenn ein Mu'min mit Angst vor der Strafe Allahs (swt) und mit Hoffnung auf Seine Vergebung die Nacht mit Gebet, Dhikr und Qur'an-Rezitationen verbringt, wird sein Antlitz erleuchtet und die Anzeichen des Iman werden in seinem Gesicht sichtbar.

Die Unabhängigkeit von den Menschen macht den Mu'min erhaben. Denn der Mu'min legt keinen Wert auf das Diesseits. Weder auf den weltlichen Besitz noch auf den weltlichen Status. Auch der diesseitige Besitz und Status anderer Menschen sind ihm gleichgültig. Der Mu'min ist sich bewusst, dass er seine Ehre verlieren und Erniedrigung erfahren wird, falls er nach dem Weltlichen oder dem, was die Menschen besitzen, strebt. Um stets seine Ehre zu wahren und niemals zu den Verachtenswerten zu gehören, legt der Mu'min keinen Wert auf das Weltliche oder auf das, was die Menschen besitzen. Auf diese Weise bleibt er immer ehrenhaft.

23. Eigenschaft:

Der Mu'min wird nicht zweimal von derselben Stelle aus gebissen

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Der Mu'min lässt sich aus einem Schlangenloch nicht zweimal beißen.«²³⁰

Der Mu'min ist achtsam in dem, was er tut und lässt sich aus diesem Grund nicht täuschen. Sollte er dennoch hinters Licht geführt werden, wird er zukünftig aufgeweckter sein, sodass es nicht zu einer Wiederholung kommt. Aufgrund ihrer Erfahrung behandeln die Mu'minun jene Menschen mit Vorsicht, die durch ihre

²³⁰ Überliefert von Abu Hurayrah (ra) / Buchari, Muslim

Taten keinen Raum für eine positive Einstellung lassen. Nicht vertrauenswürdigen Menschen schenken sie kein Vertrauen und begegnen ihnen mit Vorsicht, um sich vor ihnen zu schützen.

Umar (ra) sagte:

»Wiege dich nicht in Sicherheit vor deinem Feind. Gebe Acht auf deinen nichtvertrauenswürdigen Freund. Vertrauenswürdig ist wahrlich derjenige, der Allah (swt) fürchtet.«²³¹

24. Eigenschaft:

Der Mu'min speist nur mit einem Magen

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Der Mu'min isst nur mit einem Magen, der Kafir jedoch isst mit sieben Mägen.«²³²

»Der Mu'min trinkt mit einem Magen, der Kafir jedoch trinkt mit sieben Mägen.«²³³

Die Begriffe »essen« und »trinken« schließen nicht nur die Einnahme von Nahrung und Flüssigkeit ein. Vielmehr beziehen sich diese Begriffe auf die weltliche Gier der Kuffar. Der Mu'min ist, im Gegensatz zu den Kuffar, nicht ehrgeizig in Bezug auf das Diesseits.

25. Eigenschaft:

Der Mu'min bewahrt seine Gebetswaschung

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Wisset, dass die beste eurer Taten das Gebet ist. Und wisset, dass nur ein Mu'min seine Gebetswaschung bewahrt.«²³⁴

²³¹ Baghawi, Scharhu's-Sunnah / Ibn Hibban, Rawdatu'l Uqala

²³² Überliefert von Ibn Umar (ra) / Buchari / Muslim / Tirmidhi / Ibn Madschah / Hadith ist Mutawatir

²³³ Überliefert von Abu Hurayrah (ra) / Muslim / Tirmidhi / Ahmad

Es gehört zu den Anzeichen des Iman, seine Gebetswaschung zu bewahren. Darüber hinaus steht die Gebetswaschung für Reinheit und die Reinheit ist ein Teil des Iman.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»**Die Reinheit ist die Hälfte des Iman.**«²³⁵

Die Gebetswaschung reinigt sowohl den Körper des Mu'min als auch seine Seele. Solch ein Mu'min mit reinem Körper und reiner Seele ist gewiss des Paradieses würdig.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»**Zusammen mit den beiden Glaubensbekenntnissen öffnet die Gebetswaschung das Tor zum Paradies.**«²³⁶

26. Eigenschaft:

Der Mu'min flucht oder beleidigt nicht und benutzt keine schlechten Worte

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»**Der Mu'min beleidigt nicht die Abstammung eines Menschen. Der Mu'min flucht nicht. Der Mu'min benutzt keine schlechten und schmutzigen Worte.**«²³⁷

»**Ein ehrlicher Mensch sollte nicht fluchend und nicht beleidigend sein.**«²³⁸

Ibn Hibban sagte:

»Der Schlaue entgegnet dem Schlechten, das ihm angetan wird, nicht mit Schlechtem. Er benutzt die Beleidigung und die

²³⁴ Überliefert von Thauban (ra) / Malik / Ahmad / Ibn Madschah / Darimi / Hakim stufte es als Sahih ein / Ibn Hibban

²³⁵ Muslim

²³⁶ Muslim

²³⁷ Überliefert von Ibn Mas'ud (ra) / Buchari, Adabu'l Mufrad / Tirmidhi / Ibn Hibban / Hakim / Ahmad / Sanad ist Sahih

²³⁸ Überliefert von Abu Hurayrah (ra) / Muslim

Verfluchung nicht als Waffe gegen seine Feinde. Willst du eine Waffe gegen deinen Feind benutzen, so verbessere zuerst seine Schande und tue nichts, was ihn dazu bringen könnte, dich zu beleidigen. Schütze auch deine Familie, damit der Feind nichts in der Hand hat, um über dich zu sprechen.«²³⁹

Ein Mu'min muss sich von allen Beleidigungen, schlechten Worten und von allem, was zu einem Mu'min nicht passt, fernhalten. Manche Menschen beleidigen ganze Völker oder bestimmte Personen und benutzen Worte, die man nicht in den Mund nehmen sollte. Ein wahrer Mu'min hingegen hütet sich vor solch einem Verhalten. Nur kranke Menschen nehmen sich nicht davor in Acht, da der Iman noch nicht in ihre Herzen eingedrungen ist und sie noch nicht von dem Schmutz der Dschahiliyyah gereinigt hat. Auch reagiert der Mu'min auf eine Beleidigung nicht mit einer Gegenbeleidigung. Die Beleidigung, die er erfahren hat, gibt ihm nicht das Recht, das gleiche verwerfliche Verhalten zu zeigen. Auch wäre seine Wut keine Entschuldigung für ihn.

27. Eigenschaft:

Der Mu'min fühlt sich auf der Welt wie im Gefängnis

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Das Diesseits ist für den Mu'min ein Gefängnis, für den Kafir ein Paradies.«²⁴⁰

Wer sich auf dieser Welt nicht wie im Gefängnis fühlt, ist kein Mu'min. Ein Gefängnis ist ein Ort, an dem etwas durch eine bestimmte Grenze festgehalten wird. So hat Allah (swt) auch für den Mu'min Grenzen gesetzt:

²³⁹ Rawdatu'l Uqala S. 94

²⁴⁰ Überliefert von Abu Hurayrah (ra) / Muslim / Tirmidhi / Ibn Hibban / Ibn Madschah / Ahmad

1. Das Herz:

Der Mu'min trägt im Herzen nur die Liebe zu Allah (swt) und sucht stets Sein Wohlgefallen. Der Mu'min hält auf diese Weise sein Herz fest in den Grenzen Allahs (swt). Der Kafir jedoch unterscheidet sich hierin erheblich. Er liebt die Menschen, die Allah nicht liebt, und strebt nach ihrer Zufriedenheit. So hält er sein Herz innerhalb der Grenzen fest, die von Menschen festgelegt wurden. Das, was die Menschen ihm anbieten, nimmt er sofort an, ohne die Vereinbarkeit mit dem Islam zu prüfen. Ohne Scham begeht er sorglos Sünden und lebt sein Leben in vollkommener Gleichgültigkeit gegenüber den Grenzen Allahs (swt).

2. Die Zunge:

Die Zunge eines Mu'min gibt nur das wieder, was Allah (swt) von ihm will. Deshalb ist die Zunge eines Mu'min innerhalb der Grenzen Allahs (swt) gefangen und äußert nur Dinge, die nur für Allah (swt) sind. Der Kafir hingegen benutzt seine Zunge, um das Diesseits zu erhalten, die Zufriedenheit der Menschen zu gewinnen und sich Allah (swt) zu widersetzen. Auf diese Weise lebt er ein für sich schönes Leben.

3. Die Gliedmaßen:

Alle Gliedmaßen eines Mu'min machen nur das, was Allah (swt) von ihnen will, denn auch diese sind innerhalb der Grenzen Allahs (swt) gefangen. Der Kafir jedoch ordnet sein Leben nicht innerhalb der Grenzen Allahs (swt) und hindert insofern seine Gliedmaßen nicht daran, Verbote zu begehen. Er führt sein Leben entsprechend seiner Gelüste und Begierden und glaubt, auf diese Weise ein angenehmes und schönes Leben führen zu können. Dabei verkennt er, dass sein Leben voller Schmutz und Wi-

derwärtigkeiten ist und diesem zeitlich begrenzten Aufenthalt ein unendliches Leben im Jenseits folgt.

Die Kuffar beschäftigen sich nicht mit dem Jenseits und werden aufgrund ihres bequemen Lebens und ihrer Missachtung der Grenzen Allahs (swt) mit Sicherheit in der Hölle enden. Der Mu'min hingegen denkt stets über das Jenseits nach. Er weiß, dass er die Glückseligkeit im Jenseits niemals erreichen kann, wenn er sich nicht innerhalb der Grenzen Allahs (swt) gefangen hält.

Al-Manawi zitierte folgende Überlieferung:

»Eines Tages kam Hafidh Ibn Hadschar, als er oberster Richter wurde, in einem sehr prachtvollen und imposanten Gefährt in die Stadt. Ein Jude, der heißes Öl verkaufte, rannte zu ihm. Seine Kleidung war mit Öl befleckt, schmutzig und hässlich. Er packte das Maultier und sagte:

»O Schaikhu'l-Islam! Sagte euer Prophet nicht:

»Die Welt ist für den Mu'min ein Gefängnis und für den Kafir ein Paradies.«

Sag mir, in welchem Gefängnis steckst du und in welchem ich?«

Ibn Hadschar antwortete ihm:

»Im Vergleich zu dem, was Allah für mich im Jenseits vorbereitet hat, bin ich jetzt im Gefängnis. Und im Vergleich zu der Strafe, die Allah für dich im Jenseits vorbereitet hat, bist du jetzt im Paradies.« Daraufhin nahm der Jude den Islam an.²⁴¹

²⁴¹ Fathu'l Qadir, Band: 2, S. 546

28. Eigenschaft:

Der Mu'min ist zufrieden mit der Bestimmung Allahs (swt)

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Der Zustand eines Mu'min ist wirklich bewundernswert. In welchem Zustand er sich auch befinden mag, es ist für ihn etwas Gutes darin. Dies gilt nur für den Mu'min. Trifft ihn etwas Gutes, ist er dankbar und dies ist gut für ihn. Trifft ihn etwas Schlechtes, ist er geduldig und dies ist gut für ihn.«²⁴²

Den Menschen trifft entweder etwas Gutes oder etwas Schlechtes. Der Mu'min weiß, dass beides von Allah (swt) stammt und ist aus diesem Grund stets dankbar, wenn ihm Gutes zustößt, und geduldig, wenn ihm etwas Schlechtes widerfährt. Wenn der Mu'min Geduld zeigt, sofern ihn etwas Schlechtes trifft, wird sich sein Leid verringern. Dadurch wandelt sich das Schlechte, das ihm widerfahren ist, zu etwas Gutem. Darüber hinaus erhält ein Mu'min Lohn, sowohl für seine Geduld als auch dafür, dass er der Vorsehung Allahs (swt) mit Zufriedenheit begegnet ist. Die Kuffar jedoch zeigen keine Zufriedenheit gegenüber der Bestimmung Allahs (swt). Deshalb wird ihre Geduld ihnen keinen Nutzen bringen, da sie der von Tieren gleicht.

29. Eigenschaft:

**Der Mu'min verkehrt mit den Menschen und erträgt
das Leid, das sie ihm zufügen**

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Ein Mu'min, der mit den Menschen verkehrt und das Leid, das sie ihm zufügen, geduldig erträgt, ist besser als ein Mu'min,

²⁴² Überliefert von Suhayb (ra) / Muslim

der nicht mit ihnen verkehrt und das Leid, das sie ihm zufügen, nicht geduldig erträgt.«²⁴³

Den Menschen kann noch so oft Gutes getan werden, sobald man etwas tut, was ihnen missfällt, wollen sie einem sofort Leid zufügen. Doch der Mu'min ist ihrem Unrecht gegenüber geduldig. Denn er geniert sich nicht davor, die Befehle Allahs (swt) umzusetzen, auch wenn es den Menschen nicht gefällt. Er ruft die Menschen zu Dingen auf, die ihnen missfallen. Deshalb mögen die Menschen solche Personen nicht. Das war auch der Grund, warum die Muschrikun sich die Finger in die Ohren steckten, wenn der Gesandte Allahs (saws) aus dem Qur'an rezitierte.

Dennoch ist es besser, sich für die Menschen anzustrengen, ihr Unrecht zu ertragen und ihnen die Wahrheit zu verkünden, als sich von ihnen abzuwenden und Abstand von ihnen zu halten. Nur wenn die Gefahr besteht, dass man Zugeständnisse in der Aqidah macht, Kufr begeht oder keine Kraft mehr aufweist, um ihr Unrecht zu ertragen, ist es besser, sich von ihnen zu trennen.

30. Eigenschaft:

Der Mu'min ist stark

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»**Der starke Mu'min ist besser als der schwache Mu'min.**«²⁴⁴

Die in dem Hadith erwähnte Stärke bezieht sich nicht nur auf die physische Stärke eines Menschen, sondern vielmehr auf seine psychische Stärke. Demzufolge umklammert der wahrhaft starke Mu'min die Befehle Allahs (swt) mit Stärke.

²⁴³ Überliefert von Ibn Umar (ra) / Buchari, Adabu'l Mufrad / Ahmad / Tirmidhi / Ibn Madschah / Ibn Hadschar, Fathul Bari / Sanad ist Hasan.

²⁴⁴ Überliefert von Abu Hurayrah (ra) / Muslim

Allah (swt) sagt:

»Umklammert fest die Thora, die euch gegeben wurde, ohne nachzulassen und Kompromisse einzugehen. Führt ihre Befehle richtig aus und lernt ihren Inhalt, indem ihr sie gut versteht.«²⁴⁵

Der Mu'min ist stark bezüglich seines Islam, seines Iman und seiner Persönlichkeit. Sein Körper und seine Gesundheit sind stark. Er zeigt niemals Schwäche oder Feigheit. Er erduldet alle Schwierigkeiten, die ihn auf dem Weg Allahs (swt) treffen, ohne sich zu beklagen. Er ist stark, weil sein Iman und seine Gewissheit im Glauben an Allah (swt) stark sind. Ein starker Mu'min ist auch beim Gebieten des Guten und Untersagen des Schlechten stark und geduldig. Er ist auch geduldig, was die Gebete, das Fasten und ähnliche Ibadah angeht. Er führt sie mit Geduld aus und zeigt keinerlei Trägheit.

31. Eigenschaft:

Der Mu'min wünscht dem anderen Mu'min, was er sich selbst wünschen würde

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Keiner von euch ist ein Mu'min, bis er seinem Bruder nicht das wünscht, was er sich selbst wünschen würde.«²⁴⁶

Ein Mu'min ist verpflichtet, seinem Bruder all das Gute zu wünschen, was er sich auch selbst wünschen würde. Dementsprechend wünscht er seinem Bruder auch all das Schlechte nicht, was er für sich nicht wünscht. So wünscht ein Mu'min seinem Bruder beispielsweise den gleichen Erfolg im Handel, den er sich auch selber wünschen würde.

²⁴⁵ Al-Baqarah: 63

²⁴⁶ Überliefert von Anas (ra) / Buchari / Muslim / Nasa'i

32. Eigenschaft:

Der Mu'min liebt und hasst für Allah (swt)

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Wer für Allah liebt, für Allah hasst, für Allah gibt und für Allah zurückhält, dessen Iman ist vervollständigt.«²⁴⁷

»Der stärkste Knoten des Iman ist, für Allah zu lieben und für Allah zu hassen.«²⁴⁸

Der Mu'min liebt nur die Muslime. Die Kuffar hingegen liebt er nicht, selbst wenn sie seine engsten Verwandten sein sollten. All das macht er nur für Allah (swt). Für Allah (swt) zu lieben bedeutet, die Menschen zu lieben, die Allah (swt) liebt, und jene nicht zu lieben, die Allah (swt) nicht liebt.

Allah (swt) liebt die Kuffar nicht, sondern nur die Muslime. Deswegen muss der Mu'min alle Mu'minun lieben und allen Kuffar gegenüber Hass empfinden. Nur wenn diese beiden Voraussetzungen erfüllt sind, kann der Iman gültig sein. Die Liebe einer Person, die sie für eine andere empfindet, lässt sich nur anhand der Taten erkennen. Sie wird sich vor Taten hüten, die ihre Liebe zerstören und würde vielmehr jene Taten verrichten, die ihre Liebe zu dieser Person beweisen und stärken. So würde ein Mu'min einen Fehler oder eine schlechte Tat, die er bei seinem Bruder sieht, nicht unterstützen, sondern eher versuchen, ihn zu verbessern. Denn würde der Mu'min die Fehler seines Bruders nicht verbessern, wäre seine Liebe zu ihm nicht wahrhaftig und nichts weiter, als ein Lippenbekenntnis.

Ein Mu'min, der seinen Bruder für Allah (swt) liebt, wird ihn umgehend verbessern, wenn er an ihm etwas sieht, was Allah

²⁴⁷ Überliefert von Abu Umama (ra) / Abu Dawud / Ahmad / Tirmidhi / Der Sanad ist Sahih.

²⁴⁸ Muslim

(swt) nicht liebt. Denn die Unterstützung eines Bruders in einer verwerflichen Tat hat die Vermehrung weiterer verwerflichen Taten zur Folge. Aus diesem Grund sind die Mu'minun verpflichtet, sich gegenseitig das Verwerfliche zu untersagen.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Helft eurem Bruder, sei er ein Ungerechter oder ein Unterdrückter!«

Die Sahabah fragten:

»O Gesandter Allahs, wir helfen dem, der Unrecht erleidet. Aber wie sollen wir dem Ungerechten helfen?«

Er antwortete ihnen:

»Helft ihm, indem ihr ihn daran hindert, Unrecht zu tun.«²⁴⁹

Allah (swt) sagt:

»Gewiss, die Mu'minun sind Brüder (im Glauben). So veröhnt (entsprechend der islamischen Scharia) eure Brüder (die eine Meinungsverschiedenheit haben) als eine Pflicht dieser Brüderlichkeit und fürchtet Allah (indem ihr Seine Befehle ausführt und Seine Verbote einhaltet), damit ihr die Gnade Allahs erhalten könnt.«²⁵⁰

Also sollte der Mu'min seinem Bruder stets helfen. Falls er sich entscheiden muss, einem Mu'min oder einem Kafir zu helfen, so ist er dazu verpflichtet, seine Hilfe dem Mu'min zukommen zu lassen. Denn dies ist eine Bedingung, um ein Mu'min bleiben zu können.

Die Kuffar verdienen den Hass, denn hassen bedeutet: Das, was Allah (swt) nicht liebt, ebenfalls nicht zu lieben und dementsprechend zu handeln. Allah (swt) liebt niemals die Kuffar und daher sollten sie auch niemals geliebt werden. Ein Mu'min muss

²⁴⁹ Buchari

²⁵⁰ Al-Hudschurat 10

sich darum bemühen, dass die Kuffar und vor allem seine nahen Verwandten Muslime werden.

Er kann gegen einen Muslim vorgehen, der bezüglich Islam und Gesellschaft seine Fehler nicht korrigiert, darauf beharrt und bewusst Fehler begeht. Seine Liebe zu ihm kann sich verringern. Und das ist ein Zeichen dafür, dass er die Mu'minun liebt.

Wenn die Muslime einen Muslim aufgrund seiner Fehler streng behandeln, und er tatsächlich Liebe für sie empfindet, wird er über sein eigenes Fehlverhalten nachdenken, sich davon abwenden und nicht darauf bestehen. Sollte er jedoch auf seinen Fehlern beharren, ist es den Muslimen nicht erlaubt, ihn in ihre Gesellschaft einzubeziehen. So wird er keine Möglichkeit haben, seine Fitnah in einer islamischen Gesellschaft zu verbreiten. Auch diese Verhaltensweise eines Mu'min einem Muslim gegenüber ist ein Zeichen für seine Liebe zu den Mu'minun.

33. Eigenschaft:

Der Mu'min liest viel Qur'an

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Das Gleichnis desjenigen (Muslim), der den Qur'an liest, ist das einer Zitrusfrucht, welche wohlriechend ist und gut schmeckt. Und das Gleichnis desjenigen (Muslim), der den Qur'an nicht liest, ist das einer Dattel, die gut schmeckt, aber keinen Duft hat. Das Gleichnis eines Heuchlers, der den Qur'an liest, ist das von Basilikum, das wohlriechend ist, aber bitter schmeckt. Und das Gleichnis eines Heuchlers, der den Qur'an nicht liest, ist das einer Koloquinte, die bitter schmeckt und keinen Duft hat.«²⁵¹

²⁵¹ Überliefert von Abu Musa al-Asch'ari (ra) / Buchari / Muslim

In diesem Hadith vergleicht der Gesandte Allahs (saws) vier Arten von Menschen mit vier Arten von Erzeugnissen, von denen zwei auf Bäumen (Zitrusfrucht, Dattel) und zwei auf dem Boden (Basilikum, Koloquinte) wachsen.

Betrachten wir diese Früchte näher, erkennen wir folgende Besonderheiten:

1. Die Zitrusfrucht:

Eine wohlriechende Frucht, die vorzüglich schmeckt und sehr gesund ist. Ein Mu'min, der den Qur'an liest und danach handelt, ist wie diese Zitrusfrucht. Sein Iman ist wie der Geschmack dieser Frucht und seine Rezitation wie ihr Geruch. So wie bei dieser Frucht, ist auch alles an dem Mu'min nützlich.

2. Die Dattel:

Eine Frucht, die vorzüglich schmeckt, sehr gesund ist, aber keinen Geruch besitzt. Der Gesandte Allahs (saws) vergleicht einen Mu'min, der den Qur'an nicht liest, mit einer Dattel, denn er ist aufgrund seines Iman trotzdem sehr nützlich. Jedoch ist der Geschmack essentieller und weitaus wichtiger als der Duft, denn der Duft vergeht, was jedoch bleibt, ist der Geschmack.

3. Das Basilikum:

Ein sehr wohlriechendes Gewächs, jedoch mit einem bitteren Geschmack. Der Gesandte Allahs (saws) vergleicht einen Heuchler mit dem Gewächs Basilikum. Seine Rezitation des Qur'an bringt ihm keinen Nutzen, außer denen, die ihm dabei zuhören. Ähnlich wie beim Basilikum, dessen Duft den Menschen wohl tut und von Nutzen ist.

4. Die Koloquinte:

Eine Frucht mit einem bitteren Geschmack und einem schlechten Duft. Ein Heuchler, der den Qur'an nicht liest, hat weder einen Iman im Herzen noch besitzt er etwas, was den Menschen von Nutzen sein könnte.

34. Eigenschaft:

**Der Mu'min liebt den Gesandten Allahs (saws)
mehr als sich selbst**

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Keiner von euch ist ein Mu'min, solange er mich nicht mehr liebt als seinen Vater, seine Kinder und alle Menschen.«²⁵²

Abdullah Ibn Hischam (ra) sagte:

»Wir waren mit dem Gesandten Allahs (saws) zusammen. Er hielt die Hand von Umar. Umar (ra) sagte zu ihm:

>O Gesandter Allahs! Du bist mir lieber als alle andere außer mir selbst.<

Der Gesandte Allahs (saws) sagte zu ihm:

>Nein Umar! Bei Allah, in Dessen Hand meine Seele ist, ich muss dir lieber sein als du dir selbst.<

Daraufhin sagte Umar (ra):

>O Gesandter Allahs! Du bist mir jetzt lieber als ich mir selbst.<

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

>O Umar! So ist es jetzt richtig.<<²⁵³

²⁵² Überliefert von Anas (ra) / Buchari / Muslim

²⁵³ Buchari

Ibn Radschab al-Hanbali sagte:

»Die Liebe zum Gesandten Allahs (saws) ist abhängig von der Liebe zu Allah (swt). Wir lieben ihn, weil Allah (swt) ihn liebt und uns befohlen hat, ihn zu lieben, ihm zu gehorchen und ihn zu befolgen.«²⁵⁴

35. Eigenschaft:

Der Mu'min ist eifersüchtig

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»**Der Mu'min ist eifersüchtig. Allah aber ist eifersüchtiger als er.**«²⁵⁵

Die Eifersucht bezüglich der Liebe zu Allah (swt) bedeutet, dass man die Liebe und die entsprechende Handlung außer Ihm keinem anderen zeigt und so alle Handlungen für Allah (swt) verrichtet und die Zeit für Ihn verwendet.

Der Mu'min liebt Allah (swt) und Seinen Gesandten (saws) mehr als alles andere. Deshalb muss er alle Taten und Aussagen nur für Allah (swt) verrichten. Zudem mischt er keine Riyah in seine Taten, wendet sich vollkommen Allah (swt) zu, hütet sich vor allem, was ihn an der Erfüllung seiner Pflichten hindern könnte und verwendet auf diese Weise seine gesamte Zeit für Allah (swt).

Die Eifersucht Allahs (swt) hat nichts mit der Eifersucht der Geschöpfe gemein. Damit ist folgendes gemeint: Allah (swt) verbietet, dass der Diener seine Ibadah zu anderen verrichtet und sich Ihm durch Sünden widersetzt. Er befiehlt, nur Ihn zu lieben und alle Taten, seien sie äußerlich oder innerlich, nur für Ihn zu verrichten.

²⁵⁴ Istinschaq Nasim al-Uns, S. 8

²⁵⁵ Überliefert von Abu Hurayrah (ra) / Muslim

36. Eigenschaft:

Der Mu'min im Moment des Todes und im Grab

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Der Mu'min befindet sich in jeder Lage im guten Zustand. Wenn seine Seele aus seinem Körper genommen wird, lobt sie dabei Allah.«²⁵⁶

Bara Ibn Azib (ra) besuchte einst einen Mu'min, der im Sterben lag. Er sah einen Schweißtropfen auf seiner Stirn und sagte:

»Allahu Akbar! Ich hörte, wie der Gesandte Allahs (saws) folgendes sagte:

»Der Tod eines Mu'min erfolgt mit dem Schweißausbruch auf seiner Stirn.«²⁵⁷

Während der Mu'min stirbt, schwitzt er aufgrund einiger weniger Sünden und gelangt auf diese Weise sündenfrei zu Allah (swt).

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Wenn der Mu'min seine Beziehung zum Diesseits beendet und seine Seele sich von seinem Körper trennt, kommen Engel mit hellen Gesichtern, gleich der Sonne, vom Himmel herab. In ihren Händen tragen sie ein Leichentuch und einen Sarg aus dem Paradies. Sie setzen den Mu'min so hin, dass er sie sehen kann. Dann kommt der Todesengel und setzt sich an den Kopf des Mu'min und sagt:

»O du reine Seele, komm heraus als Gewinner des Wohlgefallenen Allahs!« So tritt die Seele aus dem Körper heraus wie ein Tropfen, der aus einem Gefäß tropft, und der Todesengel nimmt ihn an.«

²⁵⁶ Überliefert von Ibn Abbas (ra) / Ahmad / Nasa'i

²⁵⁷ Ahmad / Nasa'i / Tirmidhi / Hakim / Ibn Madschah / Sanad ist Sahih

In einer anderen Überlieferung heißt es:

»Wenn seine Seele herauskommt, sprechen alle Engel im Himmel und auf Erden Bittgebete für ihn aus. Danach öffnen sich die Tore des Himmels. Jeder Torwächter betet zu Allah, dieser Diener möge durch sein Tor eintreten.

Der Todesengel nimmt die Seele des Mu'min und lässt ihn nicht warten. Sofort wickelt er ihn in das Leichentuch aus dem Paradies ein und legt ihn in den Sarg. Das ist die Bedeutung des Verses:

»Wenn zu einem von euch der Tod kommt, nehmen unsere Gesandten (die Todesengel) sein Leben. Und wisset, sie zeigen bei der Ausführung ihrer Aufgabe keinerlei Schwäche.«²⁵⁸

Verlässt die Seele eines Mu'min seinen Körper, verbreitet sie einen Duft, der dem schönsten Moschusduft auf Erden gleicht. Der Todesengel steigt dann mit dieser Seele in den Himmel. Jede Gruppe von Engeln, an denen er vorbeigeht, fragt ihn:

»Wem gehört diese reine Seele?«

Ihnen wird geantwortet:

»Das ist der Soundso, der Sohn von Soundso.«

Sie benennen ihn mit den schönsten Namen. Dies dauert solange an, bis er den diesseitigen Himmel erreicht hat. Wenn er dort ankommt, wird die Erlaubnis erteilt, das Tor des Himmels zu öffnen, woraufhin es sich öffnet. Die Engel in diesem Himmel begleiten ihn bis zum zweiten Himmel. Dies dauert solange an, bis er den siebten Himmel erreicht. Allah (swt) wird sagen:

»Schreibt in sein Buch, dass er die höchste Rangstufe bekommen wird. Wisst ihr, was die höchsten Rangstufen sind?«

²⁵⁸ Al-An'am: 61

So wird in seinem Buch geschrieben, dass er die höchste Rangstufe bekommen wird. Danach wird Allah (swt) sagen:

»Bringt ihn zur Erde zurück! Denn Ich versprach ihnen: Aus ihr habe Ich euch erschaffen, aus ihr werde Ich euch hervorbringen.« So wird der Diener zurück zur Erde gebracht und seine Seele in seinen Körper gefügt.«

Der Gesandte Allahs (saws) fuhr fort:

»Er hört die Schritte seiner Freunde, die ihn begraben haben. Dann werden zwei strenge Engel zu ihm kommen. Sie werden ihn aufwecken und ihn aufrecht hinsetzen. Sie werden ihn fragen:

»Wer ist dein Herr?«

Er wird antworten:

»Mein Herr ist Allah.«

Sie werden ihn fragen:

»Was ist deine Religion?«

Er wird antworten:

»Meine Religion ist der Islam.«

Sie werden ihn fragen:

»Wer ist dieser Mann, der zu euch gesandt wurde?«

Er wird sagen:

»Er ist der Gesandte Allahs.«

Sie werden fragen:

»Was hast du auf der Welt getan?«

Er wird sagen:

»Ich las den Qur'an, habe daran geglaubt und ihn bestätigt.«

In einer anderen Überlieferung heißt es:

»Zwei Engel wecken ihn auf und fragen ihn folgendes: Wer ist dein Herr, was ist deine Religion, wer ist dein Prophet? Das ist die letzte Prüfung, die ein Mu'min absolvieren muss.

Allah (swt) sagt:

»Allah festigt jene, die in wahrer Bedeutung den Iman angenommen haben, sowohl im Diesseits als auch im Jenseits (während der Befragung im Grab und am Tag der Abrechnung) mit dem festen Wort des Tauhid (La ilaha illallah) auf dem Iman.«²⁵⁹

Der Mu'min wird antworten:

»Mein Herr ist Allah, meine Religion ist der Islam, mein Prophet ist Muhammad.«

Daraufhin wird ein Rufer aus dem Himmel rufen:

»Er hat die Wahrheit gesprochen. Zeigt ihm seinen Platz im Paradies. Macht ihm eine Liege aus dem Paradies. Kleidet ihn aus dem Paradies und öffnet für ihn eine Tür des Paradieses!«

Der Gesandte Allahs (saws) fuhr fort:

»Zu ihm kommen die schönen Düfte und die schöne Luft aus dem Paradies. Sein Grab dehnt sich aus, soweit sein Auge sehen kann. Dann kommt zu ihm ein Mann mit schönem Gesicht, schönen Kleidern und schönem Duft und sagt zu ihm:

»Ich überbringe dir die frohe Botschaft. Du wirst Dinge sehen, die dir gefallen werden.«

In einer anderen Überlieferung heißt es:

»Ich überbringe dir die frohe Botschaft, dass Allah mit dir zufrieden ist, sowie die des Paradieses, in welchem du auf ewig bleiben wirst mit Gaben, die nie enden.«

Der Mu'min sagt zu ihm:

»Allah möge dir das Gute verheißen, wer bist du? Du hast ein Gesicht, das nur Gutes bringt.«

²⁵⁹ Ibrahim: 27

Der Mann sagt:

»Ich bin deine gute Tat. Ich weiß, dass du bezüglich der Gehorsamkeit zu Allah unverzüglich warst und sehr zögerlich bezüglich der Widersetzung Ihm gegenüber. Allah hat dich mit Gutem belohnt.«

Danach wird für den Mu'min eine Tür des Paradieses und eine Tür der Hölle geöffnet. Auf die Hölle hinweisend wird ihm gesagt:

»Wenn du dich Allah widersetzt hättest, wäre dein Platz hier gewesen. Allah wird diesen Platz mit dem Platz hier im Paradies tauschen.«

Wenn der Mu'min die Gaben im Paradies sieht, wird er sagen:

»Mein Herr! Lass die Welt schnell untergehen, damit ich zu meiner Familie und meinem Besitz zurückkehre.«

Ihm wird gesagt:

»Bleibe ruhig, mache dir keine Sorgen.«²⁶⁰

Dies ist der Zustand eines Mu'min während seines Todes! Wenn du, aufrichtiger Leser, ein wahrer Mu'min bist, dann wisse, dass dein Zustand genauso sein wird. Wie glücklich sind jene, die ein solches Ende nehmen.

37. Eigenschaft:

Der Mu'min im Jenseits

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Im Jenseits wird Allah den Mu'min zu Sich näherbringen und an einem Ort, wo ihn die Menschen nicht sehen können, folgendes zu ihm sagen:

»Du hast an jenem Ort jene Sünde begangen.«

²⁶⁰ Die Überlieferung von Bara Ibn Azib ist bekannt und sahih

Er wird antworten:

»Ja, mein Herr.«

So wird er alle Sünden zu hören bekommen, die er beging und er wird denken, dass er zugrunde gehen wird. In diesem Moment wird Allah ihm sagen:

»Ich werde diese Sünden, die du im Diesseits begangen hast, bedecken und vergeben.«

So wird ihm das Buch gegeben, in dem seine guten Taten geschrieben stehen. Doch den Heuchlern wird es nicht so ergehen. Die Engel, die ihre Taten bezeugten, werden sagen:

»Das sind jene, die Allah gegenüber gelogen haben. Allahs Fluch sei auf den Ungerechten!«²⁶¹

Ibn Hadschar sagte:

»Allah (swt) hat die Sünden des Mu'min verdeckt. Denn der Mu'min hat seine eigene Sünde verdeckt, sie nicht verbreitet und nicht kundgetan. Wer seine Sünde kundtut und sie verbreitet, den wird Allah (swt) bestrafen. Im Jenseits wird Er seine Sünden nicht verdecken. Aber wenn er seine Sünden aus Scham vor Allah (swt) und den Menschen verdeckt, dann wird Allah (swt) im Jenseits seine Sünden ebenfalls verdecken.«²⁶²

²⁶¹ Überliefert von Ibn Umar (ra) / Buchari / Muslim

²⁶² Fathu'l Bari, Band: 10, S. 488

Aussagen der Salafi Salihin über den Mu'min

Abdullah Ibn Mas'ud (ra)

»Der Mu'min kann jede Eigenschaft besitzen, außer Verrat und Lüge.«²⁶³

»Der Mu'min begeht eine Sünde und Allah (swt) erschwert ihm seinen Tod, um seine Sünde zu löschen. Der Sünder aber macht eine gute Tat und Allah (swt) erleichtert ihm deswegen seinen Tod. Das ist die Belohnung, die er dafür bekommen wird. Im Jenseits hat er nichts mehr zu erwarten.«²⁶⁴

Ubay Ibn Ka'b (ra)

»Der Mu'min befindet sich in vier Zuständen: Widerfährt ihm etwas Schlechtes, ist er geduldig. Widerfährt ihm etwas Gutes, ist er dankbar. Wenn er redet, redet er rechtens. Wenn er richtet, richtet er gerecht. Der Mu'min befindet sich in fünf Lichtern.

Allah (swt) sagt über ihn:

»**Licht über Licht.**«²⁶⁵

Die Worte des Mu'min sind Licht und sein Wissen ist Licht. Tritt er in einen Ort ein, füllt sich dieser mit Licht. Tritt er aus einem Ort heraus, verlässt auch das Licht diesen Ort. Im Jenseits schließlich ist sein Ende Licht.

²⁶³ Ibn Abi Schayba, Kitabu'l Iman, Nr. 80, der Sanad ist Sahih

²⁶⁴ Waki, Kitabu'z-Zuhd, Nr. 92, der Sanad ist Sahih

²⁶⁵ An-Nur: 35

Der Kafir befindet sich in fünf Finsternissen: Seine Worte sind finster, seine Taten sind finster, sein Eintritt ist finster, sein Austritt ist finster und schließlich ist sein Ende im Jenseits finster.«²⁶⁶

Hasan al-Basri (ra)

»Von all den Menschen ist der Mu'min derjenige, der die schönsten Taten ausführt und sich am meisten vor Allah (swt) fürchtet. Selbst wenn er auf dem Weg Allahs (swt) bergeweise spenden würde, würde er sich weder vor der Strafe sicher fühlen noch würde seine Furcht, ins Höllenfeuer zu kommen, nachlassen. Er wird nicht hochmütig, sei er noch so rechtschaffen und seine Ibadah noch so zahlreich, im Gegenteil, seine Angst vor Allah (swt) nimmt stetig zu. Er ist bescheiden, was seine Taten anbelangt, deshalb empfindet er sie stets als gering. Der Heuchler jedoch sagt:

»Es gibt viele Menschen, die schlimmer sind als ich. Ich habe keine Angst um mich selbst, Allah wird mir schon vergeben.«

Er vergisst seine schlechten Taten und hofft auf die Vergebung Allahs.«²⁶⁷

»Der Mu'min ist auf der Welt wie ein Fremder. Weder wetteifert er um weltliche Dinge noch trauert er, falls ihm davon etwas abhandenkommt. Auf der Welt ist der Zustand eines Mu'min anders und der Zustand der anderen Menschen ist anders.«²⁶⁸

»Der Mu'min ist in der Welt wie ein Reisender. Ein Reisender investiert nicht in diese Welt, er wetteifert nicht mit den Men-

²⁶⁶ Ibn Naim, Hilya

²⁶⁷ Ibn Naim, Hilya

²⁶⁸ Ibn Abi Schayba, Musannaf / Ahmad, Kitabu'z-Zuhd

schen um weltliche Dinge und wenn ihm Leid geschieht, lehnt er sich nicht auf. Der Zustand der Menschen ist anders und der Zustand des Mu'min ist anders. Die Gedanken der Menschen beschränken sich nur auf das, was morgen geschehen wird, und sie arbeiten für das Diesseits. Der Mu'min jedoch ist anders. Er zieht sich selbst immer zur Rechenschaft, weswegen ihm seine Rechenschaft im Jenseits erleichtert wird. Die Rechenschaft im Jenseits fällt nur jenen schwer, die sich im Diesseits nicht zur Rechenschaft gezogen haben. Wird der Mu'min mit etwas konfrontiert, was ihm gefällt, sagt er:

»Meine Seele begehrt dich, aber ich werde mich dir nicht nähern.«

Begeht er eine Sünde, sagt er:

»Ich wollte das nicht tun, ich habe dafür keine Entschuldigung, ich schwöre bei Allah, dass ich es nie wieder tun werde.«

Der Qur'an hat die Mu'minin fest umschlossen und sie daran gehindert, sich in Gefahr zu begeben. Der Mu'min ist im Diesseits wie ein Gefangener, der versucht, sich dieser Gefangenschaft zu entledigen. Bis zur Begegnung mit Allah (swt) fühlt er sich vor nichts sicher, da er weiß, dass er für alles, was er tut, zur Rechenschaft gezogen wird.²⁶⁹

»Begeht ein Mu'min eine Sünde, verfällt er sofort in Trauer.«²⁷⁰

»Der Mu'min beginnt den Morgen in Trauer und verbringt die Nacht in Trauer. Ihm reichen eine Handvoll Datteln und Wasser.«²⁷¹

²⁶⁹ Ibn Naim / Ibn Abi Schayba

²⁷⁰ Ibn Naim, Hilya

²⁷¹ Abdullah Ibn Ahmad, Kitabu'z-Zuhd / Abu Naim, Hilya / Ibn Abi Schayba, Musannaf

»Was sich für einen Mu'min im Diesseits gehört, ist nur Trauer.«²⁷²

Fadl Ibn Iyad (ra)

»Der Mu'min sucht Zuflucht bei Allah (swt) vor seinen Sünden. Deshalb verbringt er den Morgen in Trauer und den Abend in Trauer.«²⁷³

»Der Mu'min bedeckt die Sünden der Menschen und erteilt ihnen Ratschläge. Der Sünder tadelt den Mu'min wegen seiner Sünden, verbreitet diese und deckt sie auf.«²⁷⁴

Bilal Ibn Sa'd (ra)

»Die Rede eines Mu'min entspricht seinen Taten. Der Heuchler jedoch macht nicht das, was er sagt. Weder wendet er sein Wissen über den Islam in der Praxis an noch unterlässt er die Sünden.«²⁷⁵

Abu Hazim Salama Ibn Dinar (ra)

»So wie der Mu'min darauf achtet, wohin er tritt, umso mehr muss er darauf achten, seine Zunge zu hüten.«²⁷⁶

²⁷² Ibn Naim, Hilya/ Ahmad, Kitabu'z Zuhd

²⁷³ Ibn Naim

²⁷⁴ Ibn Naim

²⁷⁵ Ibn Naim

²⁷⁶ Ibn Naim

Talha Ibn Nasraf (ra)

»Um den Mu'min in die Irre zu führen, schickt ihm Iblis Sata-ne, deren Anzahl größer ist als die der Angehörigen der Stämme Rabia und Mudar. Iblis beschäftigt sich am meisten mit dem Mu-min.«²⁷⁷

Muhammad Ibn al-Munkadir (ra)

»Allah (swt) beschützt die Kinder und Kindeskindern eines Mu'min.«²⁷⁸

Abdullah Ibn Ubayd Ibn Umayr (ra)

»Das Wissen ist der Besitz eines Mu'min, welchen er immer wieder verliert. Um ihn wiederzubekommen, benutzt er seine ganze Kraft.«²⁷⁹

Hatim al-Asam (ra)

»Der Heuchler nimmt gierig vom Weltlichen und gibt auch nicht auf dem Weg Allahs (swt) aus. Wenn er ausgibt, dann aus Augendienerei. Der Mu'min hingegen nimmt in Furcht vor Allah (swt) und gibt in Aufrichtigkeit.«²⁸⁰

²⁷⁷ Ibn Naim

²⁷⁸ Ibn Naim

²⁷⁹ Ibn Naim / Ibn Abi Schayba

²⁸⁰ Ibn Naim

Schakik al-Balahi (ra)

»Der Mu'min ist mit zwei Dingen beschäftigt: Lehren ziehen und Nachdenken. Der Heuchler ist ebenso mit zwei Dingen beschäftigt: Ehrgeiz und der Hoffnung, reich zu werden.«²⁸¹

Abdullah Ibn 'Amr Ibn As (ra)

»Es wird eine Zeit kommen, in der sich die Menschen in den Moscheen versammeln und zusammen beten werden, aber unter ihnen wird nicht ein einziger Mu'min zu finden sein.«²⁸²

²⁸¹ Ibn Naim

²⁸² Hakim / Sanad ist nach den Bedingungen von Buchari und Muslim Sahih / Zahabi bestätigte es / Ibn Abi Schayba, Iman

Wege, um den Iman zu stärken und ihn von Schwächen zu befreien

Erstens:

Das bewusste Lesen des Qur'an und das Nachdenken über dessen Bedeutung

Der Qur'an wurde von Allah (swt) als Rechtleitung für die gesamte Menschheit herabgesandt. Wer nun den Urteilen des Qur'an folgt, befindet sich gewiss auf dem rechten Weg. Durch das bewusste Lesen erfährt der Rezipient Heilung und Gnade.

Allah (swt) sagt:

»**Und was Wir vom Qur'an hinabsenden, senden Wir als Heilung** (damit die Herzen von Unwissenheit, Zweifel und Kufr und der Körper von Krankheiten befreit werden) **sowie als Gnade für die Mu'minin** (die dem Qur'an entsprechend handeln) **hinab. Und gewiss, dieser Qur'an mehrt nur die Strafe für die Ungerechten** (denn immer wenn sie ihn hören, halten sie ihn für eine Lüge und wenden sich von ihm ab).«²⁸³

Abdullah Ibn Mas'ud (ra) sagte:

»Der Gesandte Allahs (saws) sagte zu mir:

>**Lies mir aus dem Qur'an vor.**<

Ich sagte:

>O Gesandter Allahs, soll ich dir vom Qur'an vortragen, obwohl er doch dir offenbart wurde?<

Er sagte:

>**Lies.**<

²⁸³ Alisra: 82

So begann ich die Sure An-Nisa zu lesen. Als ich zu der Ayah kam:

»(O Muhammad!) **Wie wird es wohl den Kuffar** (am Tag der Abrechnung) **ergehen, wenn Wir aus jeder Gemeinschaft einen** (Propheten als) **Zeugen** (ihrer Taten) **bringen und dich als Zeugen über diese** (Propheten) **bringen?!**«, sagte er zu mir:

»**Das genügt.**«

Ich schaute zu ihm und sah, dass sich seine Augen mit Tränen füllten.«²⁸⁴

Diese Überlieferung verdeutlicht, dass der Gesandte Allahs (saws) trotz der Tatsache, dass er frei von jeglichen Sünden und Rechenschaft ist, derart emotional auf das Verlesen des Qur'an reagierte, dass er zu weinen begann. So sollten wir, die wir nicht sündenfrei sind, ebenso mit dem Herzen und dem Verstand die berührenden Worte dieser Schrift vernehmen.

Zweitens:

Das Lernen und Lehren von islamischem Wissen und die Teilnahme am Islamunterricht

Allah (swt) sagt:

»**Gewiss, nur diejenigen unter Seinen Dienern, die Allah** (Seine Einzigkeit und Seine Erhabenheit) **kennen, verherrlichen und fürchten Ihn, wie es sein muss.**«²⁸⁵

Das beste Mittel zur Stärkung des Iman ist das Aneignen von islamischem Wissen. Denn nur mit Hilfe dieses Wissens ist es einem Muslim möglich, Allah (swt) so zu kennen, wie es seine Pflicht ist. Diese Pflicht umfasst das Wissen über die Namen und

²⁸⁴ Buchari

²⁸⁵ Al-Fatir: 28

Eigenschaften Allahs (swt), Seine Gebote, Verbote und Grenzen, sowie die Kenntnis über jene Dinge, die Er liebt und solche, die Er nicht liebt.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»**Wer einen Weg beschreitet, um (islamisches) Wissen zu erlernen, dem wird Allah den Weg ins Paradies erleichtern.**«²⁸⁶

Drittens:

Das häufige Gedenken Allahs (swt) – Der Dhikr

Das Gedenken Allahs (swt) ist eines der wirksamsten Mittel, um den Iman zu stärken. Ein Mu'min, der häufig Allahs (swt) gedenkt, wird von Ihm (swt) in jeder Hinsicht belohnt. Es gibt zahlreiche Überlieferungen, welche die Vorzüge und Relevanz des Dhikr hervorheben.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»**Soll ich euch mitteilen, welche eurer Taten bei Allah als die beste und reinste gilt, eure Stufe am meisten erhöht, die besser ist, als Gold und Silber (für den Islam) auszugeben und vortrefflicher ist, als dass ihr auf eure Feinde trifft und nicht sie euch, sondern ihr ihnen den Kopf abschlagt?**«

Die Sahabah sagten:

»Ja, o Gesandter Allahs.«

Er sagte:

»**Es ist der Dhikr.**«²⁸⁷

Insofern ist der bewusste Dhikr essentiell für die Taqwa eines jeden Mu'min. Das Herz wird von Schmutz, von Bosheiten und von Sünden gereinigt, der Diener nähert sich Allah (swt) und die

²⁸⁶ Muslim

²⁸⁷ Überliefert von Abu'd Darda (ra) / Tirmidhi / Sanad ist Sahih

Taqwa nimmt zu, wodurch er sein Gewissen weckt und sich davor bewahrt, Sünden zu begehen.

Allah (swt) sagt:

»Wird es nicht Zeit, dass die Herzen derjenigen, die den Iman besitzen, durch den Dhikr Allahs und die herabgesandte Wahrheit schauern und erweichen? Die Mu'minun sollen bloß nicht so werden wie jene, denen zuvor die Schrift herabgesandt wurde (die Juden und Christen). Ihre Herzen wurden hart, da sie lange Zeit nicht über die von Allah herabgesandte Wahrheit wie erforderlich nachgedacht haben (weil sie sich zu sehr mit dem Diesseits beschäftigten). Gewiss, die meisten von ihnen sind Leute, die vom Weg Allahs abgewichen sind.«²⁸⁸

»Das sind diejenigen, die in wahrer Bedeutung den Iman an Allah angenommen haben und deren Herzen im Dhikr Ruhe finden (wenn sie Ihn Ihm gebührend verherrlichen und loben, Ihn über alle mangelhaften Eigenschaften für erhaben erklären und den Qur'an mit Verständnis und Nachdenken lesen). Zweifellos können die Herzen nur mit dem Dhikr Allahs Ruhe finden.«²⁸⁹

»O Mein Gesandter! Bete zu deinem Herrn und erinnere dich an Seine Gebote innerlich, in Unterwürfigkeit anflehend, fürchtend und ohne deine Stimme zu erheben, zu Beginn des Mittags und am Ende des Mittags. Und werde bloß nicht einer von den Unachtsamen (die den Qur'an nicht beachten und deshalb über seinen Inhalt ahnungslos sind, weil sie sich mit dem vergänglichen Genuss des Diesseits beschäftigen).«²⁹⁰

»O ihr, die ihr (an Allah, an Seinen Gesandten und an das, was Ihm herabgesandt wurde, in wahrer Bedeutung) glaubt! Gedenkt Allahs (mit eurem Herzen, eurer Zunge und euren Taten) stets

²⁸⁸ Al-Hadid: 16

²⁸⁹ Ar-Ra'd: 28

²⁹⁰ Al-A'raf: 205

und häufig (dankt Ihm, indem ihr euer Leben entsprechend Seiner Befehle gestaltet, vertraut auf Ihn in jeder Situation und betet zu Ihm in Aufrichtigkeit).«²⁹¹

Im Gegensatz dazu gehört die Ablehnung oder das seltene Praktizieren des Dhikr zu den Eigenschaften eines Heuchlers. Das bewusste Gedenken Allahs (swt) hat einen großen Einfluss auf das sich Abhalten von verbotenen, schamlosen und schlechten Taten. Öffnet ein Diener sein Herz und seine Seele dem Schöpfer, verherrlicht und rühmt er Ihn, so festigt Allah (swt) seinen Iman und stärkt und reinigt sein Herz und seinen Verstand.

Viertens:

**Die Zeit damit zu verbringen, Allah (swt) zu gehorchen,
sich Ihm zu nähern und Seine Gebote zu befolgen**

Allah (swt) sagt:

»Was diejenigen angeht, die an Allah und Seinen Gesandten (in wahrer Bedeutung) glauben und für Allah und wie Allah es verlangt, Taten verrichten, sie sind die Bewohner des Paradieses und sie werden dort ewig bleiben.«²⁹²

Der Gesandte Allahs (saws) fragte einst seine Gefährten:

»Wer von euch hat heute den Morgen fastend verbracht?«

Abu Bakr (ra) sagte:

»Ich, o Gesandter Allahs.«

Er fragte:

»Wer von euch folgte heute einem Leichenzug?«

Abu Bakr (ra) sagte wieder:

»Ich, o Gesandter Allahs.«

²⁹¹ Al-Ahzab: 41

²⁹² Al-Baqarah: 82

Er fragte weiter:

»**Wer von euch hat heute einen Armen gespeist?**«

Abu Bakr (ra) sagte erneut:

»Ich, o Gesandter Allahs.«

Er fragte:

»**Wer hat heute einen Kranken besucht?**«

Abu Bakr (ra) sagte erneut:

»Ich, o Gesandter Allahs.«

Der Gesandte Allahs (saws) sagte daraufhin:

»**Wer diese Taten ausführt, wird unbedingt ins Paradies eintreten.**«²⁹³

Wenn ein Muslim seine Zeit damit verbringt, gute Werke zu verrichten, so steigert sich dadurch sein Iman. Dabei muss er folgende Regeln beachten:

a) Wenn er eine gute Tat begonnen hat, sei sie auch noch so gering, soll er sie regelmäßig durchführen.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»**Die Taten, die Allah am meisten liebt, sind jene, die regelmäßig verrichtet werden, auch wenn sie gering sein mögen.**«²⁹⁴

b) Er soll unverzüglich damit beginnen, es nicht hinauszögern und auch nicht nachlässig darin sein.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»**Das langsame Angehen ist bei jeder Sache empfohlen, außer bei Taten für das Jenseits.**«²⁹⁵

²⁹³ Überliefert von Abu Huraryrah (ra) / Muslim

²⁹⁴ Muslim

²⁹⁵ Abu Dawud / Hakim / Sanad ist Sahih

Es ist sehr wichtig, dass man umgehend mit dem Verrichten guter Taten beginnt, da man nicht weiß, wann man sterben wird. Deshalb sollte man, sobald man die Möglichkeit dazu hat, keine unnötige Zeit verstreichen lassen.

c) Hat man eine gute Tat versäumt, soll man es wiedergutmachen.

A'ischah (ra) sagte:

»Wenn der Gesandte Allahs (saws) aufgrund einer Krankheit oder eines festen Schlafes nicht zum Nachtgebet aufstand, betete er dafür mittags zwölf Rakah Nafilah-Gebete.«²⁹⁶

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Schläft jemand nachts ein und versäumt es, den Qur'an zu lesen und liest stattdessen zwischen dem Morgen- und dem Mittagsgebet, ist es so, als hätte er nachts gelesen.«²⁹⁷

d) Der Muslim darf nicht auf seine Taten vertrauen. Er muss sich seiner Schwäche bewusst sein und wissen, dass wenn Allah (swt) ihm keine Gnade gewährt, er allein durch seine Taten nicht ins Paradies eintreten wird. Er muss stets die Strafe Allahs (swt) fürchten und auf Seine Gnade hoffen.

Ibn Abi Mulayka sagte:

»Ich habe dreißig Sahabah getroffen. Jeder von ihnen hatte Angst vor Heuchelei. Keiner von ihnen sagte, dass sein Iman genauso stark sei wie der von Dschibril und Mikail.«²⁹⁸

²⁹⁶ Muslim

²⁹⁷ Muslim

²⁹⁸ Buchari

e) Versäumt er eine Tat, so muss ihn dies bedrücken.

Ibrahim Ibn Ad'ham sagte:

»Wir haben einen Kranken besucht. Er war bekannt für seine vielen Gebete. Er schaute auf seine Füße und weinte. Wir fragten ihn:

>Warum weinst du?<

Er antwortete:

>Ich weine um die Tage, in denen ich mit diesen Füßen auf Wegen Allahs hätte kämpfen können.<

Ein anderer, der weinte, wurde ebenfalls gefragt. Er sagte:

>Ich weine um die Tage, an denen ich nicht fasten konnte und um die Nächte, in denen ich nicht gebetet habe.<<²⁹⁹

Fünftens:

Aus dem Qur'an und der Sunnah die Taten zu erlernen, die das Herz reinigen und erweichen

Allah (swt) sagt:

»Nimm von dem Eigentum der Muslime die Zakah, die sie von ihren Sünden reinigt sowie die Belohnung ihrer guten Taten vermehrt, und bete für sie (damit ihnen vergeben wird und ihre Taten angenommen werden).«³⁰⁰

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Möchtest du, dass dein Herz erweicht und seine Bedürfnisse gestillt werden? Sei gnädig zu dem Waisen. Streichle seinen Kopf und speise ihn mit dem, womit du dich selbst speist.«³⁰¹

²⁹⁹ Laftatu'l Kabid ila Nasihati'l Walad, S.38-39, Ibn Dschauzi

³⁰⁰ At-Taubah: 103

³⁰¹ Sahih al-Dschami, S.80

Sechstens:

Allah (swt) anzuflehen, wobei man sich Ihm unterwirft und sich die eigene Unfähigkeit und Schwäche eingesteht

Die höchste und eindeutigste Form dessen ist die Sadschdah, die Niederwerfung, da die Stirn und Nase für den Menschen etwas erhabenes sind und er dennoch für Allah (swt) mit diesen den Boden berührt.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Der Moment, in dem ein Diener seinem Herrn am nächsten ist, ist die Niederwerfung. Sprecht deshalb viele Bittgebete während der Niederwerfung.«³⁰²

Rabiatah Ibn Kab al-Aslami (ra) sagte:

»Ich habe mit dem Gesandten Allahs (saws) übernachtet und brachte ihm Wasser, damit er seine Notdurft verrichten und Wudu' nehmen konnte. Er sagte zu mir:

>Verlange von mir, was du willst.<

Ich sagte:

>Ich möchte mit dir im Paradies zusammen sein.<

Er sagte:

>Möchtest du noch etwas anderes?<

Ich sagte:

>Nein, das ist alles.<

Er sagte:

>Dann hilf mir mit vielen Niederwerfungen, damit Allah das Bittgebet, was ich für dich spreche, erhört und dein Wunsch erfüllt wird.<<³⁰³

³⁰² Muslim

³⁰³ Muslim

Wenn ein Muslim während der Niederwerfung seine Demut zeigt und aufrichtig Allah (swt) anruft, so wird sich der Iman in seinem Herzen mehren und stärken.

Siebtens:

Den Muslimen Freundschaft und den Kuffar Feindschaft zu zeigen

Allah (swt) sagt:

»Du wirst es niemals sehen, dass ein Volk, das in wahrer Bedeutung an Allah und an den Jüngsten Tag glaubt, diejenigen liebt, die sich gegen Allah und Seinen Gesandten auflehnen, selbst wenn es ihre Väter oder ihre Söhne oder ihre Geschwister oder ihre Verwandten wären (denn der wahre Iman verhindert das Aufkeimen der Liebe zu den Feinden Allahs und Seines Gesandten). Nur in ihre Herzen hat Allah den Iman gelegt und sie mit einem von Ihm kommenden starken Beweis und Licht unterstützt. Er wird sie in Paradiese führen, unter deren Bäumen und Palästen Flüsse fließen, auf dass sie ewig darin bleiben. Allah ist zufrieden mit ihnen und sie sind zufrieden mit Allah (weil Er ihnen verschiedene Gaben, die nicht enden wollen, gegeben hat). Nur diejenigen, die diese Eigenschaften besitzen, gehören zu der wahren Gruppe Allahs. Und es wird die Gruppe Allahs sein, die (im Diesseits und im Jenseits) stets siegen wird.«³⁰⁴

Sollte sich das Herz den Kuffar zuneigen, wird dies den Iman schwächen, sodass er irgendwann gänzlich verschwindet. Falls der Muslim den Feinden Allahs Feindschaft zeigt und sich von ihren Bräuchen fernhält und den Muslimen Freundschaft zeigt und ihnen hilft, so wird dies seinen Iman stärken und beleben.

³⁰⁴ Al-Mudschadalah: 22

Zudem hat der Gesandte Allahs (saws) verboten, den Kuffar zu ähneln und befahl den Muslimen, sich von ihnen zu unterscheiden.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Wer einem Volk ähnelt, der gehört zu ihnen.«³⁰⁵

»Wer für Allah liebt, für Allah hasst, für Allah gibt und für Allah zurückhält, dessen Iman ist vervollständigt.«³⁰⁶

Achtens:

Sanftmütig zu den Mu'minun zu sein

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Wer für Allah bescheiden ist, dem wird Allah seinen Rang erhöhen.«³⁰⁷

Neuntens:

Sich von der Liebe zum Diesseits und dessen Schmuck fernzuhalten

Der Mu'min strebt nicht nach dem Diesseits. Er weiß, dass das Diesseits etwas Vergängliches und Belangloses ist und dass das eigentlich Beständige das Jenseits mit all seinen Gaben ist. Er denkt immerzu über das Jenseits nach und dies stärkt seinen Iman. Auf diese Weise bindet sich sein Herz an Allah (swt). Diese Bindung wiederum führt ihn dazu, noch mehr gute Taten zu verrichten.

³⁰⁵ Abu Dawud / Der Sanad ist Sahih

³⁰⁶ Abu Dawud / Der Sanad ist Sahih

³⁰⁷ Abu Naim, Hilya / Der Sanad ist Sahih

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Hätte das Diesseits bei Allah so viel Wert wie eine Mücke, würde keinem einzigen Kafir ein Schluck Wasser davon gegeben werden.«³⁰⁸

»Das Diesseits und alles, was es beinhaltet, ist verflucht, außer das Gedenken Allahs und die Taten, die zu Ihm führen, sowie ein Gelehrter oder ein Schüler zu sein.«³⁰⁹

Zehntens:

Sich von allem fernzuhalten, was den Iman im Herzen schwächt und einen vom Gehorsam zu Allah (swt) abhält

Dazu gehören z.B. zu viel Schlaf, zu viel Essen, zu viel Trinken und sich zu viel mit den weltlichen Dingen zu beschäftigen. Obwohl Taten wie schlafen, essen und trinken erlaubt sind, schwächen sie den Iman, wenn sie das nötige Maß überschreiten.

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»Es gibt kein Gefäß, was der Mensch mehr füllt als seinen Magen. Es reicht ihm, wenn er ein bis zwei Bissen nimmt, um zu überleben. Wenn er mehr essen möchte, so soll er seinen Magen mit einem Drittel Essen, einem Drittel Wasser und einem Drittel Luft füllen.«³¹⁰

Manawi sagte:

»Zu viel zu essen bringt den Menschen dazu, sich von der Wahrheit zu entfernen. Es macht ihn träge und hindert ihn daran, Ibadah zu verrichten. Da er so viel isst, vermehren sich Gifte in seinem Körper. Deshalb wird er schnell aggressiv, seine Triebe

³⁰⁸ Tirmidhi / Sanad ist Sahih

³⁰⁹ Ibn Madschah, Sanad ist Hasan

³¹⁰ Überliefert von al-Mikdam Ibn Ma'di Yakrib (ra) / Ahmad / Der Sanad ist Sahih.

und sein Verlangen mehren sich und er fängt an, mehr zu verlangen, als er benötigt.«³¹¹

Elftens:

Über die Wunder des Qur'an nachzudenken

Allah (swt) sagt:

»**Gewiss, in der Schöpfung der Himmel und der Erde und im Wechsel von Tag und Nacht sind für Leute mit gesundem Verstand eindeutige Beweise** (für die Einzigkeit und die Macht Allahs).«³¹²

Das Nachdenken über jede Art von Wunder, das im Qur'an erwähnt wird, über die Prophezeiungen, über das Universum, über die Weisheit und Ordnung in der Schöpfung und über die Sprachgewandtheit des Qur'an steigert den Iman.

Zwölftens:

Häufig über den Tod nachzudenken

Der Gesandte Allahs (saws) sagte:

»**Erinnert euch oft an den Tod, der die Begierden der Seelen vernichtet.**«³¹³

Wer sich oft den Tod vor Augen hält, weiß, dass er jeder Zeit sterben könnte. Dieses Bewusstsein bewegt ihn unverzüglich zur Taubah, zum Verrichten guter Taten und dazu, den Menschen das zurückzugeben, was er ihnen zu Unrecht genommen hat.

³¹¹ Fathu'l Qadir, Band: 5, S. 502

³¹² Ali Imran: 190

³¹³ Ibn Hibban / Der Sanad ist Sahih

Dreizehntens:

**Über das Leben des Gesandten Allahs (saws)
und der Sahabah zu lesen**

Studiert man ihre Geschichten und veranschaulicht sich ihre Geduld bezüglich des Islam, liest über ihre Kämpfe mit den Kuffar und über das Leid und die Schwierigkeiten, die sie erdulden mussten, so bringt dies den Muslim dazu, sich von weltlichen Dingen abzuwenden, stärkt seinen Iman und versetzt ihn in eine islamische Atmosphäre.

Vierzehntens:

Seine Zeit mit vorbildlichen Leuten zu verbringen, sie zu besuchen und ihren Versammlungen beizuwohnen

Anas Ibn Malik (ra) sagte:

»Als wir mit dem Gesandten Allahs (saws) zusammensaßen, sagte er:

>Jetzt kommt ein Mann, der zu den Paradies-Bewohnern gehört.<

Ein Mann von den Ansar kam, der seine Schuhe mit der linken Hand trug und von dessen Bart noch Wasser vom Wudu' tropfte. Am nächsten Tag sagte der Gesandte Allahs (saws) dasselbe, woraufhin wieder derselbe Mann erschien. Dies ereignete sich drei Mal.

Abdullah Ibn 'Amr Ibn al-As (ra) folgte diesem Mann und sagte zu ihm:

>Ich habe mich mit meinem Vater gestritten und geschworen, dass ich drei Tage nicht zuhause schlafen werde. Erlaubst du mir, in dieser Zeit bei dir zu übernachten?< Der Mann willigte ein.

Abdullah Ibn 'Amr (ra) erzählte:

>Ich blieb mit diesem Mann drei Tage lang im selben Haus. Ich sah nicht, dass er nachts betete. Ich sah nur, dass er immer, wenn er sich im Schlaf gewendet hat, Dhikr und Takbir machte. Ich hörte aus dem Mund dieses Mannes nur Gutes. Nachdem drei Tage vergangen waren, kamen mir seine Taten sehr gering vor und ich fragte ihn:

>Ich hörte den Gesandten Allahs (saws) dreimal sagen: **>Jetzt kommt ein Mann, der zu den Paradies-Bewohnern gehört.<** Und jedes Mal bist du erschienen. Deswegen wollte ich bei dir bleiben, um zu sehen, was du besonderes tust, und es dir gleichzutun. Obwohl ich drei Tage bei dir verbrachte, sah ich, dass du nicht viel getan hast. Wie verdienst du das, was der Prophet über dich sagt?<

Der Mann antwortete mir:

>Ich bin so, wie du mich gesehen hast. Doch bezüglich dessen, was Allah (swt) den Muslimen gegeben hat, empfinde ich in meinem Herzen weder den geringsten Neid noch Groll. Auch versuche ich nicht, mir durch Betrug den Besitz eines Muslim anzueignen.<<<³¹⁴

Zum Schluss sagen wir:

الحمد لله رب العالمين

Alles Lob gebührt Allah, Dem Herrn der Welten.

³¹⁴ Ahmad Ibn Hanbal

Unsere Bücher

1. **Der wahre Muslim**
Diyauddin al-Qudsi
2. **Der wahre Tauhid**
Diyauddin al-Qudsi
3. **Die Ablehnung des Taghut ist die Bedingung des Tauhid**
Diyauddin al-Qudsi
4. **Die Herrschaft gehört Allah**
Diyauddin al-Qudsi
5. **Die Grundlage der islamischen Religion**
Diyauddin al-Qudsi
6. **Das Yasaq unserer Epoche**
Diyauddin al-Qudsi
7. **Die Unwissenheit im großen Schirk ist keine Entschuldigung**
Diyauddin al-Qudsi
8. **Die großen Sünden**
Imam Dhahabi
9. **Die Methode der islamischen Bewegung – 1**
Abdurrahman al-Muhajir
10. **Tafsiru'd Da'iya – 1**
Sayfuddin al-Muwahhid
11. **Der Glaube der Salafi Salihin**
Imam Ghazali
12. **Die Eigenschaften eines Mu'min**
Abdulhaqq al-Haytami

Bücher, die inschaAllah bald erscheinen werden

1. **Mukhtasaru'l Quduri – 1**
Imam Quduri
2. **Tafsiru'd Da'iya – 2**
Sayfuddin al-Muwahhid

DER GLAUBE DER SALAFI SALIHIN

Imam Ghazali

Mein Bruder, möge Allah (swt) dich zur Wahrheit leiten! Du fragtest mich über die Bedeutung einiger im Qur'an und in der Sunnah vorkommenden (Mutaschabih) Nachrichten über Allah (swt), die den vom Wissen entfernten Personen mit geringem Verstand, den Unwissenden namens Haschawiya und den Irregegangenen einen Vergleich mit den Geschöpfen in den Sinn bringen. Diese unwissenden Personen glaubten an die wörtliche Bedeutung dieser Nachrichten und sprachen Allah (swt) Dinge zu (die Ihm nicht gebühren), die über Allah (swt) und Seine Eigenschaften unmöglich sind und von denen Er freigesprochen werden muss, wie Gestalt (Surah), Hand (Yad), Fuß (Qadam), herabsteigen (Nuzul), von einem Ort zu einem anderen Ort wechseln (Intiqal), auf dem Thron sitzen (Dschulus), sich niederlassen (Istiqrar) und ähnliches, und behaupteten, dies sei der Glaube der Salaf. Anlässlich deiner Frage möchte ich dir den wahren Glauben der Salafi Salihin erläutern. Ich werde dir erklären, woran die gesamte Bevölkerung bezüglich dieser Mutaschabih-Nachrichten glauben muss und mit dieser Erklärung werde ich den Schleier lüften, welcher die Wahrheit verhüllt.



Darulhaqq Verlag

Seit 1987